1. Blatt. — Nr. 5505. Samstag, 8. Juli 1905.
Fernsprecher Nr. 66. Siebzehnter Jahrgang.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Erscheint täglich und zwar an Werktagen mittags 12 Uhr, an Sonntagen in der Frühe.
Druck und Verlag von Hermann Neusser in Bonn.
Verantwortlich: für den nachrichtlichen, örtlichen und unterhaltenden Teil P. Floh; für den Anzeigen- und Reklamen-Teil P. Lescrinier, beide in Bonn.
Geschäftshaus: Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.

Annahme größerer Anzeigen bis 6 Uhr abends.

Beginn des Drucks 9½ Uhr morgens.

Preis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei ins Haus.
Postbezieher zahlen Mk. 1.80 vierteljährlich ohne, Mk. 2.22 mit Zustellgebühr.
Anzeigen aus dem Verbreitungsbezirk: 10 Pfg. die Zeile.
Notare, Rechtsanwälte, Behörden, Gerichtsvollzieher, Auktionatoren rc. 15 Pfg.
Anzeigen von auswärts: 20 Pfg. die Zeile.
Reklamen 80 Pfg. die Textzeile.
Die Einsichtnahme der Abonnenten- und Versendungslisten steht jedermann frei.

6 Gudenauergasse 6 **6 Gudenauergasse 6**

Neu eröffnet! **Heute Samstag den 8. Juli:** Neu eröffnet!

Gelegenheitskäufe
in
Schuhwaren.

Es kommen diese Woche zum Verkauf:

1 Posten **Kinder-Segeltuchschuhe** bis Grösse 35 **75** Pfg.

1 Posten **Damen-Schnürstiefel** imit. Chevreau **3.25**

1 Posten **Herren-Zug- und Schnürstiefel** **3.40**

1 Posten **Damen-Leder-Pantoffel** **1.45**

Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel
in feinsten Qualitäten enorm billig.

6 Gudenauergasse 6 **6 Gudenauergasse 6**

Von grösster Bedeutung ist die 95 Pfennig-Woche im Ausverkauf Salinger.

Ein Posten Damen-Leder-Gürtel, die feinsten Neuheiten	95 Pfg.
8 Stück Wischtücher	95 Pfg.
7 Ledertücher	95 Pfg.
5 weiße Servietten	95 Pfg.
1 Herren-Sommer-Normal-Hemd	95 Pfg.
1 großes Biber-Arbeitshemd, schwere Qualität	95 Pfg.
1 großer Kinder-Stickerei-Kragen	95 Pfg.
¾ Dutz. Linon-Damen-Taschentücher	95 Pfg.
2 Damen-Zierschürzen mit Volant	95 Pfg.
2 Frottier-Bade-Tücher 1 Bade-Handschuh zusammen	95 Pfg.
3 Paar Handschuhe, Finger- oder Halb-Handschuhe, gute Qualität	95 Pfg.

Die noch vorhandenen **Reste** u. Coupons in Cattun, Zephir, Hemdentuch, Nessel, Siamosen. Handtücher, Biber, Piqué bis 4½ Meter Länge **95** Pfg.

Damen-Hüte Wiener Genre sonstiger Preis bis 4 Mk., jetzt **95** Pfg.

Damen-Hauspantoffel in Lasting und Plüsch mit Ledersohlen, zum Aussuchen **95** Pfg.

Ein Posten weiße große **Kissen-Bezüge** zum Aussuchen mit Languette und dreiteilig ausgebogt. **95** Pfg.

3 Stück hochelegante Bilder-Rahmen **95** Pfg.

2 Bett-Teppiche, schöne Muster	95 Pfg.
15 Stück starke Eßlöffel	95 Pfg.
2 Gießkannen, mittelgroß	95 Pfg.
3 Packete Kerzen = 18 Stück	95 Pfg.
24 Stück Toilette-Seife	95 Pfg.
10 Stück Blumen-Seife	95 Pfg.
5 Einmach-Gläser 1½ Liter 5 Einmach-Gläser ¼ Liter zusammen	95 Pfg.
2 Flaschen Metall-Putzwasser 4 Blechdosen bester Schuh-Crême zusammen 4 Blechdosen Wichse	95 Pfg.
1 Wandbild mit Holz-Rahmen	95 Pfg.
1 richtig langes Damen-Hemd	95 Pfg.
1 festonnierte Damen-Hose	95 Pfg.
1 starkes Damen-Corsett	95 Pfg.

Die 95-Pfg.-Woche endet Mittwoch Abend 8½ Uhr.

95 Pf. **J. Salinger** **95 Pf.**

Allein-Ausführungsrecht

der „Fugenlosen Luginowände" D. R.-P. 132334 und 139062

für den Bezirk Bonn und Umgebung zu vergeben.

Im letzten Jahre über **zwei Millionen** qm ausgeführt. Behördlich als feuerfest anerkannt, freitragend, rissefrei 2c. Verlangen Sie Prospekte sowie Uebernahme-Bedingungen sofort von dem **alleinigen Licenzvergeber**

Gustav Kraenkel, Köln a. Rh.

Alleiniger Fabrikant für den Bez. Köln.

Abbruch

der hochherrschaftlichen

Villa Coblenzerstraße 103.

Billig zu verkaufen: Balken und Sparren, ca. 100 000 Ziegelsteine, Hausteinstufen und Geschränke mit Deckel, Granitpülstein, Ausgußbecken, fast neue englische Dachschiefer, Dachfenster, 1 dreiflüge hochfeine Haustüre (auch als Tor zu benutzen), feine Flurtüren mit geätztem und gemaltem Glas, Balkontüren, 15 Doppeltüren mit Holzaufsätzen, 20 Zimmertüren, 2flüg. Haustüren, eiserne Doppeltür, große und kleine Fenster, Winterfenster, 1 dreiflüg. und ein einflüg. Fenster mit Rolladen und Spiegelscheiben, Fenster mit Bleiverglasung, ca. 100 Qm. Parquettböden, Eichen- und Tannenfußböden, gerade Treppen, hochfeine Flur- u. Wandplatten, 2 fast neue Closetanlagen mit Spülkasten, elektr. Licht- und Klingelanlagen, Linoleumbelag, kompl. Speiseaufzug, versch. eiserne Geländer, Vordach über Eingangstüre, Gas-Wandlampen, Fahnenstange mit Zugvorrichtung, große Zinkvasen und Figuren, Brandholz etc. etc.

Näheres daselbst **N. Patt, Bonn.**

Unwiderruflich!

Nur noch bis 1. August 1905 werden im Atelier **A. W. Glaser** hier,

Friedrichstraße 26

die bekannten Miniaturbilder 28 Stück Mk. 1.—
" " " 21 " " 1.—
" " " 12 " " 1.—
letztere Kniestück, neustes Format, angefertigt.

desgleichen

Sirona-Hundekuchen

(sehr praktisch und billig im Gebrauch)

zu Originalpreisen.

Apotheker Gerber,
Viktoria-Drogerie,
Meckenheimerstrasse 71.

5 Mark und mehr per Tag. Hausarbeiter Strickmasch.-Gesellsch. **Gesucht Personen** beiderlei Geschlechts zum Stricken auf uns. Maschine. Einf. und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut nichts z. Sache u. wir verkauf. die Arbeit. **O. Kunau & Co., Hamburg. Z. V. N., Merkurstr. 27.**

Rest-Kaufpreise u. Steig-Protokolle werden angekauft d. **A. Rössel,** Bonnertalweg 12.

Instituts-Gelder

als 1. Hypothek auszutun in Posten von 10,000 bis 100,000 Mark auf städtische Objekte schon zu 4% und sonst zu 4½% durch **A. Rössel,** Bonnertalweg 12.

Baugeld wird auch gewährt.

15—20 000 Mk.

an 1. Stelle evtl. auch geteilt auf städt. Objekt für sofort zu vergeben. Anfragen unt. A. 33. an die Expedition.

Darlehne zu 5% per Jahr in monatlichen Raten von 5 M. an rückzahlbar. Rückporto. **R. Delaporte, Lüneburg.**

Beteiligung

Wünsche mich mit 15—25,000 Mark an nur nachweislich rentablem Unternehmen geg. Sicherstellung des Kapitals zu beteiligen. Angebote u. F. B. 805. an die Expedition.

6—12,000 Mark

auf 1. Hypothek vom Selbstdarleiher sofort zum Austun bereit. Off. u. G. N. 28. an die Exped.

Geld-Darlehn jed. Höhe sof. zu 3½, 4, 5% a. jd. Stand a. Schuldschein, Wechs., Pelz., Lebensversich., Hyp. u. z. Kaut. auch Rat.-Abz. **G. Löhhöffel,** Berlin W 35. Rückp.

Zur Ablösung von Mk. 6000 werden auf ein neuerbautes Wohnhaus mit Stallung und großem Terrain von einem definitiv angestellten Beamten zur 1. Hypothek

Mk. 8—9000

bis spätestens 1. September vom Selbstdarleiher nach auswärts gesucht.

Gefl. Off. u. A. R. 1905. an die Expedition.

5000 Mk.

gegen doppelte Sicherheit vom Selbstdarleiher auf gute Hypothek sofort gesucht. Off. u. R. 50. an die Expedition.

Ladenlokal

mit Wohnung in guter Lage, zu jedem Geschäft geeignet, billig zu vermieten.

Off. u. K. G. 216. an die Exped.

Wer Geld

von 100 Mk. aufwärts (auch weniger) zu jed. Zwecke braucht, säume nicht, schreibe sofort an das Bureau „Fortuna" **Königsberg** i. Pr., Königstr. Passage. Ratenweise Rückzahl. Rückp.

1. Hypothek

10,000 Mk. u. Oberkassel gesucht, vom Selbstdarl. Pünktl. Zinsz. Off. u. P. 583. a. d. Expedition.

Hohe Prov. u. Zinsen

zahlt Staatsb. für ein Darleben von 2—300 Mk. Vorzügl. Sicherheit, pünktl. Rückzahl. Off. u. G. H. 59. an die Exped.

3500 Mark

gegen doppelte Sicherheit auf einen Neubau gef. Ag. verbeten. Off. unt. N. J. 149. a. d. Exp.

25 000, 12 000 2× 10 000 u. 5000 Mk. Privatkapital

sofort disponibel; billiger Zins. **G. Dauphöner, Köln-Ehr. 41,** Telefon 893.

Unterhaus

mit Garten sofort zu vermieten. Endenich, Effertstraße 8.

Wohnung gesucht

von alleinst., ält. Ehepaar mit o. ohne Garten, Badezimmer 2c. (4 Zimmer). Offerten an **Lohmeier,** Nordallee 18, Trier.

Schönes Landhaus

mit großem Garten in gesunder Gegend, Eisenbahnstrecke Bonn-Euskirchen, 2 Minuten vom Bahnhof, sofort oder später ganz oder geteilt zu vermieten.

Näheres bei Wwe. J. Sturm, Odendorf b. Rheinbach.

Wer würde sich dafür interess. ein kinderl. Ehepaar in d. besten Jahren eine

Existenz

zu gründen. Bevorz. Vertr. einkl. Wirtsch. auch and. Vertrauensposten. Frau hat lebensl. Jahresrente v. Mk. 2000. Mann w. früh. in kaufm. Tätigk. u. würde ev. auch and. leicht Posten übern., wo er all. Beschäft. fände. Anspr. beschied., ½ v. Sal. könnte 1 Jahr i. a. Kaution eingeb. w. Kein Reiseposten. Offerten unter L. F. 68. an die Expedition.

Einfamilienhaus

8—9 Zimmer u. Zubehör von kleiner ruhiger Familie per 1. August zu mieten gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter J. M. 41. an die Exped. des General-Anzeigers.

Heute beginnt der diesjährige

Ausverkauf

der grossen **Lagervorräte in Sommerbekleidung** für Herren, Burschen und Knaben

zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Nur wirklich reelle Waren kommen enorm billig zum Verkauf.

Aufsehen erregen **3 Serien Herren-Anzüge**

Ausverkaufspreis M. 11⁵⁰, 17, 24⁵⁰

Diese Anzüge sind **unerreicht** in Bezug auf vorzügl. modernste Stoffe, guten Sitz und grosser Preiswürdigkeit **und ist ein grosser Teil in einem der Schaufenster ausgestellt.**

— Besichtigung ohne Kaufzwang. —

Hch. Braun Nachf.

Dreieck 1.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Auf

Kredit

erhält bei mir **Jeder**

Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion, Möbel, Betten, Kochherde, Kinderwagen, Sportwagen bei sehr **leichten** Zahlungsbedingungen.

Max Rosenheimer
Waren- u. Möbel-Kredithaus
Bonngasse 15b, gegenüb. d. Jesuitenkirche.

30.000 Mk.

auf 1. Hypothek in der Nähe Bonns, gutes Objekt, von pünktlichem Zinszahler gesucht. Offerten unter D. K. 106. an die Expedition.

Verschiedene Häuser

für **Rentner, Beamte, Geschäfte** unter **sehr günstigen Bedingungen in Königswinter und Niederdollendorf zu verkaufen** oder zu vermieten.

Bescheid **H. W. Wagner,** Königswinter.

Schöne Wohnung

2. Etage, 2 Zimmer, Küche und Mansarde, ganz zu Mk. 360 pro Jahr, oder auch geteilt an kinderlose Leute sofort zu vermieten. Meckenheimerstraße 10a.

Parterre-Wohnung

Richard-Wagnerstraße 3, enth. 4 Zimmer Küche und Mansarde, an ruhige Einwohner zu jährlich Mk. 550 sofort zu vermieten.

Näh. beim Eigent. Meckenheimerstraße 10a.

Schöne 1. Etage

(Kreuzstraße)

zu vermieten,

enth. 3 Zimmer, Küche, Mansarde etc. Näheres u. Schlüssel Bonnertalweg 32.

Mein großes geräumiges

Ladenlokal

mit Wohnung ist per sofort oder 1. Januar billig zu vermieten.

A. Müsch,
Josefstraße 43.

Auch kann mein Theater- und Maskengarderobe-Verleihgeschäft mit übernommen werden.

Habe wieder

2 neue Häuser

mit Garten in der Nähe der Stadt zum Preise v. 10,500 M. zu verkaufen

Peter Weidenbrück,
Römerstr. 372. Fernspr. 1565.

Handwerker finden **Kost und Logis,**
Brüdergasse 24.

Ein schönes

Häuschen

neuerbaut, 5 Zimmer, Speicher und Keller, mit Wasserleitung, 10 Ar Garten ist für 4500 Mk. zu verkaufen.

Näh. erteilt Gastwirt **Betzing,** Kripp am Rhein.

Gutenbergstr. 14—20

Nähe Westfr., sind noch einige Wohnungen, abgeschl., billig zu zu vermieten. Zu erfr. daselbst Nr. 20 und Herrstraße 112.

2. Etage

Bismarckstr. 24 zu vermieten. Bescheid Parterre.

Schön

möbliertes Zimmer

zu vermieten, Preis 18 Mark per Monat, Sternstraße 54.

Erste Etage

3 Zimmer, Küche 2c., gr. Veranda mit herrl. Aussicht i. herrsch. von nur 2 Personen bewohnten Hause zu verm., Rosenstraße 28.

Schöne erste Etage

in freier luft. Lage preiswert zu vermieten. Näh. Rosenstr. 11.

2 schöne ger. Zimmer

event. mit kl. Mans. an kl. Familie zu vermieten, Sürst 9a.

Zu verkaufen herrschaftliches Wohnhaus

Arndtstraße 31,

mit großem Garten, 4,58 Ar, 10 Wohnräume, Küche, 2 Mansarden 2c. Zu erfragen

J. Schmidt, Markt 42

Victoriastraße 34

3 Zimmer u. Mansarde zu vermieten. Bescheid Mozartstr. 25.

Großes Haus,

Mitte der Stadt Trier sofort zu verkaufen. Dasselbe ist mit allen Beauemlichkeiten eingerichtet, 3 gr. Speicher, 2 gr. Hofr., jährl. Mietertr. 3400 Mk. Kaufpr. 52 000 Mk. Off. an **Ferd. Paersch,** Asbach (Wstw.)

Handwerker

können in Buer i. W. zwischen 2 Bahnhöfen und 18 Zechen

Bauplätze mit genüg. Baukapital

bei 500 Mk. Anzahlung **billig kaufen.** Zweite Stelle bleibt unkündbar stehen. Off. unter R. M. 555. postl. Buer i. W.

Einfamilienhaus

zu Beuel, nahe der Rheinbrücke, 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, elektrisches Licht, Gärtchen, sofort oder später zu vermieten.

Näheres beim Eigentümer **P. Rausch** zu Werden (Ruhr), oder Ernst Fassbender, Bonn, Coblenzerstr. 60.

Beuel.

1. Etage Josephstraße 22, an stille Einwohner preiswert zu **vermieten,**

ferner neu erbautes Haus Josefstraße 24, ganz nahe der katholischen Kirche und des Hauptbahnhofes, billig zu verkaufen oder an stille Einwohner zu vermieten. Bescheid im Hause Josefstraße 20.

Bad Honnef.

Ladenlokal

mit Wohnung in der besten Lage der Stadt, sof. zu verm., Markt 2.

Remagen

ein oder zwei möblierte Zimmer in besserem Hause zu vermieten. Gefl. Offerten unter A. K. 169. an die Exped.

Spirituosen

en gros, sehr altes gut eingef. Geschäft, Umstände halber zu verkaufen. Anz. 15—20,000 Mk. Gutes Haus od. Baustelle wird in Zahl. genommen. Branchekenntn. nicht erf. Ansern. gratis. Offert. u. K. D. U. 940. an **Rudolf Mosse, Köln.**

Einige Personen in Kost und Logis gesucht,
Kommanderiestraße 27.

Katholischer

Privatgeistlicher

(nicht Student)

sucht in ruhigem Hause mit Garten

2möbl. Zimmer

für Anfang August. Angebote mit Preisang. für mit u. ohne Beköst. u. A. O. 66. a. d. Exp.

Kleines Haus

enthaltend 3 Zimmer, Bonnertalweg 79 zu verm. Bescheid Gärtnerei **Leyer,** Lennéstr.

Zum 1. August

oder früher sucht Beamter möbliertes Zimmer (evtl. Wohn- u. Schlafzimmer), Bonn-West oder am Rhein bevorzugt. Bad im Hause erwünscht. Gefl. Angeb. mit Preisangabe unter N. O. 956. an die Expedition.

Baustelle

in bester südlicher Lage, außergewöhnlich billig zu verkaufen, evtl. ohne Anzahlung. Reflektanten wollen ihre Adresse angeben unt. H. 695. an die Expedition.

1 freundl. möbliert. Zimmer

zu verm., Bonnertalw. 113, 2. E.

Fein möblierte Wohn- und Schlafzimmer

(auch einz.) mit o. ohne Pension zu vermiet., Markt 3, 2. Et.

Besseres Kind

in liebevolle **Pflege** zu nehmen gesucht.

Wo, sagt die Expedition.

Herrschaftliches

Wohnhaus

nebst Garten in ruhiger Lage in Linz a. Rh. zu vermieten od. zu verkaufen.

Näheres in der Expedition.

Abgeschlossene

1. Etage

auch für Arzt oder Geschäftszwecke sehr geeignet, zu vermieten, Kaiserplatz 10.

Gutgehende

Wirtschaft mit Metzgerei

zu verkaufen.

Offerten unter L. H. 463. an die Expedition.

Kirmeß in Poppelsdorf

Restauration Rosenau.

Sonntag und Montag:

Grosses Tanz-Vergnügen.

Dienstag:

Grosser Fest-Ball.

Empfehle helle und dunkle Biere. Naturreine Weine. — Vorzügliche Küche.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Jos. Kleefuß.

Restaurant zur Klause

Bonn-Poppelsdorf, am Weiher,

hält sich seinen geehrten Gästen bei Gelegenheit der diesjährigen Kirmeß bestens empfohlen.

Für vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Weinsalon erste Etage.

Soupers à 1.25 M. Junge Hahnen.

1 Faß 1903er Saarburger im Anstich, à Flasche 1.20 M.

Erdbeer- und Pfirsich-Hümpchen.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Körber.

Schützenfest in Oberdollendorf.

Sonntag den 9. Juli

findet im Saale des **Winzer-Vereins** von nachmittags 4 Uhr ab:

Grosser Festball

statt, wozu ergebenst einladet

B. Roersch.

Soolbad u. Luftkurort Bad Salzhausen Oberhessen

Großherz. hess. Kurhaus mit Dependanzen.

Herrliche, absolut ruhige und geschützte Lage inmitten der schönsten Parkanlagen und in unmittelbarer Nähe des Gradirhauses und der Quellen. Soolbäder im Hause. Anerkannt vorzügliche Verpflegung. Prospekte und Auskunft durch den Inhaber **F. Eunike.**

Große

Halbmansarde

möbliert oder unmöbliert zu vermieten, Wesselstraße 14.

Geschäftshaus

sofort zu mieten gesucht, im Preise von 15,000—18,000 Mk. Offerten mit Ang. der Räume u. Preis u. A. B. 695. a. d. Exp.

2 schöne Zimmer

(renoviert) an stille Einw. sofort zu vermieten, Maargasse 3.

Eine nachweislich gutgehende

Bäckerei

krankheitsh. sehr preisw. m. Haus zu verk. durch **J. Hartstang,** Beuel, Rheinstraße 69.

2 Zimmer u. Küche

event. 2 große, im nördl. Stadtteile von kl. Beamtenfam. zum 1. Aug. zu mieten gesucht. Gefl. Offert. u. S. M. 450. a. d. Exp.

2. Etage

3 durcheinanderg. Zimmer, abg. Bleiche u. Keller per 1. oder 15. Aug. zuverm., Bornheimerstr. 75.

Hocheines

Einfamilienhaus

8 große Zimmer, 1 Badez., 2 Mansarden, große Parterreküche, 2 Veranden, großer Garten, in vorn. südlich. Lage nahe bei der Herz-Jesukirche, billig zu verk. Off. unt. H. P. 40. a. d. Exp.

Große gut möblierte

Halbmansarde

zu vermieten. Maargasse 22b.

2. Etage

6 Zimmer, Küche, Mansarde, alle Beauemlichkeiten sofort zu verm., Remigiusstraße 9.

Zweite Etage

3 Zimmer, sowie 3 Mansarden zu vermieten, Brückenstraße 25. Näh. Kölner Chaussee 3.

3 oder 4 Zimmer

in ruhigem Hause mit großem Garten an stille Leute zu vermieten. Zu erfragen **Mehlem,** Meckenheimerstr. 65.

Junges sachkundiges Ehepaar

sucht Stehbierhalle oder kl. Wirtschaft

zu übernehmen. Gefl. Offerten u. A. W. 964. an die Exped.

2 Zimmer

2. Etage zu vermieten, Marstraße 33, 1. Etage.

Student sucht ruhiges

möbl. Zimmer

mit Frühstück. Off. mit Preis u. J. O. 670. an die Exped.

Suche per 1. Sept. eine abgeschlossene

Parterre-Wohnung

mit 4 Räumen Küche und Zubehör. Ein Raum muß sich für Bureauzwecke eignen. Offerten u. O. S. 576. an die Exped.

Kost u. Logis, wöch. 10 Mk., zu verm., Kasernenstr. 19, 2. Et.

2 schöne luftige Zimmer 1. Etg., nach der Straße, zu vermieten, Römerstraße 24.

Schwarzer

Dachshund

entlaufen.

Wiederbringer erhält **Belohn.** Erb. Froeschmann, Weberstr. 56.

Echte 3 Monate alte männliche Wolfsspitze nnd 2 weibliche Wolfsspitze, davon ein schwarzer Zwergspitz, je 3 Jahre alt, billig zu verkaufen.

Hönnef, Linzerstraße 18.

Schwarzer Pudel

acht Wochen alt, zu verkaufen, Bonn Römerstraße 94.

Wolfsspitz

vor 8 Tagen entlaufen.

Gegen gute Belohnung abzugeben **Friesdorf,** Annabergerstraße 179. Vor Ankauf wird gewarnt.

Junge hochtragende

Kuh

zu verkaufen, Dottendorf, Kessenicherstr. 178.

Ziehhund

mittelschwer, sehr billig zu verk., Ermekeilstraße 13, Thor.

Drei Monat alter, rassechter schottischer Schäferhund billig zu verkaufen, Bonn, Jakobstraße, Arrestbaus.

Schöne, junge

Schweinchen

hat abzugeben **Plittersdorfer Aue.**

Volljähriger

Rapp-Wallach

eleg. Figur, 1- u. 2spänn. gefahren mit Geschirr, sowie hohem

Dogcart

wegen Mangel an Zeit zur Benutzung preiswert zu verkaufen, Meckenheimerstraße 10a.

Starker weiblicher

Ziehhund

sehr wachsam, zu verkaufen, Römerstraße 63.

Zwei schwere Pferde

5- und 6jährig, fehlerfrei, zu verkaufen. Off. u. G. S. 157. postlagernd Mehlem.

Jagdhund

Gordon-Setter, und langhaarige Teckel, Rüden, beide schöne Exemplare, wegen Aufgabe der Jagd abzugeben.

Näheres unter G. S. 157. postlagernd Mehlem.

Junges proveres

Mädchen

in kleinen Haushalt gesucht. Godesberg, Burgstraße 18a.

Aerztlich geprüfte

Erstwärterin

m. b. Empf. ist frei vom 1. Aug. bis 15. September. Offert. unt. A. L. 1510. an die Expedition.

Einfaches Fräulein

im Nähen, Plätten und Haushalt erfahren, sucht passende Stelle. Offerten unter Th. 11. an die Exped. erbeten.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Angeklagten Max Offenbach u. Josef Alexander, beide Kaufleute in Cöln, sind durch Urteil der Strafkammer zu Bonn vom 26. Mai 1905 wegen unlauteren Wettbewerbes jeder zu einer Geldstrafe von 100 Mark verurteilt worden.

Bonn, den 5. Juli 1905.

Königl. Staatsanwaltschaft.

Von Nah und Fern.

* **Harzburg**, 4. Juli. Die heutige Jährlingsversteigerung, bei der 17 Jährlinge des hiesigen herzoglichen Hofgestüts zum Verkauf kamen, brachte insgesamt 44,820 Mark. Am besten bezahlt wurden und zwar mit je 9000 Mark die Fuchsstute von Common aus der Cape Queen, die Herr A. Klönne-Dortmund erwarb, und der Fuchs-Hengst von Hannibal aus der Formidable, der in den Besitz des Grafen M. Bethusi-Huc überging. Der Durchschnitt war 2636 Mark.

* **München**, 5. Juli. Im Forstenrieder Park ist am Montag ein Wildschwein einem Automobil verhängnisvoll geworden. Die Kammersängerin Bettaque fuhr mit ihrem Verlobten, Ingenieur Klein, abends 9 Uhr in der Dämmerung der Stadt zu, und zwar in mäßigem Tempo, als plötzlich ein schwarzes Borstentier über den Weg sprang. Es geriet unter das linke Vorderrad des Wagens, dessen Steuerung dadurch beeinflußt wurde. Der Wagen bog aus, fuhr gegen eine Telegraphenstange, die wie ein Zündholz geknickt wurde, und sauste die Böschung hinab. Die Sängerin wurde aus dem Wagen geschleudert, Herr Klein konnte zwar seinen Sitz behalten, verstauchte sich aber beim Sprung den Fuß. Die Dame hatte glücklicherweise nur eine starke Prellung am Schenkel erlitten. Ein Radfahrer und seine Gattin leisteten ihr die erste Hülfe. Das Borstentier, das den Unfall herbeigeführt hatte, wurde von dem schweren Automobil buchstäblich zerquetscht und war augenblicklich verendet.

* **Berlin**, 5. Juli. Eine seltsame Mär, die wohl kaum ihresgleichen hat, wird aus Berlin W. berichtet. Dort ließ der Professor Sch., der getrennt von seiner Frau wohnte, um Beweismaterial in der Ehescheidungsklage gegen diese zu erlangen, ihre Wohnung Tag und Nacht monatelang durch Detektivs observieren. Diese Observationen waren so auffällig, daß die übrigen Mieter wegen der Belästigung kündigten. Neue Mieter fanden sich nicht. Der Hauswirt war froh, als ein Maler K. mehrere Zimmer unter der Wohnung der Frau Professor Sch. auf einige Monate mietete. Zu welchem Zwecke K. die Wohnung mietete, erfuhr der Hauswirt in dem Ehescheidungsprozeß. Der Maler K. gab an, daß er auf Veranlassung des Prof. Sch. die Wohnung gemietet habe. Prof. Sch. habe die Decke zum Schlafzimmer seiner Frau durchbrechen und diese von Detektivs beobachten lassen, wobei auch Phonographen benutzt wurden. Die Mädchen der Frau Professor hatte man durch Bestechung zum Schweigen veranlaßt. Der Hauswirt strengte schließlich gegen Professor Sch. eine Klage wegen Besitzstörung an, die er verlor, weil Sch. nicht Mieter war, und der Maler K. die Decke wieder in den früheren Stand hatte setzen lassen.

* **Berlin**, 6. Juli. Unter dem Verdachte des fünffachen Kindesmordes wurde die in Wilkowischken in Arbeit stehende Losmannsfrau Gennat verhaftet und dem Gerichtsgefängnis in Mehlauken zugeführt. An fünf exhumierten Kinderleichen ist der Verdacht bestätigt worden; es handelt sich um Vergiftung mittels Arseniks. Infolge häufigen Wohnungswechsels der Frau lassen sich die Begräbnisstellen von noch zwei anderen Kindern nicht mehr genau angeben, doch kann mit Sicherheit angenommen werden, daß auch in diesen Fällen die Kinder durch die Hand der entmenschten Mutter gewaltsam beiseite geschafft worden sind.

Dr. Lahmanns Flechtstiefel

Eigenes Rabatt-System.

bei Fussleiden unentbehrlich,
bei Schweissfüssen der angenehmste,
bei Fusstouren der leichteste,

im Tragen der dauerhafteste.

Eigenes Rabatt-System.

Schuhhaus Jac. Klostermann

BONN, Sternstrasse 30.

Mass-Anfertigung im Hause.

Bonn-Poppelsdorf.
Restauration Jul. Vianden.
Während der Kirmeßtage
Sonntag den 9. und Montag den 10. Juli:
Groß. Tanzvergnügen
Kirmeß-Dienstag den 11. Juli von 6 Uhr ab:
Großer
Familien-Ball,
wozu freundlichst einladen
der Poppelsdorfer Krieger-Verein und Jul. Vianden.

Weine aus der Kellerei H. Walbrül.
Gute Küche.
Erdbeer- und Pfirsich-Bowle.

Poppelsdorfer Kirmeß.
Restauration J. Tönnes vorm. Vianden.
An den Kirmeßtagen:
Großes Tanzvergnügen.
Getränke und Speisen in bekannter Güte.
Es ladet ergebenst ein der Obige.
Im Garten prima Flaschenbier der Bonner Aktien-Brauerei.

Wein-Restaurant und Bodega
„Zum Moselstübchen"
Bonn-Poppelsdorf
Kurfürstenstrasse 2.
Halte meine altbekannte und und renommierte Weinstube während der Kirmesstage bestens empfohlen. **Reine, teils selbstgekelterte Weine** in allen Preislagen, Cognac, Liqueure etc. Kalte und warme Speisen. — **Erdbeer-Bowle.**
Hochachtungsvoll!
Josef Classen.

Kaisersaal
Bonn-Kessenich.
Sonntag den 9. Juli:
Großes Tanzvergnügen
Prima helles und Münchener Bier.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Andr. Schmitz.

Kriegerfest in Hangelar.
Sonntag den 9. Juli feiert der Kameradschaftliche Krieger-Verein sein
37jähriges Stiftungs-Fest
im Saale des Herrn P. J. Lichius, bestehend in
Konzert und Ball.
Es ladet ergebenst ein der Vorstand.

Bonn-Kessenich.
Bachems Gast- u. Speisehaus.
Sonntag den 9. Juli
Großes Tanz-Vergnügen.
Glas Bier 10 Pfg. Entree frei.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
Bernard Bachem.

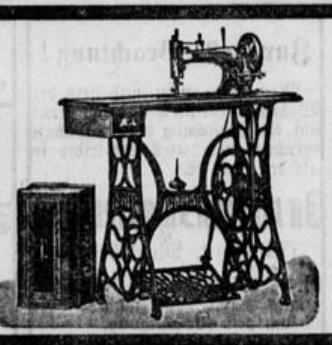
Handwerks-Ausstellung Cöln 1905.
Handwerk, Kunstgewerbe, Kleinmaschinen und Werkzeuge, Musterwerkstätten im Betriebe. — **Dauer 8. Juni bis 15. August.** — Geöffnet täglich von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. — Täglich **Konzert** von 5—11 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 4—11 Uhr.
Sonn- u. Feiertags ausserdem Morgenkonzert v. 11—1 Uhr.
Vorzügliches Restaurant mit Terrasse am Rhein.
Eintritt 50 Pfg.
Mit der Ausstellung ist eine LOTTERIE von 60,000 Losen zu 1 Mk. verbunden. Die Lose werden nur in der Rheinprovinz verkauft durch die Kgl. Lotterieeinnehmer u. sonst. Verkaufsstellen und in der Ausstellung selbst.
Die 600 Gewinne haben einen Gesamtwert von 28,000 Mk.

8154 qm beb. Fläche, 1137 Aussteller

SODEX
VORZÜGLICHES NEUES WASCHMITTEL
½ ℔ PAKET 10 Pfg.
Wirkung unübertroffen.

Wanderer Deutschlands bestes Fahrrad

zeichnet sich ganz hervorragend aus durch seine elegante Form, gediegene u. bewährte Konstruktion. — Auf Wunsch mit der patentierten W. F. W. Doppelübersetzungsnabe für Fahrräder mit und ohne Kette lieferbar.
Prämiiert Weltausstellung Paris 1900: Grand Prix. **Johann Bachem, Bonn,**
Coblenzerstrass 6a. — Fernsprecher 641.
Kataloge gratis und franko.



Pfaff-Nähmaschinen
vereinigen
höchste Leistungsfähigkeit
mit
grösster Dauerhaftigkeit.
Alleinverkauf bei
Joh. Bachem, Coblenzerstrasse 6, Bonn.

Badehauben u. Kappen
Baderollen
Badewannen
Frottier-Waren
Gummischwämme
Reisekissen
Reise-Necessaire
Reiserollen
Schwammtaschen
Schwammbeutel
Schweissblätter
Schwimmgürtel
Seifentaschen
Sohlen
empfiehlt
Bonner Gummiwarenhaus Math. Ollendorff
Telephon 1555. — Fürstenstrasse 3.

Stellungsgesuch.

Suche für meinen Sohn, 16 Jahre alt, vom Lande, Stellung als Feld-, Weinberg- od. Gartenarbeiter. Derselbe ist in diesen Arbeiten gut angeführt.
Wo, sagt die Expedition.

Mehrere tüchtige Klempner und **Installateure** auf dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn sofort gesucht. Verheiratete bevorzugt. **Keine Verbandsmitglieder.**
Offerten unter N. W. 839. an die Expedition.

Wir suchen zu baldigem Eintritt noch einige
tücht. Maler
für feinere Dekore.
Offerten erbeten
Württembergische Porzellan-Manufaktur
Schorndorf bei Stuttgart.

Hühneraugen-
Operateur **August Steinhäuser**, Mauspfad 5.

Wer Stellung sucht, verlange per Karte die Allgem. Vakanzenliste, Berlin 114, Neuebochstraße.

Steinbrucharbeiter und Schrottschläger
gegen hohen Lohn gesucht.
H. Lürges, G. m. b. H.,
Steinbruch, Finkenberg.

Suche für mein Kolonial- u. Materialwaren-Geschäft einen
zuverlässigen Hausburschen.
J. B. Freesmann, Godesberg.

Agentur
für Bonn von einer bereits sehr gut eingeführten **Haftpflicht-, Unfall- und Diebstahls-Versicherung** ist wegen Verzugs des bisherigen Vertreters neu zu besetzen. Off. unt. A. D. 160. an die Expedition.

Junger Wirt sucht leichte
Nebenbeschäftigung
auf Bureau, Vertretung oder als Reisender.
Off. u. H. 900. an die Exped.

Suche einen kath. fleißigen
Gartenarbeiter
im Alter von 18—24 Jahren gegen guten Lohn in dauernde Stellung.
Franz Bick,
Spalierobst- u. Gemüsekulturen, Bad Neuenahr.

Tüchtige, in Blecharbeiten, insbesonders in Weißblech erfahrene
Schlosser
sowie ein Klempner, finden dauernde und gut bezahlte Arbeit bei der Sieg-Rheinischen Hütten-Actiengel. Abteilung Weißblechfabrik Friedrich-Wilhelms-Hütte a. der Sieg.

Zwei Fuhrknechte
gesucht. Wilh. Lütz, Beuel.

Stadtkundiger, unverheirateter
Kutscher
gesucht. Baumschuler Allee 4.

Laufbursche
sofort gesucht,
Burgstraße 80, Godesberg.

Angehender
Bäckergeselle
und ein ordentlicher Lehrjunge gesucht. **Winand Jungen,**
Conditorei und Bäckerei, Mehlem.

Verh. junger Mann
sucht dauernde Stellung als Kassenbote, Portier, Hausdiener, Lagerist u. s. w. Kaution kann gestellt werden.
Näheres unter A. B. 100. postlagernd Honnef.

Starker zuverlässiger
Fuhrknecht
für dauernde Stelle per sofort gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Kaiserstraße 158.

Schuhmachergeselle gesucht
Jac. Klostermann,
Sternstraße 30.

Ein angehender
Bäckergeselle oder ein braver Lehrling
gesucht. Engelbert Linden, Brüdergasse 4.

Junger Mann
mit schöner Handschrift, militärfrei, sucht Stellung auf Kontor oder Lager.
Off. u. D. 249. an d. Exped.

Bäckergeselle
gesucht von Julius Binsfeld, Siegburg, Siegfeldstraße.

Ord. Bäckergeselle
gesucht Fritz Printe, Godesberg, Hauptstraße.

Bäckergeselle
sofort gesucht, Römerstraße 24.

1. Bäckergeselle
der etwas Konditorei versteht, gesucht, Sandkaule 8.

Zuverl. Schneidergeselle
gesucht, Wolfstraße 37.

Evangel. Mädchen
findet Stelle in einem kleinen Landhause bei Unkel a. Rhein zur Erlernung des Haushalts u. der Küche mit Familien-Anschluß ohne gegenseitige Vergütung. Näheres unter B. D. 60. durch die Expedition.

Gesucht
ein
evangel. Mädchen
für Küche u. Hausarbeit für einen kl. Haushalt in Unkel a. Rh. Auskunft durch die Expedition unter R. N. 5.

Mädchen
welches auch Liebe zu Kindern hat, für häusliche Arbeiten gesucht. Auguststraße 11.

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir hierdurch die traurige Mitteilung, dass unser innigstgeliebter Sohn und Bruder

Herr

Wilh. Bruckhaus

heute Morgen von langem schweren Leiden erlöst wurde.

Frau Bruckhaus und Töchter.

Bonn, den 7. Juli 1905.

Die Beerdigung findet Montag den 10. Juli in Lengerich bei Münster statt.

W. Westenhoff
Bonn Rosental 23, 1. Et.
Vertreter der
Felke'schen Heilweise
Naturheilmethode — Homöopathie
Augen-Diagnose.
Sprechstunden: morgens 9—12 Uhr.

Soolbad Bad Salzhausen
im Grossherzogtum Hessen.
Haltepunkt d. Nebenbahn Friedberg-Nidda. Saison von Anfang Mai bis Ende Sept. Keine Kurtaxe. Im Kurhause vorzügliche Verpflegung bei billigen Preisen.
Prospekte durch die Gr. Badedirektion.

20 kräftige
Erdarbeiter
und
10 Jungen
von 14—16 Jahren finden dauernde Arbeit.
Vereinigte Servais-Werke A.-G. Witterschlick.

Ein stadtkundiger, durchaus ehrlicher und fleißiger
Hausknecht
für gleich gesucht. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden. A. Silberbach & Co.

Zuverlässige
Fuhrknechte
sofort gesucht.
A. H. Stein
Ziegelei, Dransdorferweg.

Junger Registrator
für Fabrikgeschäft gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Angabe d. Gehaltsanspr. unt. C. F. 40. an die Expedition d. General-Anz. erbeten.

Junge Wwe. sucht Stundenarbeit für Morgens.
Maxstraße 34.

Junger tüchtiger
Konditorgehülfe
sucht Stelle. Off. u. A. Sch. 1888. postl. Waderloh, Bez. Münster, Westfalen.

Jungen und Mädchen
finden dauernde Beschäftigung.
Dampf-Kaffeebrennerei
Müller & Wouters
Weststraße, Ecke alter Heerweg.

Ein kräftiger Junge als
Laufbursche
gesucht.
Wilh. von Fricken, Godesberg, Hauptstraße 23.

Erfahrene
Schreinergesellen
gesucht. Godesberg-Rüngsdorf, Rheinstraße 19.

Arbeiter
gesucht.
Ein junger kräftiger Arbeiter, der auch mit Pferden umgehen kann, sofort gesucht.
Müller & Wouters
Weststraße, Ecke alter Heerweg.

Mehrere selbständige
Schreiner
für bessere Bauarbeit sofort für
dauernd gesucht.
Jacob Schmitt, Holzbearbeitungs-Fabrik, Euskirchen.

Jung. Bäckergeselle
gesucht, Heerstraße 44.

Unverheirateter älterer
Diener
nach Stadt in Westfalen gesucht zur Bedienung eines alten Herrn und fürs Haus. Langj. beste Zeugnisse erforderl. Meldungen nach **Obercassel** bei Bonn, Bahnhofstraße 27.

Tüchtige
Ziegelarbeiter
sof. ges. Wilhelm Wilbertz, Kölner Chaussee 160a.

Bäcker-Geselle
sofort gesucht. Jakob Knipp, Duisdorf.

Friseur-Lehrling
für nach auswärts gesucht.
Zu erfragen Brückenstr. 39.

Gloria-Zündhölzer
versuchen und urteilen Sie selbst.

Spezialhaus für Lebensmittel
B. Kau, Bonn
15 Bonngasse 15.

Wein-Preisliste
per Flasche mit Glas.

Moselweine.

	Pfg.
1903er Kinheimer	70
„ Enkircher	85
„ Lieserer	90
„ Cueser	115
„ Zeltinger	130
1902er Graacher	140
„ Brauneberger	150
„ Caseler	175
„ Trittenheimer	190
„ Wehlener Nonnenberg	210
„ Graacher Himmelreich	240
„ Brauneberger Falkenberg	275
„ Oberemmeler Rosenberg	300

Rheinweine.

1902er Udenheimer	60
„ Hahnheimer	65
„ Zornheimer	70
„ Bodenheimer	90
„ Steeger	115
„ Lorcher Bodenthaler	140
1900er Forster Riesling	150
1902er Hochheimer	175
Hattenheimer	200

Rotweine.

1902er Rotwein blaue Kapsel	55
„ Rotwein blauweisse Kapsel	65
„ Rotwein gold. Kapsel	80
„ Linzer	85
„ Bodendorfer	110
„ Oberingelheimer	130
„ Dattenberger	170
„ Ahrbleichart	190

Sekt.

Deinhard weiss incl. Steuer	280
Bisinger Syllery incl. Steuer	400

Garantie:
Anstandslose Zurücknahme bei Nichtbefriedigung.

5% Rabattbewilligung.

Bei Entnahme von 12 Flaschen Preisermässigung.

Gloria-Zündhölzer
Stolz der Hausfrau.

Konkurrenzlos!
Garantie Stempel.
1 M. 1 M.
C.W.GRIES SOLINGEN. 22
Grösstes und ältestes Stahlwaren-Fabrik-Versandhaus in Solingen.
Eigene Fabrikation u. Massenanfertigung, daher nirgends so vorteilhaft.
Als Probestück sende ich an die Leser d. Bl., denen meine Fabrikate noch unbekannt sind:
ein feines Taschenmesser 75 Pf.
od. eine feine Damenscheere . . 75 Pf.
od. ein fein hohlgeschl. Rasierm. 1 M.
ohne Nachnahme, aus garantiert feinst. Silberstahl geschmiedet, fertig zum Gebrauch.
Franko-Einsendung des Betrages oder Retoursendung in 30 Tagen.
Mehr wie 1 Stück meiner Probe sende per Nachnahme.
Hauptkatalog mit za. 5000 Abbild. meiner Waren umsonst u. franko.

Uhren, Goldwaren, Verlobungs- u. Trauringe
in grösst. Auswahl zu den billigst. Preisen. Eintausch von altem Gold, Silber und alten Uhren.
Eigene Reparatur-Werkstätte für Uhren und Goldwaren.
Reelle sachkundige Bedienung.
Jean Holthausen, Bonn, Uhrmacher, Bonngasse 23.

Rad
wenig gebr., stark geb., Ia Firma, preisw. zu verk. Kronprinzenst. 25.

Gloria-Zündhölzer
einmal gekauft, stets gekauft.

In meinem großen

Sommer-Ausverkauf

liegen ganz **enorm grosse Gelegenheitsposten** zum Verkauf aus.
Die Preise sind derartig billig angesetzt,
daß es nicht allein in Bonn, sondern in der ganzen Rheinprovinz
keine bessere und billigere Bezugsquelle
giebt, als das

Kaufhaus B. H. Blömer

Markt 15a, 17 u. 21 — Marktbrücke 1 Telefon 295. **Bonn** **Markt 15a, 17 u. 21 — Marktbrücke 1** Telefon 295.

Zur gefl. Kenntnisnahme!
Auch in diesem Jahre stelle ich zur Saison-Räumung kolossale Posten meines riesigen Warenlagers **zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen** zum Verkauf. In meinem diesjährigen Ausverkauf liegen in all. Abteilungen solche hervorragende Gelegenheitsposten aus, daß sich meine werten Kunden den Bedarf wirklich äußerst billig beschaffen können.

Es liegen zum Verkauf aus mehr als **80000** Meter **Kleiderstoffe u. Waschstoffe**

Bedeutend unter Preis!
Voile-Noppe
in wunderschöner Qualität, aparte Kleider-Neuheit,
per Meter nur **85** Pfg.
Sonstiger Preis 1.50 Mk.

Weit unter Selbstkostenpreis!
Aparte Voile-Gewebe
letzte Neuheit für Kleider und Blusen, lebhafte Farben, extra breit,
per Meter nur **1.20** Mk.
Sonstiger Preis 2.10 Mk.

Besonders billig!
Siamosen-Kleider
solide kräftige Qualitäten, schöne Farben,
das ganze Kleid nur **1.90** Mk.
Reeller Wert 2.75 Mk.

Außergewöhnliches Angebot!
Prima Haus-Kleider
extra schwere waschechte Qualitäten,
das ganze Kleid von 6 Mtr. nur **2.50** Mk.
Reeller Wert 4 Mk.

Hochelegante
Costüme-Stoffe
extra prima Qualität, reine Wolle, allerneueste Farben, sehr breit,
per Meter nur **2.10** Mk.
Reeller Wert 2.90 Mk.

Kleiner Posten
Alpaccas
in sehr guter Qualität, so lange der Vorrat reicht
per Meter nur **75** Pfg.
Reeller Wert 2 Mk.

Ganz besonders preiswert!
Siamosen-Kleider
schwere waschechte Qualitäten, in schönster Ausmusterung,
das ganze Kleid nur **2.70** Mk.
Reeller Wert 3.75 Mk.

Praktische
Haus-Kleider
in guten Qualitäten und echten Farben,
das ganze Kleid von 6 Meter nur
1.75, 2.10 und **2.25** Mk.

Kleider-Stoffe
110 Centimeter breit,
rein wollene Noppestoffe, schöne Farben,
per Meter nur **1.20** Mk.
Reeller Wert 1.90 Mk.

Bedeutend unter Preis!
Costüme-Stoffe
prima reinwollene Qualitäten, extra breit,
per Meter nur **1.00** Mk.
Reeller Wert 1.60 Mk.

Siamosen-Kleider
gute waschechte Qualitäten, in vielen Farben,
das ganze Kleid nur
2.10 und **2.57** Mk.

Solide
Haus-Kleider
in prima Cöper-Siamosen, sehr dankbar im Tragen,
das ganze Kleid nur
2.50 und **3.50** Mk.

Aparte Carros
in schönen lebhaften Farben, für Kleider und Blusen, solide Qualitäten
per Meter nur **85** Pfg.
Reeller Wert 1.30 Mk.

Allerneueste
Blusen-Carros
Neuheiten kommender Saison
gute Qualitäten
per Meter nur **95** Pfg.

Siamosen-Kleider
extra prima Qualitäten, garantiert waschechte Farben,
das ganze Kleid nur **3.25** und **4.00** Mk.

Kattun-Kleider
in guten Qualitäten und vielen Farben
das ganze Kleid nur **1.75** Mk.

Cheviot-Kleider
in prima reinwollenenen Qualitäten und allen nur denkbaren Farben, das ganze Kleid von 6 Meter nur
6.00 und **8.50** Mk.

Cheviot-Noppe-Kleider
in schweren reinwollenen Qualitäten und vielen Farben,
das ganze Kleid von 6 Meter nur **8.40** Mk.

Große Posten
Waschblusen-Stoffe
in Kattun, Rips, Voilegewebe 2c., in guten Qualitäten, 2½ Meter Stoff für eine Bluse
60, 70, 75, 80, 90 Pfg.

Wasch-Kleider
in guten waschechten Ripsstoffen, schöne Farben
das ganze Kleid von 6 Meter nur **2.20** Mk.

Ganz besonders preiswert!

Waschstoffe in schönen karriert. Dessins **10** Pfg.
per Meter **jetzt nur**

Mousseline in schönen echten Farbenstellungen **27** Pfg.
per Meter **jetzt nur** 60, 45, 35 und

Baumw. Voiles **80** Pfg.
hochaparte Neuheit, schöne Farben
per Meter **jetzt nur**
reeller Wert 1.30 Mark.

Woll-Mousseline **65** Pfg.
in hochfeinen Qualitäten u. reiz. Dessins
p. Mt. **jetzt nur** 110, 100, 90, 80, 75 u.

Posten Waschstoffe in reizender Ausmusterung in Kattun, Satin, Rips, Organdy, Mull etc.
per Meter **10, 20, 30, 40, 50, 60** bis **100** Pfg.

Zur gefl. Beachtung!
Meine Annoncen sind stets der Wahrheit entsprechend und nicht auf die Täuschung der Kundschaft berechnet, wie dieses jetzt leider so oft der Fall ist.
In meinen Schaufenstern
(Markt u. Marktbrücke)
ist der größte Teil der hier angezeigten Waren ausgelegt und bitte ich um gefl. Besichtigung.

Hemdentuche sehr vorteilhafte und empfehlenswerte Qualitäten
per Meter 24, 26, 28, 30, 32, 38, 40 bis 68 Pfg.

Riesig billig!
Mehrere 1000 Handtücher
volle weiße Ware, 1 Mt. lang, gesäumt, mit Aufhänger
per Dutzend nur **2.90** Mk.

Schwere Gerstenkorn-Handtücher
prima halbklein. Qualität, 110 Ctm. lang, gesäumt, mit Aufhänger
½ Dutzend nur **2.30** Mk.

Bett-Kattune u. Satins, in guten Qualitäten, wunderschönen Dessins p. Mt. nur
27, 30, 33, 37, 45 bis **85** Pfg.

Neu eingelegt, bedeutend unter Preis

Ca. 4—5000 Kinder-Hemdchen	in guten Cretonne-Qualitäten	Größe	40c	45c	50c	55c	60c
		Preis	35,	40,	46,	53,	60 Pfg.

in weiteren Größen steigend um 5—10 Pf.

Damen-Hemden, Hosen, Nachtjacken etc.
jetzt zu besonders billigen Preisen.

Ganz besonders billig!
Posten Schneidezeuge 125/130 Ctm. br., schwere waschechte Qualitäten, per Mt. jetzt nur **85, 110** u. **135** Pfg.

Die noch vorrättige
Damen- und Kinder-Konfektion
wie: **Jackets, Paletots, Staubpaletots, Kragen, Fichus, Kostüme, Kostümröcke** 2c., verkaufe jetzt mit
10—25 Prozent Rabatt
unter dem eigentlichen Wert.

Damen-Blusen in Woll- u. Waschstoffen in größter Auswahl, Mk. **1.50, 2, 3, 4, 5** und höher.

Posten Wasch-Blusen zu **75** Pfg. und **1.00** Mk.

Ganz besonders billige Preise in
Herren-, Knaben- u. Arbeiter-Kleidung.

Posten Herren-Anzüge aus besten Stoffen und Verarbeitung, nur neue moderne Farben, ... **jetzt nur** **17, 20, 25** M.

Posten Knaben-Anzüge moderne solide Stoffe elegante Façons, **jetzt nur 7, 6, 5, 4, 3, 2** **1.75** M.

Herren-Hosen, Knaben-Wasch-Anzüge, Blusen, Hosen 2c. jetzt sehr billig!

Große Posten **Buxkins** ganz bedeutend unter Preis.

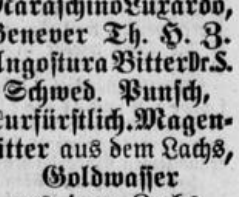
Gloria-Zündhölzer
bestes Haushaltungs-Streichholz.

Spezial-Haus für Lebensmittel
B. Kau
15 Bonngasse 15.
Fernsprecher 342.
Nach Concessionserteilung ist nunmehr die Abteilung
Spirituosen
eingerichtet.
In Original-Abfüllungen bestens empfohlen:

Cognac:
Hennessy, Martell, fine Champagne, fine bois, vieux, Medicinal, Batavia- und Kron-Arac, Jamaica-Antillen-Verschnitt-Rum, Benediktiner fécamp, Chartreuse gelb und grün, Irish Whisky Dunville Scotch, Whisky Gillon, Maraschino Luxardo, Genever Th. H. Z. Angostura Bitter dr. S. Schwed. Punsch, Kurfürstlich. Magenbitter aus dem Lachs, Goldwasser aus dem Lachs, Liqueure Fockink, Genever Fockink,
5% Rabattbewilligung.

Crême-Liqueure:
Anis, Pfeffermünz, Curacao, Vanille, Ingwer, Bergamott, Sherry-Brandy, Half on Half, Cacao, Prünelle, Bonekamp Underberg, L'estomac, Advocaat, Allasch, Magen- und Kräuterbitter, Anisette, Pfeffermünz, Kümmel, Korn, Nordhäuser 2c. 2c.

Gloria-Zündhölzer
überall erhältlich.



Jeder ein Schwimmer mit Thieme's Schwimmtorpedo.
Unentbehrlich für solche, welche im offenen Rhein und in der See mit Ruhe baden wollen.
Prospekte gratis.
Ollendorff-Wilden
Friedrichsplatz 7.

Weit über Tausend
rheinische Familien backen ihr Brot selbst in
Prym's Patent-Zimmer-Backofen
Neuheiten:
Prym's „Lore", Dampf-Waschmaschine.
Prym's combinierter Back- und Räucherofen.
Preisl. m. Zeugn. gr. u. franko.
Prym & Co., Büsbach Rheinl.

Neues schwarzes
Salon-Pianino
kreuzsaitig, mit Klavierstuhl für 420 Mk. empfiehlt
F. E. Müller
Wesselstraße 4.
Spezial-Geschäft für Pianinos.

Gloria-Zündhölzer
mit der Briefmarke.

So lange der Vorrat reicht.

Ausverkauf.

Laufmäntel	4.50—10.00 Mk.
Luftschläuche	3.00— 5.00 „
Carbidlaternen	2.00—10.00 „
Oellaternen	1.00—3.00 „
Kerzenlaternen	2.50—4.00 „
Glocken	0.30—2.50 „
Ketten	2.00—6.00 „
Pedale	2.50—5.00 „
Fußpumpen	1.00—3.00 „
Hammochättel	3.00—5.00 „
Engländer	0.30—2.00 „
Lenkstangen	3.50—4.50 „
Schutzbleche	2.50—3.50 „
Fahrradständer	1.00 „
Korbhalter	3.50—6.50 „

Griffe 40 Pf., Bremsen 70 Pf.

Neue Fahrräder

mit Freilauf 80 Mark 2 Jahre Garantie, früher 115 Mk.

Damen- und Knaben-Räder und Brennabor-Räder erhältlich.

W. A. Hennes

Bonngasse 17.

Kataloge über Fahrräder und Bestandteile gratis und franko.

Reste

Gardinen

in weiß u. crôm. 1—3 Fenster auch Stückwaren-Reste, wundervolle Muster enorm billig. **Teppiche, Portièren, Tischdecken**

vom dekorieren etwas gelitten gebe sehr billig ab.

Gladbacher Fabrik-Depot

Herm. Pollack

Bonn, Brüdergasse 34.

Neues

Sauerkraut

echte

Frankf. Würstchen

hochfeine Wiener

Siedewürstchen

Paar 16 Pfg.

Neue holländische

Vollheringe

feinste

Matjesheringe

per Stück 10 Pfg.

empfiehlt

Jos. Müller

Markt 15.

Backöfen jeder System baut, repariert

Peter Jos. Neffgen

Special-Geschäft für Backofenbau

Königswinter

Leistungsfähigstes Geschäft dieser Branche

Prospecte, Illustr. Kataloge etc. auf Wunsch

Gelegenheitskauf

Wegen vorgerückter Saison verkaufe einen großen Posten

Herren-Anzüge

moderne Farben,

jeder Anzug 14 Mk.

zum Aussuchen.

früherer Preis das Doppelte.

Ferner große Posten Hosen à 3.50 Mk.

Josef Herren

Wenzelgasse 38.

Feiner Honigkuchen

per Pfd. 50 Pfg.

Fein. Citronatkuchen

per Pfd. 60 Pfg., täglich frisch in feinster Qualität

Jos. Victor,

Poststraße 4. Hundsgasse 13.

Prinzeßprinten | Bruch

Chokoladenprinten

Baseler Leckerli

Mandel-Speculatius

täglich frisch

per Pfd. 60 Pfennig

Jos. Victor,

Hundsgasse 13 Poststraße 4.

Zimmertüren.

Wilh. Wagner & Sohn

Andernach

empfehlen ihr Lager in **Zimmertüren, Futter** und **Bekleidungen.** Nicht vorrätige Maße, sowie **Haustüren** und **moderne Zimmertüren** in jeder Holz- und Stilart könen sofort angefertigt werden.

Kataloge gratis und franko.

Oberrheinisches, gehöftes Tannen **Bauholz** nach Liste geschnitten. Fernsprecher 48.

Komplette Betten

56 Mark

bestehend in schöner Muschelbettstelle, gutem Sprungrahmen, Obermatratze mit Keil, 2 Federkissen und schöner Steppdecke.

Möbelhaus H. Fochem,

Burgstr. 3, gen. Doetschstraße. Franko-Lieferung durch eigenes Fuhrwerk.

Mühlenkarre

4zöllig, billig zu verkaufen.

Peter Kratz, Schmerbroich 3 bei Niederpleis.

Packkisten

billigst zu verkaufen.

Singer Co., Münsterplatz 5

Saison-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Damen-Knopf- und Schnürstiefel jetzt **6.50**

prima Boxcalf, Wert bis 9.50

Damen-Knopf- und Schnürstiefel jetzt **6.95**

echt Chevreaux, Wert bis 10.50

Herren-Zug- und Schnallenstiefel jetzt **8.00**

echt Boxcalf, neueste Form, Wert bis 11.50

Herren-Schnürstiefel jetzt **8.50**

echt Chevreaux und Boxcalf, elegante Formen

Wert bis 12,50

Kinder-Schulstiefel **2.95**

extra stark, Größe 27—30

Größe 31—35 **3.55**

Farbige

Herren-, Damen- u. Kinderstiefel

weit unter Preis.

Spezial-Haus für Schuhwaren

R. BIER

Markt 3.

Noch nie

sind in gleich hervorragender Qualität unter voller Garantie

Fahrräder, Motor-Zweiräder, Nähmaschinen, Strickmaschinen, Zubehörteile

so unglaublich preiswert

abgegeben worden.

Kaufen Sie nicht, bevor Sie mein Lager gesehen haben. — Teilzahlung gestattet.

Bei Partiekäufen bedeutende Preisermäßigung.

Gebrauchte Räder nehme zu höchsten Preisen in Zahlung.

G. Helmke Nachf. Inh. **Wilh. Broich**

32 Münsterstraße 32.

Das neue 4-Cylinder FN-Motorrad ist bei mir vorrätig.

Haarausfall! Haarspalte!

?

Immer u. immer wieder

greift man zu dem einfachsten, unschädlichsten alt und viel erprobten

Häussner's Brennesselspiritus per Flasche M. 0.75 und M. 1.50, ächt mit Wendelsteiner Kircherl.

Kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen, verhütet den Haarausfall, befördert bei täglichem Gebrauche ungemein das Wachstum der Haare. **Alpina-Seife à 50 Pfg., Alpina-Milch à M. 1.50.** Zu haben in **Bonn:** Drogerie **J. Künster**, Kölnstraße, **A. Schneider, A. Eller Nachf., Victoria-Drog., L. Hasenmüller Nachf., Beethoven-Drogerie**, Ludwig Breunig, Hofl., **Hubertus-Drogerie**, Wilhelmstrasse 140 in **Beuel.**

Tapeten

neueste Muster, grösste Auswahl.

Reste und Rest-Partien

zu und unter Fabrikpreis.

H. Silberbach & Co.

Tapetenfabrik,

Bonn, Wenzelgasse 52.

Ein Glas Limonade aus Limadol

bereitet erfrischt und belebt ungemein, ist wohlbekömmlich und gesund. **Limadol**, gesetzlich geschützt unter Nr. 26463, ist wirklich unentbehrlich in der heißen Jahreszeit; im Haushalt, auf Touren, in Fabriken, überall bringt **Limadol** Erfrischung, dem Kranken, dem kühlende Getränke verordnet sind, Erleichterung. Päckchen à 10 Pfg. sind ausreichend für ca. 5 Limonaden. Wer Brause-Limonade vorzieht, kaufe Limonadol-Bonbons in Dosen à 10 Pfg., ausreichend für 3 Brause-Limonaden. Nur in Drogerien und besseren Colonialwaren-Handlungen erhältlich. Engros nur durch Grossisten. Engros durch Heinrich Kery.

P. H. Schmitz

Aeltestes Baumaterialien-Geschäft am Platze

gegr. 1872

Meckenheimerstrasse 10a.

Zweiggeschäft: BEUEL Wilhelm- u. Brückenstrasse

BONN Fernspr. No 6 — BEUEL Fernspr. No 28

empfiehlt in jeder Preislage seine reichhaltige Auswahl in

Mettlacher u. Ransbacher Mosaik- und Wandplatten

Unübertroffene Qualitäten.

Fach 67 Barmen

Himbeersaft

(Ia Qualität)

• Citronensaft •

(garantiert rein aus Früchten)

Limonade-Essenzen Bowle-Essenzen

FRADA

(alkoholfrei) in Orange, Weichsel, Aepfel, Ananas.

Euphrosia

(alkoholfreier Traubensaft)

Prima Frankfurter Apfelwein

billigst bei

Apoth. Gerber, Viktoria-Drogerie, Meckenheimerstraße 71.

---

5 Nahrungsmittel-Patente! Export-Artikel! konkurrenzlos, hochrentabel! Kalkulation 25% Fabrikations-Recepte-Anweisung, zu verkaufen. Kapital oder Fabrikbeteiligung? Offerten unter Z. 5. an die Expedition

Briefkasten.

Blumenfreundin. Um Dattelpalmen aus den Kernen zu ziehen, nimmt man Töpfe von etwa 10 Zentimeter Durchmesser, füllt dieselben mit feinem, gut und völlig durchfeuchtetem Torfmull, drückt die Kerne hinein und bedeckt sie mit dem Material. Nun hält man die Saatgefäße gleichmäßig feucht und warm; am besten stellt man sie in die Küche. Nach 2—3 Monaten erscheinen die Keimlinge. Haben die Pflänzchen ein etwa 5 Zentimeter langes Blatt getrieben, so werden sie ausgetopft und einzeln in kleine Töpfe gepflanzt. Zu diesem ersten Einpflanzen verwendet man sandige Laub-, Torf- oder Haide-Erde. Der an der Pflanze noch festhaftende Kern darf nicht abgenommen werden, da er dem Keimlinge noch Nahrungsstoffe zuführt. Die Erde wird ziemlich fest angedrückt und die verpflanzten Sämlinge werden gleich gut angegossen. Letztere müssen noch längere Zeit recht warm gehalten werden. — Die Anzucht der Palmen aus Samen ist im Zimmer nicht sehr lohnend. Die jungen Pflanzen entwickeln sich sehr langsam. Die ersten Blätter haben einfache lanzettliche Form; das erste für die Art charakteristische Blatt erscheint erst weit später. Man kann die Entwickelung bedeutend beschleunigen, wenn man ein Zimmertreibhaus zur Verfügung hat.

K. F. Poppelsdorf. 1) Ihre Quittungskarte ist während Ihres siebenjährigen Aufenthaltes in Frankreich ungültig geworden. Sie müssen daher die Ausstellung einer neuen Karte beantragen, welche die folgende Nummer erhält. Auch können Sie bei der Stelle, wo Sie die neue Karte erhalten, Antrag auf Gültigkeitserklärung der alten Karte stellen und wird dieselbe aufgerechnet, wenn sie mindestens 20 Marken enthält. Ihr Anrecht auf Rente ist unterdessen erloschen; dasselbe lebt aber wieder auf, wenn Sie 200 Marken geklebt haben. Für diese Wartezeit kommen die früher geklebten Marken nicht in Anrechnung, wohl aber werden sie mitgerechnet, wenn einmal die Höhe Ihrer Rente festgestellt wird. — 2) Adressieren Sie den Brief einfach an das französische Konsulat in D.

Kanarienvogel. Man ätzt Glas am besten vermittels Fluorammonium matt. Man nimmt dazu 30 Gramm Fluorammonium, 15 Gr. destilliertes Wasser und 6 Gr. reine Schwefelsäure, mischt alles in einem Bleiflächchen, erwärmt die Masse auf 40 Grad Celsius, aber nicht höher, und setzt nach dem Abkühlen 6 Gr. starke Flußsäure und 2 Gr. aufgelösten arabischen Gummi zu. Das Fläschchen muß man mit einem gut eingeriebenem Bleistöpsel verschließen. Zum Gebrauche reinigt man das Glas gründlich und trägt die Masse auf. Ist die Aetzung genügend, wäscht man die Platte gut ab.

H. A. 16 Bonn. Man darf keineswegs eine erlittene Strafe jemand vorhalten oder anderen mitteilen in der Absicht, den Betreffenden zu beleidigen oder ihm Schaden zuzufügen. Es kann der Beleidigte innerhalb drei Monaten vom Tage der erlangten Kenntnis der erfolgten Beleidigung Privatklage dieserhalb erheben. Ob er auch Schadenersatz verlangen kann, hängt von den besonderen Umständen ab.

Fremder. Stachelbeerwein macht man wie folgt: Die Stachelbeeren werden vor ihrer vollständigen Reife zur Weinbereitung gepflückt. Die mit einer hölzernen Keule zerquetschte Masse läßt man mehrere Tage stehen. Der anfangs dicke Brei wird erst nach 3—4 Tagen dünn und saftig; er wird hierauf auf einer Hand- oder Obstpresse in einem reinen Leinensack ausgepreßt. Zu einem Liter Saft nimmt man für einen Haustrunk 1 Liter Wasser und 250 Gramm Zucker, für einen Tischwein 1 Liter Wasser und 400 Gr. Zucker, und für einen Dessertwein 1 Liter Wasser und 600 Gr. Zucker. Der Gärraum soll auch eine Temperatur von 15—16 Grad R. haben. Nach der stürmischen Gärung kommt das Gefäß in einen kühleren Raum (Keller), und wenn die Flüssigkeit hell geworden, kann das Abfüllen in Flaschen erfolgen.

Augusta-Viktoria. Während der Krankenhauspflege wird den Kassenmitgliedern ein Krankengeld in der Regel nur dann gezahlt, wenn sie Angehörige haben, deren Unterhalt sie bisher mit ihrem Arbeitsverdienst bestritten haben. Es gibt aber auch einige Kassen, die allen ihren Mitgliedern während der Krankenhauspflege ein sogen. Taschengeld zahlen. Lassen Sie sich daher ein Statut der Krankenkasse, der Sie angehören, kommen und lesen nach, was dasselbe hierüber bestimmt. Das Recht auf die Unterstützung verjährt erst in zwei Jahren. Während Ihrer Krankheit brauchen keine Beiträge zur Krankenkasse gezahlt zu werden; ebenso ist es unnötig, Marken zu kleben. Die jetzige Krankheitszeit lassen Sie sich von der Kasse später bescheinigen, damit sie beim Aufrechnen Ihrer Quittungskarte in dieselbe eingetragen werden kann. Geschieht dies, so wird Ihnen bei Berechnung der Rente die Krankheitszeit angerechnet, als hätten Sie Marken der zweiten Lohnklasse für diese Zeit geklebt.

Amalie. Das prachtvolle parfümierte Rosa-Velinpapier, auf welchem Sie Ihre vier Gedichte aufgezeichnet haben, hat unsere ganze Bewunderung wachgerufen, die Gedichte weniger. Uebrigens pflegen wir unseren geringen poetischen Bedarf fast ausschließlich durch eigene Haus-Industrie zu decken.

Langjähriger Abonnent. Arbeiter, die beim Eintritt in eine Krankenkasse nachweisen, daß sie innerhalb der letzten 26 Wochen vorher einer anderen auf Grund des Krankenversicherungsgesetzes errichteten Krankenkasse angehört haben, sind von der Zahlung eines Eintrittsgeldes befreit. Sie brauchen demnach kein Eintrittsgeld zu zahlen.

A. B. C. Am besten rücken Sie eine kleine Anzeige ein. Liebhaber finden sich immer für derartige Sachen. Auf diese Weise erzielen Sie auch einen weit besseren Preis, als wenn Sie die Sachen einer der betreffenden Handlungen zum Kaufe anbieten.

Niederpleis. Stellen Sie bei dem zuständigen Amtsgericht einen Antrag auf Entmündigung Ihrer Schwester wegen Geisteskrankheit; es wird dann ein Pfleger oder Vormund für dieselbe gestellt und die früher dem Schwager erteilte Vollmacht erlischt. Dem Antrage ist ein ärztliches Attest beizufügen.

Taler 1840. Das Stück ist noch im Kurs und nicht selten. Wir glauben nicht, daß man irgend ein Aufgeld dafür erhält.

Rheintour. Wir haben diese Tour doch noch gerade im Briefkasten ausführlich beschrieben!

Nr. 1. H. M. Der Nachbar kann nicht verlangen, daß die Fenster entfernt werden, da sie ein Recht auf dieselben erlangt haben. Lassen Sie es also ruhig auf einen Prozeß dieserhalb ankommen und antworten dem Nachbar überhaupt nicht.

X. Y. 100. Wenden Sie sich an das im gestrigen Briefkasten unter „Schule" genannte Kölner Institut.

Musterschutz. Das ist so einfach nicht. Sie müssen die Sache durch einen Patentanwalt begutachten und anmelden lassen.

Unwissender. Wenn Sie nicht für eine bestimmte Zeit das Dienstverhältnis mit der Firma abgeschlossen haben, durfte Ihnen jederzeit gekündigt werden; ein besonderer Grund brauchte in diesem Falle hierfür nicht vorzuliegen. Sie hätten beim Antritt des Dienstes die Beschäftigungszeit genau regeln, ebenso eine Vereinbarung über die Bezahlung der Ueberstunden treffen sollen, dann wären Sie nicht in diese Differenzen geraten. Da die Firma gekündigt hat, kann dieselbe auch in den Entlassungsschein schreiben, daß Sie entlassen worden wären.

P. P. 70. Näheres ist uns darüber nicht bekannt. Versuchen Sie das Pulver nur einmal.

Emilie. Versuchen Sie den hellgelben Ledergürtel mit Kartoffelmehl zu reinigen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Abend 11 Uhr verschied sanft und unerwartet infolge eines Herzschlages

Fräulein

Fanny Küll

im fast vollendeten 70. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Oberkassel bei Bonn, 5. Juli 1905.

Die Beerdigung findet am 9. Juli, nachmittags 3½ Uhr vom Hause des Herrn Hobert aus statt.

Beerdigungs-Anstalt „Pietät"

Joh. Lieberz, Bonn, 11 Kölnstraße 11, gegenüber dem „Kölner Hof".

Särge-Fabrik und **-Lager** einfacher sowie hocheleganter **Holz- u. Metallsärge.**

„Kostenlose und prompte Besorgung aller Beerdigungsangelegenheiten." Bei Trauerfällen erbitte die Mitteilung mögl. sofort

Fernsprecher Nr. 1489.

Göricke's

Motor-Rad · Westfalen-Rad

Die besten der Welt

Bielefelder Maschinen- und Fahrrad-Werke

Gegründet 1874. **Aug. Göricke** ca. 800 Arbeiter

Ausführliche Fahrrad-u. Motorradcataloge gratis.

Singer Nähmaschinen

St. Louis 1904: 7 Grand Prix, 7 goldene Medaillen.

Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Konstruktion und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Gewerbe.
Singer Nähmaschinen sind die meistverbreiteten in den Fabrikbetrieben.
Singer Nähmaschinen sind unübertr. in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind vorzüglich geeignet für moderne Kunststickerei.

Unentgeltliche Unterrichtskurse in allen häuslichen Näharbeiten, wie in moderner Kunststickerei.
Lager von Stick-Seide in großer Farben-Auswahl. Elektromotoren für einzelne Maschinen zum Hausgebrauch.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Bonn, Münsterplatz 5. **Siegburg, Kaiserstrasse 70.**

L. Cossmann

Marktbrücke 5 Maxstraße 4

verkauft

Heute Morgen und Montag

seine sämtlichen

Schuhwaren

zu jedem annehmbaren Preis.

Uebernehme für deren Haltbarkeit jede Garantie.

Günstige Kaufgelegenheit.

Goldberg's

Goldrad

ist der Name des besten deutschen Fahrrades.

Im In- und Auslande glänzend bewährt. Das Produkt 13jähriger praktischer Erfahrung. Tausende im Gebrauch. 11 versch. Modelle von

80.— bis 175.— Mark.

Neuerungen für 1905: Doppelglockenlager Deutsches Reichs-Patent Nr. 87228, sowie Räder mit doppelter und dreifacher Uebersetzung mit Freilauf und Rücktrittbremse.

B. Goldberg

Bonn, Friedrichsplatz 11/13. **Siegburg,** Kaiserstraße 38/40.

Düren, Kölnstraße 26.

Größtes Geschäft der Branche im Rheinland.

Katalog gratis und franko an Jedermann. Bekannt zuverlässigste Reparaturwerkstätten.

Dr. Michaelis'

Eichel-Kakao

von Aerzten erprobt bei Magen- u. Darmstörungen, sowie Brechdurchfall.

Gleich wirksam bei Kindern wie Erwachsenen.

Ein vorzügliches Kräftigungsmittel, besonders nach diesen Krankheiten.

In ½ Ko.	¼ Ko.	u. Probe-Dosen
Mk. 2.50	Mk. 1.30	50 Pfg.

Vorrätig in Apotheken und Droguerien.

Alleinige Fabrikanten: **Gebrüder Stollwerck, A. G. Cöln.**

Haushälterin.

Alleinst. ält. kath. Fräulein, gerne tätig, anspruchslos u. heiter, sucht passenden Wirkungskreis zur selbst. Führung der Küche u. Haushalts ohne waschen bei einem einz. Herrn. od. in kleim. bess. Fam., wo die Hausfrau fehlt. Auf Gehalt wird nicht gesehen, dauernde Stell. u. gute Behandlung erwünscht. 7
Off. u. G. 94. an die Exped.

Jg. prop. Mädchen

zu einem Kinde gesucht Heerstraße 81, 1. Etage. 7

Ein fleißiges prop. Mädchen sucht noch Kunden i. Waschen u. Putzen, Ermekeilstr. 25, 1. Et. 7

Lehrmädchen

aus guter Familie für Kurz-, Galanterie- und Spielwarenbranche gesucht. Volle Pension im Hause.
J. Hempelmann Ww., Köln, Höhle 39—36. 6

Gesucht.

Zuverlässiges Haus- und Küchenmädchen, das etwas Hausarbeit übernimmt, gegen guten Lohn zum 15. Juli gesucht. 6
Godesberg, Hauptstraße 2.

Perfekte Büglerin

für Herrenwäsche für dauernd gesucht, Niebuhrstraße 29. 7

Gewandtes Zimmermädchen

sofort gegen hohen Lohn gesucht, Friedrichstraße 14. 6

Kath. Fräulein

in Küche und Haush. durchaus erf., sucht Stelle zu kl. Kindern od. einz. Dame bei Familienanschluß. Gute Zeugnisse vorh. Off. u. B.K. postl. Godesberg III. 7

Suche für meine Tochter, welche 14 Jahre alt und gute Schulbildung besitzt, **Lehrstelle auf einem Kontor,** kaufmännisches bevorzugt. Off. unt. C. A. 156. an die Exp. 7

Modes.

Mädchen, nicht unter 14 Jahren, zum Ausgehen für ganze Tage, kann auch in der Haushaltung angeführt werden und ein Lehrfräulein gesucht für jetzt oder später, Wesselstraße 2.

Perfekte Köchin

gegen hohen Lohn von adeliger Herrschaft auf Schloß bei Köln zum 1. August gesucht. Off. u. K. M. 561. an die Expedition.

Brav. Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht, Kaiserstraße 44.

Comptoiristin

welche m. Buchführung u. Stenographie vertraut u. sich für die Kassenkontr. sehr interess., wünscht dementspr. per 1. Sept. Engagement, event. für Registratur. Off. u. M. H. 120. an d. Exped.

Tüchtige Büglerin

sucht Kunden ins Haus. Florentinsgraben 2a, 2. Etage.

Gesucht

wegen Verheiratung meines jetzigen zum 15. Juli oder 1. August ein kräftiges

Zweitmädchen

in herrschaftl. Hause. Gute Zeugnisse erforderlich. Wo, sagt die Expedition.

Ein älteres Mädchen

kath., welches die bürgerl. Küche u. alle Hausarbeit versteht, per 15. Juli od. 1. Aug. ges. Guter Lohn u. familiäre Behandlung. Näh. Siegburg, Markt 16.

Costümarbeiterin für dauernd gesucht. Rheingasse 22.

Für ein Kolonial- u. Manufakturwarengeschäft auf d. Lande suche ich für gleich ein br. kath. Mädchen als

Lehrmädchen

unter günstiger Bedingung. Offerten mit näh. Angaben u. F. K. 1867. an die Expedition.

Tüchtige jüngere

Verkäuferin

für mein Herrn- u. Damen Mode-Magazin gesucht.
Winand Schmitz
Poststraße 7. 6

Taillenarbeiterin

perfekt und flott, für dauernd gesucht, sowie ein Lehrmädchen, Friedrichstr. 23b. 7

Junge Frau

sucht Wäsche ins Haus, Bleiche u. Lufttrocknen. Frau **Bougart,** Jesuitenhof 6. Karte genügt. 7

Dienstmädchen

gesucht, Heerstraße 119. 7

Ladenmädchen

sofort in eine Metzgerei gesucht. Offerten unter J. H. 100. postlagernd Honnef a. Rh. 7

Selbständ. Mädchen

für alle Hausarbeit in kleinen Haushalt gesucht, Arndtstr. 11. 6

Ein tüchtiges, properes

Küchenmädchen

gesucht, welches selbständig kochen kann. Zu erfr. in d. Expedit. 6

Ein tüchtiges properes

Zweitmädchen

gesucht. Wo, sagt die Exped. 6

Zu sofort

Dienstmädchen

gesucht für alle häusl. Arbeit in stillen Haushalt, Rheinwerft 20. 6

Fräulein

welches gut französisch spricht, sucht Stelle für event. halbe Tage zu Kindern oder älterer Person. Off. u. Z. Z. 10 an die Exp. 6

Junges fleißiges

Mädchen

für kleinen Haushalt gesucht, Marstraße 34. 6

Junges properes

Mädchen

vom Lande sofort gesucht. 7
Bäckerei Hermann Hömmerich, Bonn-Endenich.

Ein gesundes tüchtiges

Zweitmädchen

welches auch bügeln kann, zum sofortigen Eintritt gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorzust. zwischen 9 und 12 Uhr vormittags.
Frau Hermann Esser, Godesberg, Rheinallee 24a. 7

Propere Mädchen

für leichte Arbeit sucht Färberei **Engelskirchen,** Stiftsgasse 10. 7

Perfekte

Kostümnäherin

wünscht noch einig. best. Kundschaft ins Haus. Wo, sagt die Exped. 7

Verkehrsverein Bad Godesberg.

Am Montag den 10. Juli, abends 9 Uhr, im Saale von **Vershoven, Burgstraße,**

Versammlung

zu der die Mitglieder und alle Interessenten ergebenst einlade.

Zweck des Vereins:

1. Durch Anregung, Förderung und Durchführung geeigneter Unternehmungen und Einrichtungen den Verkehr zu beleben.
2. Die Interessen der Bürger und der sich niederlassenden oder vorübergehend hier aufhaltenden Fremden durch Auskunft, Rat und Tat in uneigennütziger Weise zu fördern, alle dem Fremdenaufenthalt entgegenstehenden Mängel aufzudecken und auf ihre Beseitigung in geziemender Weise hinzuwirken.
3. Geeignete Mittel zu ergreifen, um die Vorzüge von Bad Godesberg bekannt zu machen, die u. A. bestehen in seiner Lage, seinen allseitigen vollkommenen hygien. Einrichtungen, seinen Naturschönheiten, seinen geringen Abgaben ꝛc. ꝛc., um so
4. Bad Godesbergs Stellung als eines angenehmen Aufenthaltsortes zu befestigen.

Der Vorsitzende:
Dr. med. Franz Müller.

Bad Godesberg.

Kur-Konzerte

ausgeführt von **Militär-Kapellen**

finden statt:

Sonntag und Donnerstag im Kurpark,
Dienstag und alle 14 Tage Freitag im Rheinhôtel Dreesen,
Samstag auf der Godesburg.

Anfang 4 Uhr.

Inhaber von Kurtax- und Saison-Karten haben freien Zutritt.

Dutzendkarten 4 Mk. — Einzelne Eintrittskarten 50 Pfg.
Am 9. Juli auf Dutzend-, Einzel- und Studentenkarten Zuschlag 50 Pfg.

Im Anschluss an das Konzert:

II. Sommer-Fest

mit Tanz-Réunion

Feuerwerk und Illumination des Parkes.

Die Kur- und Bade-Verwaltung.

Poppelsdorf.

Clemens-August-Halle

Neu! Schönster Saal! Neu!

An den Kirmeßtagen von 4 Uhr ab:

Tanz-Vergnügen

Reine Weine Erdbeer- u. Pfirsichbowle
Speisen in bekannter Güte

wozu ergebenst einladet

Hrch. Steinhauer.

Walbrül's altbekanntes Weinhaus

Bonn-West.

Bei Gelegenheit der diesjährigen Kirmeß

Großes

Tanz-Vergnügen

Reine Weine Gute Küche
Pfirsich-Bowle Junge Hahnen.

Hotel-Restaurant

Wilh. Tiggewerth

vormals **Bernh. Orth**

Argelanderstraße 139.

Bei Gelegenheit der Kirmeß halte ich meine aufs beste eingerichtete **Restauration** nebst einer **schattigen kühlen Laube** hierdurch empfohlen.

Für **gute Küche und Getränke** wird bestens Sorge getragen.

Wilh. Tiggewerth.

Krieger-Verein Alfter

feiert Sonntag den 9. Juli sein diesjähriges

Stiftungsfest

im Lokale des Gastwirtes Herrn **Math. Schmitz.**

Nachmittags 4 Uhr:

Festzug u. Parade, nachher Ball.

Hierzu laden alle Kameraden und Freunde freundlichst ein

der Vorstand und M. Schmitz.

Sechtem.

Sonntag den 9. Juli feiert der hiesige **Turn-Verein** sein

5. Stiftungsfest

verbunden mit großem

Schau-, Preis- u. Ehrenpreis-Turnen

um sehr wertvolle Preise

im Lokale des Stammwirtes Herrn Jos. Leyendecker, vorm. Joh. Pülicher, wozu ergebenst einladen

der Vorstand des Turn-Vereins Eintracht.

NB. Für gute Speisen und Getränke ist seitens unseres Stammwirtes bestens gesorgt.

Handwerks - Ausstellung Köln.

Brauerei W. H. Esser

Unter Goldschmied 21, Ecke Große Budengasse, nahe Bahnh. und Dom. — Altbekannte bürgerliche Restauration.

Ia Lagerbier, reine Weine.

Vorzüglicher Mittagstisch zu Mk. 0.80 und Mk. 1.20.

Warme u. kalte Frühstücks- u. Abendplatten.

Separ. Restaurationssaal 1. Etage für Vereine u. Gesellschaften

Kutscher

für sofort gesucht, Florentinsgraben 14. 6

Jung. Bäckergehülfe

sofort gesucht, Rosenstraße 34, Ecke Rosental.

29)

Durch die Hände der Kinder.

Roman von Carlos Duchow-Lincke.

(Nachdruck verboten.)

„Sie schätzen sich wohl sehr glücklich," fragte Marie, „daß sie nicht unter seinem Einfluß stehen?"

„Je nun," erwiderte die Kleine etwas betreten. Nach kurzem Nachdenken aber erklärte sie kategorisch: „Jawohl! Sehr glücklich! Aber Kinder," wechselte sie dann das Thema, „Ihr steht so selbstvergessen hier, — er sucht Euch ja!"

„Robert sucht mich?" fragte Marie erschreckt.

Lieschen neigte bejahend das Haupt.

Natürlich! Er hat Euer gemeinsames Verschwinden sofort bemerkt! Würde ja auch sonst seinem Namen „Falkenauge" wenig Ehre machen!"

„Aber woher wissen denn Sie?"

„Nun, — ich hab's ebenfalls gesehen! Manchmal bin ich ebenso schlau wie Falkenauge. Ich sah recht gut, wie Sie Erhard ein ganz kleines Zeichen gaben, — und gleich darauf verschwandet Ihr alle beide."

„Und er, meinst Du, sah es?" fragte Erhard, doch ein wenig bedenklich.

Lieschen bejahte auch diese Frage.

„Dann müssen wir uns allerdings schleunigst trennen!" erklärte Marie unruhig. „Sie halten Ihr Wort, Erhard, nicht wahr?"

„Das ist so meine Gewohnheit," erwiderte er etwas unmutig. „Ach Marie! Ich komme mir wirklich sehr sonderbar vor! Dieses immerwährende Versteckenspielen hat etwas niederdrückendes für mich!"

„Aber, lieber Erhard! Es wird ja alles noch werden! Nur nicht so ungeduldig sein!"

„Jawohl!" pflichtete Lieschen mit überlegener Miene bei. „Ihr Männer habt Euch aber auch garnicht ein bischen in der Gewalt! Wir Mädchen sind schon als kleine Schulkinder anders, wie Ihr als große, lange Jungen!"

„Anders?" widerholte Erhard lachend. „O sicher, mein liebes Lieschen!"

Die Kleine hatte unbewußt durch ihren Vergleich die heitere Stimmung wieder hergestellt.

„Nicht in der Gewalt!" rief Erhard. „Warte! Warte! Wenn erst mal Dein Herz —" Er brach plötzlich ab. Lieschen hatte sich abgewandt, um die Purpurglut zu verbergen, die in ihr liebliches Gesicht getreten war. Dem Bruder aber fiel gleichzeitig die traumhaft seelische Stimmung ein, welche Lieschen gestern befallen hatte, bevor sie nach der Einsiedelei gingen. Ja, war denn Lieschens Herz überhaupt noch frei? — Es schien beinahe, als sei dem nicht mehr so! Wem aber gehörte es? Wem? Und forschend, halb unbewußt, ließ Erhard den Blick auf ihr ruhen. Lieschen ward die Situation unbehaglich. Es überkam sie wie ein Ahnen, daß der Bruder ihre Verlegenheit richtig deute. Und das sollte er nicht! Nein! Nein! Um keinen Preis! Er sollte nicht denken, daß — „Ach bewahre!" rief sie plötzlich mit kräftigstem Ton. Und sie stampfte dazu mit dem kleinen Füßchen den Boden, ballte die zarten Hände und biß die Zähne fest aufeinander.

Erhard und Marie wechselten staunende Blicke. Der Mann mit den großen, dunklen Augen, den — Falkenaugen, der hatte ja dort an der Tafel noch nicht einmal einen Blick für sie gehabt! Auf allen anderen hatten seine Augen geruht, auf den Eltern, auf Erhard, sie aber — hatte er für gut befunden, gar nicht zu sehen. Es war ja, als ob sie nicht existiere für ihn, und da sollte Erhard vielleicht denken, daß sie —

Um keinen Preis! Und sie lachte plötzlich hell auf. Aber — der Bruder hörte ganz deutlich das Erzwungene aus dem Lachen heraus. Lieschens Benehmen wurde ihm immer rätselhafter. Doch Erhard war eine diskrete Natur. Er stellte keine Fragen, die vielleicht verletzen konnten, selbst nicht an seine Schwester. Mit innigem Händedruck verabschiedeten sich die drei, und Erhard sowohl wie Marie kehrten auf Umwegen in den Saal zurück.

Der Speisesaal hatte sich etwas geleert, denn man rückte Tische und Stühle bei Seite, um Platz für die Nichttanzenden zu schaffen, welche von hier aus durch die Glastüren es bewundern wollten, wie die jungen Leute der Göttin Terpsichore huldigten.

Der Ball hatte noch nicht begonnen, aber der Saal erstrahlte bereits im hellsten Lichterglanz, und die Tanzlustigen standen in Gruppen, oder wanderten plaudernd umher. Schaaren hellgekleideter Mädchen, die jungen Akademiker in ihrer kleidsamen Tracht, und auch der Frack und die Uniform waren vertreten.

Robert Trost war indessen nicht zwischen der Jugend, denn die Exzellenz, die Professoren und die alten Herren hatten ihn im Speisesaal noch immer in ihrer Mitte. Im übrigen war es dort schon ziemlich leer geworden. — Der Preisgekrönte schien indessen die großen Auszeichnungen gar nicht zu würdigen, welche man ihm zu Teil werden ließ, er antwortete sehr zerstreut auf freundliche Fragen und war absolut nicht bei der Sache. Dagegen schweifte sein großes, dunkles Auge nach den verschiedenen Ausgängen, als erwarte er Jemanden. Nur ab und zu flog ein schneller Blick in jene Ecke des Saales, wo an einem kleinen Tischchen Heinrich Staufenberg und seine Gattin Platz genommen hatten.

Schon von Beginn des Festabends an war Emilie sehr wortkarg gewesen. Das sonderbare Benehmen Heinrichs erfüllte ihre Seele mit Bekümmernis und mit einer bestimmten Angst. Woher nur wieder diese Veränderung, diese Niedergeschlagenheit, welche sie in noch höherem Maße als sonst an ihm bemerkte, während es doch erst gestern ihrem liebevollen Zuspruch gelungen schien, die trüben Wolken von seiner Stirne zu scheuchen. Es mußte etwas in seinen Gesichtskreis getreten sein, was die Schatten der Vergangenheit aufs Neue an das Licht des Tages zerrte. Und dies sogar hier, inmitten des munteren Treibens und des Festtrubels, umgeben von heiteren, fröhlichen Menschen. Wie gern hätte sie sich mit dem geliebten Manne ausgesprochen! Es fehlte hier leider jede Gelegenheit dazu. Nachdem Erhard und Lieschen ihre Plätze verlassen, hatte sie ihn leise gefragt: „Fühlst Du Dich nicht wohl, Heinrich? Dann wollen wir heimfahren!"

„Nein!" flüsterte er zurück. „Die Kinder amüsieren sich ja! Das ist die Hauptsache!"

„Aber wenn Du —"

„Quäle mich nicht, Emilie! Du weißt ja, wie meine Stimmung wechselt!"

Sie schüttelte das Haupt. „Dir muß etwas besonderes begegnet sein, Heinrich! Ich sollte meinen, ich hätte das Recht zu der Bitte, mir nichts zu verbergen!"

„Liebes Herz — Du sollst ja auch alles erfahren! Nachher, wenn wir wieder daheim sind, ja, auf dem Rückwege schon. Nur jetzt laß mich! Ich bitte Dich darum. Und dann saß er wieder da, brütend vor sich hinstarrend — wortlos.

Auf der gegenüberliegenden Seite des Saales hatte sich die Exzellenz von der Gruppe getrennt, um einige Damen aus höheren Beamtenkreisen an ihre Wagen zu geleiten. Robert Trost benutzte diesen Umstand, sich aus der Umklammerung der redseligen alten Herren zu befreien. Er betrat den Saal, in welchem bereits die Kapelle ihre Weisen ertönen ließ.

Diese verführerischen Klänge verlockten Lieschen, durch die halboffene Flügeltür einen neugierigen Blick in den Tanzsaal zu werfen, sie mußte doch wissen, ob man schon tanze, ob vielleicht gar ein gewisser Jemand —.

Plötzlich schrak sie zusammen! Sie hatte ihn gesehen, — Ihn! Sie bemerkte auch, wie er seine Blicke forschend durch den Nebenausgang schweifen ließ. Gott sei Dank! Das Liebespärchen war ja nicht mehr dort; — Unheil konnte Falkenauge also nicht mehr anrichten. Lieschen sandte ihre Blicke weiter umher, und diese blieben an einer Gruppe junger Mädchen haften, zu denen Marie in diesem Augenblicke trat, und mit ihnen zu plaudern begann. Sie wandte dabei zufällig den Kopf nach der Richtung, wo Lieschen stand. Beide Mädchen tauschten lächelnd einen Gruß aus. Plötzlich hörte Lieschen Schritte hinter sich.

„Falkenauge!"

Der Elfenbeinfächer entfiel ihrer zitternden Hand und verursachte beim Fallen einiges Geräusch. Das veranlaßte Robert Trost, welcher schon an Lieschen vorüber gegangen, ohne sie zu beachten, sich umzuwenden.

„Jetzt muß er den Galanten spielen!" blitzte es triumphierend in Lieschen auf. Dabei überkam sie ein eigenartig wonniges Gefühl, hier mit ihm allein zu sein, hier, in diesem menschenleeren Raum, der abseits vom Tanzsaale nach dem Hofe zu lag.

„Bitte, mein Fräulein!" Robert überreichte ihr mit leichter Verneigung den Fächer.

Lieschen nahm zaghaft ihr Eigentum aus der Hand des gefürchteten Mannes. „Ich danke Ihnen, Herr Falkenauge!

Plötzlich ward sie über und über rot. Der Name war ihr so unwillkürlich entschlüpft — und nun stand sie wie ein hülfloses Kind vor ihm. Er sah sie verwundert an. Ein fremdes junges Mädchen nannte ihn bei seinem Spitznamen? War dieser denn so in Umlauf gekommen, daß fremde Festgäste glauben mußten, er heiße so? Ein ironisches Lächeln spielte um die bärtigen Lippen. Das genügte, um Lieschen wieder voll zum Bewußtsein zu bringen. Was fiel ihm denn ein, dem Herrn Falkenauge? Er lächelte über sie? Ueber sie? Fräulein Luise Staufenberg, die schon ihren sechzehnten Geburtstag gefeiert hatte? — Empörend! Und in gereizter Stimmung sich emporrichtend, zeigte sie ihm die Dame. Was? Bei Tische fast wie ein Nichts sie betrachten und dann auch noch auslachen wollen? Da hörte denn doch alles auf!

„Mein Herr!" rief sie voller Energie.

Robert, der schon im Begriff gewesen, sich zu entfernen, blieb ob dieses Tones überrascht stehen. „Sie wünschen, mein Fräulein?"

„Sie müssen verzeihen, daß mir der Name „Falkenauge" entschlüpfte. Aber, Sie wissen ja selbst, daß man Sie allgemein so nennt, sowohl Ihre Kameraden wie auch die Einwohner des Städtchens. Da ist es Fremden vielleicht um so eher zu verzeihen, wenn —"

„Aber, mein gnädiges Fräulein, weshalb entschuldigen Sie sich?"

„Ja, weil es seit gestern schon die zweite Ungeschicklichkeit ist, die ich gegen Sie begehe."

Halt! Halt! den Koffer nicht zumachen!!

Das Mädchen ist ja mit Fays Sodener Mineral-Pastillen noch nicht da, und ohne die geh ich nie auf die Reise. Kleider für jedes Wetter kann man nicht mitnehmen, Sodener aber, die bei jedem Wetter gute Dienste tun, soll man nie vergessen. Und wenn's bloß eine Schachtel für 85 Pfg. wäre!

Man verlange

ausdrücklich die Originalmarke **„Dr. Hommel's" Haematogen** und lasse sich **Nachahmungen** nicht aufreden.

Betten
Bettwaren
Möbel u. Polsterwaren
komplette
Wohnungs-Einrichtungen
einzelne Möbelstücke
Herde, Kinder- u. Sportwagen
ferner
Herren- und Damenkonfektion
Manufaktur- und Weisswaren
Kleiderstoffe, Gardinen
Decken

offeriere in wirklich gediegener Ausführung und gebe solche gegen bar, sowie auch auf

Teilzahlungen

mit sehr geringer An- und Abzahlung ab.

Reelle u. koulante Bedienung.

Ein Versuch macht Sie zu meinen dauernden Kunden.

Lieferung auch nach auswärts.

Achten Sie im eigenen Interesse genau auf meine Firma und Hausnummer.

39 Bonngasse 39

gegenüber der Kesselgasse.

Chr. Kürschner

Waren- und Möbel-Kredithaus.

Neu! Speise-Aufzüge Neu!

auf jeder Stelle die Last haltend, leichter gehend, kein Herabfallen mehr, kein Porzellan geht mehr entzwei, kann an jedem Aufzug angebracht werden. Aufzug zum selben Preise wie bis jetzt liefert

Peter Gödderz, Meckenheimerstraße 4.

Fahrrad sehr billig zu verkaufen, Poststraße 25, im Laden.

Ankauf

getragener Kleider aller Art, Schuhe, Wäsche kauft zu hohen Preisen **Frau Doerks**, Neustraße 37. Karte genügt.

Vollmilch

täglich 20—80 Liter franko Bonn od. Beuel zu kaufen gesucht.

Offerten m. Preis unt. „Vollmilch" an die Expedition.

Petroleofen, 6 Flammen, billig abzug., Kirschen-Allee 1 Bonn-West.

Herren-Anzüge **10—54 Mk.**
Herren-Hosen **2.50—18 Mk.**

Herren-Joppen
— Hosen und Westen —
in Lustre und Waschstoffen, unerreicht große Auswahl.

Knaben-Anzüge **3—28 Mk.**
Knabenwaschanzüge **1.70—15 Mk.**
Knaben-Wasch-Hosen **1—3 Mk.**
Knaben-Wasch-Blousen **1—6 Mk.**

Abteilung für Mass:
Anzüge 45—85 Mk.
Paletots 42—75 Mk.

Adolf Stern

Wenzelgasse 32, 34, 36, Ecke Brückenstr.

Bonns allergrösstes Geschäft für Herren- und Knaben-Bekleidung, fertig sowie nach Mass.

Bahnhof-Terrasse
Rolandseck.
Jeden Sonntag
Großes
Militär-Frei-Konzert.
Anfang 4 Uhr Nachmitt.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in den Sälen Statt.

Hotel Dreesen
Rüngsdorf a. Rh.
Jeden Sonntag u. Dienstag:
Garten-Konzert
mit gewähltem Programm
Anfang 4 Uhr.
Entree 50 Pfg. Entree 50 Pfg.
Halbdutzendkarten à 2 Mark sind an der Kasse zu haben.

Hotel Weinstock
Linz a. Rh.,
Hôtel 1. Ranges,
in der Nähe des Bahnhofes am Rhein gelegen, mit schön. Rheinterrasse und Pavillon.
Fernsprecher Nr. 9.
Eigene Landebrücke a. Hotel und von einem vier Morgen großen schattigen parkartigen Garten umgeben.
Bühne für Vereine.
Anerkannt gute Küche und Getränke.
Billige Pension.
Herrlicher Sommeraufenthalt für Familien.
Warme und kalte Bäder im Hotel.
Großer Saal verbunden mit gedeckter Terrasse für Vereine und Festlichkeiten, in welchem 500 Personen bequem speisen können
Beste Referenzen für gute Bewirtung von größeren Vereinen u. Korporationen.
Table d'hôte 1 Uhr.
Peter Kick,
Besitzer.

Restaurant
zum
„Nachtigallental"
Königswinter,
Bahnhofstraße.
— Schöner schattiger Garten. —
Gesellschaftssaal mit Klavier.
Guter bürgerlicher Mittagstisch.
Helles sowie Kölsch Bier.
Reine Weine.
Logis von Mk. 1,50 an.
Pension von 3 Mk. an.
Hochachtend
Christian Linzbach.

Friedrichsruh.
Nächstgelegenstes Restaurant
auf dem Venusberge. In 10 Minuten bequem zu erreichen von Endstation der Pferdebahn.

Rolandseck.
Hôtel Kölner Hof
hält sich bestens empfohlen.
Bes.: Joh. Steinborn.
Telefon 8.
Bowle per Flasche mit Zubehör 1,00 Mk.

Ausflugsort Beethoven Oberkassel
für Gesellschaften und Vereine.
Schöner Garten mit Veranda.
Großer Saal mit Orchestrion.
Es ladet ergebenst ein
Wilh. J. Hardt.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Zum Rodensteiner
empfiehlt
guten bürgerlichen Mittagtisch
à 0.60 und 1 Mark.

Staatlich geprüfte
Handarbeits-Lehrerin
für höh. Schulen, auch in Kunstarbeiten bewandert, sowie conserv. in Gesang und Klavier gebildet, sucht Stelle an staatl. Schule oder Pensionat. Beste Refer. u. Empfehlungen. Gefl. Angebote unt. Q. M. 954. an die Annoncen-Expedition Hubert Kleiser, Mülheim (Rhein).

Eröffne einen
Tanz-Kursus.
Gefl. Anmeldungen Breitestraße 77.

Doppelarmiger Bogenlampenmast
(Mannesmannrohr) mit Innenwinde, 10 Mtr. hoch, 2 Lampen, 8 Amp. (System Körting) zu verkaufen. Näheres in der Lese- und Erholungsgesellschaft. Angebote sind an den Vorstand zu richten.

Fast neuer
Elektromotor
1 PS Gleichstrom, zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

E. Thomé
Bonn, Markt 14

Für jede Uhr langjährige Garantie.

Billigste Bezugsquelle für

Uhren, Gold- u. Silberwaren

Haupt-Niederlage
der Glashütter Schweizer **Union**-Uhren-Fabriken.

Unerreicht grosse Auswahl nur modernster Neuheiten.

Spezialität: Trauringe

Eigene Fabrikation, daher billigste Preise.

Kirmess
im „Jägerhof".

An den drei Kirmeßtagen
in sämtlichen Lokalitäten:

Großer
Jahrmarkts-Trubel
mit
Tanz.
Im Garten
Buden aller Art.
Grand Hippodrom Noblesse.

Poppelsdorfer Kirmess!
In der Kekulestrasse.
Bitte genau auf die Firma A. Borra zu achten.

Antonio Borra's
Riesen-Kinematograph
Theater lebender Photographien in höchster Vollendung.

Eigene Lichtmaschine! Feenhafte Beleuchtung!
Aus dem reichhaltigen Programm besonders hervorzuheben!
Sensationell: **Der Liebes-Roman.**
Bild aus dem Großstadtleben in sieben Abteilungen. Wunderbar!
Die Aufnahmen von den großartigen Hochzeitsfeierlichkeiten des Kronprinzen in Berlin.
Die Einholung Ihrer Kais. Hoheit der Kronprinzessin am 3. Juni 1905.
Original-Aufnahme.
Reichhaltiges humoristisches Programm:
Reise in die Sommerfrische. Die unglaublichen Einbrecher u. s. w. u. s. w.
Interessant! Interessant!

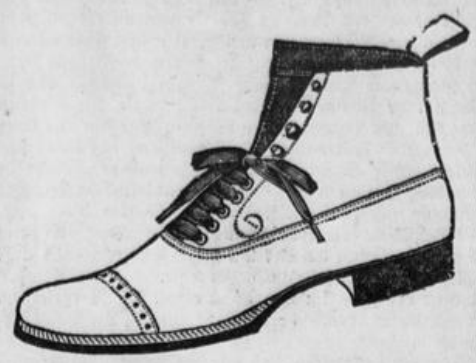
Abends 10 Uhr:
Pariser Spezial-Vorstellung!
Nur für Herren!
Preise der Plätze an der Kasse ersichtlich.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **A. Borra.**

Kirmeß in Bonn-Poppelsdorf 1905
Hotel-Restaurant
„Deutscher Hof"
in unmittelbarer Nähe des Botanischen Gartens.
Haltestelle der Pferdebahn.
An den 3 Kirmestagen findet in meinen renovierten Restaurationsräumen
Großes Konzert
statt.
Auftreten berühmter Künstler.
Täglich morgens von 11—1 Uhr: **Matinée.**
Anfang des Konzertes nachmittags 4 Uhr.
ff Biere. Reine Weine. Gute Küche. Frische Erdbeerbowle.
Es ladet freundlichst ein
Adam Moll.

Poppelsdorf.
— Bei Gelegenheit der Kirmeß —
Sonntag und Montag
Großes
Tanz-Vergnügen
Dienstag
Familien-Ball
des Poppelsdorfer Quartett-Vereins
Anfang 6 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Fr. W. Kroth.

Lehrmädchen und Volontärin
für den Laden sofort gesucht. (Günstige Bedingungen).
Geschw. Meyer, 6 Bonngasse 6,
Putz- und Weißwaren.

Konkurrenzlos billige Preise!



1 Posten Strand-Schuhe Nr. 31—35 1.65 Mk., Nr. 27—30 **1.35** Mk.

1 Posten Damen-Strand-Schuhe **1.90** Mk.

Ein Posten
hochelegante beige
Damen-Schnürstiefel 6.40 Mk.
neueste Modefarbe, jedes Paar
Wiener Fabrikat.

1 Posten Damen- echt Chevreaux-Schnürstiefel **4.90** Mk.

1 Posten Damen-Lasting-Morgenschuhe **90** Pfg.

Ein Posten **Wichsleder-Knopfstiefel** ausgenähte Knopflöcher, gepinnt, Nr. 27—30 **2.75**
Nr. 31—35 Mk. 3.25.

1 Posten Damen-Wichsleder-Schnürschuhe **2.30** Mk.

1 Posten Damen-Lederspangenschuhe **1.95** Mk.

1 Posten Herren- echt Boxcalf-Schnürstiefel runde Form **6.90** Mk.

Schuh-Haus
J. Alexander
Spezialität
Partie- und Gelegenheitskäufe
15a Bonngasse 15a
vis-à-vis der Kirche.
Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Dalli-Seifenpulver
das Allerbeste für die Wäsche

Besseres Mädchen
20 Jahre, sucht Stelle in kl. Haushalt. Es wird nur auf familiäre Behandlung und nicht auf Salär gesehen. Briefe an H. R., b. Müller, Cöln, Eintrachtstraße 156. 6

Ich suche
für ein bess. ält. Mädchen mit sehr guten Zeugn. Stellung in kl. Hausb. o. zu einz. Herrn. 6
E. Seitz, Vorsteherin d. Ev. Mädchenheims Onantiusstr. 2.

Kräftiges braves
Mädchen
für alle Hausarbeit sofort gesucht.
Frau Peter Rieck,
Mehlem, Coblenzerstraße 18. 1

Gebildete Frau
aus guter Fam. sucht Stelle zur Pflege einer leidenden Dame auch für auf Reisen gegen bescheidene Ansprüche. Gefl. Off. unter O. J. 762. an d. Exped.

Konzert-Garten
des
„Wiener Hof".
Heute:
Grosses
Militär-Konzert
Morgen 11½ Uhr:
Frei-Matinee.

Em Höttche
Samstag, Sonntag, Montag
das
Wunder-Orchester
ausgeführt von dem berühmten Fuß-, Hand- und Mundkünstler
Herrn **Hub. Dünnwald.**
Derselbe spielt eine vollständige Kapelle (nur eine Person).

Bierhaus zum Bären.

Von heute ab täglich frische
See-Muscheln
direkt von der See per Eilgut eintreffend
100 aus dem Haus 30 Pfg.
Portion 25 Pfg.
NB. Dieselben werden in einem extra konstruierten Eisschrank verwahrt.

Ewige Lampe
Brüdergasse, direct am Markt
wird hiermit bestens empfohlen.
Naturreine Weine. — Feine Küche.
Billard-Salon 1. Etage.
Schönes Gärtchen, woselbst auch
Original Kölsch direkt vom Fass
von **Kappes, Köln,** serviert wird.
Echte Berliner März-Weiße.
Aufmerksame Bedienung.

Großes Schützenfest
der St. Hubertus-Schützengesellschaft
in Oberdollendorf
am Sonntag den 9. Juli ds. J., verbunden mit
Preisvogel-, Ehrenpreis- u. Sternschießen
3 Uhr: Festzug zum Schießplatz.
Von 4 Uhr ab:
Großer Fest-Ball
im Lokale des Winzer-Vereins,
wozu freundlichst einladet **der Vorstand.**

Bonn-Kessenich
Gasthaus A. Güßgen
Sonntag den 9. Juli:
Stiftungsfest
des Eisenbahn-Vereins Bonn-Kessenich.
Von 6 Uhr ab:
Großes Tanzvergnügen.
NB. Im Saale wird Bier verabreicht.

Falstaff
Köln, Herzogstraße 25
neben Scala-Theater.
Bier-Restaurant, separate Weinsalons. Süddeutsche Bedienung.

Ein katholisches
Mädchen
für alle häus[illegible]en Arbeiten gleich gesucht, Bonnerta[illegible]eg 21. *

Junges Mädchen
perfekt im Nähen, sucht Stelle als Kinderfräulein. Gefl. Angebote u. C. 169. an d. Exp. 6

Herren-Hosen
von **1.75—18** Mk.

Bonns grösstes Spezial-Geschäft

Jünglings-Anzüge
von **6—35** Mk.

Herren-
Anzüge
von 9—55 Mk.

Knaben-
Anzüge
von 2—25 Mk.

Lustre-Joppen
von **2.50—18** Mk.

H. Kaiser & Co.
21a Wenzelgasse 21a. Ecke Gudenauergasse.

Lustre-Anzüge
von **10—28** Mk.

Neues
Sauerkraut
und neue
Voll-Heringe
empfiehlt
Roethgen
Nachf.

Apfelwein
hochfein und rein
empfiehlt billigst
Roethgen
Nachf.

Gekochten
Schinken
und
zartes Rauchfleisch
empfiehlt
Roethgen
Nachf.

Johannesbeer-
und
Erdbeer-Wein
empfiehlt
Roethgen
Nachf.

Weg. Räumung groß. Ausverkauf d. Sport- u. Kinderwag. z. d. denkb. billigsten Preis. Bedecke überziehe schon v. 4 Mk. an bei **Heinr. Prell**, Kreuzstr. 4.

Geb. Einspänner-Geschirre sowie guterhaltene Art.-Kummete hat billig abzugeben, Kreuzstraße 4.

Bessere gebrauchte
Fahrräder
3 Halbrenner 50—80 Mk.
6 Tourenräder 30—60 Mk.
2 sch. Damenräder 40 u. 60 M.
zu verkaufen.
Gust. Helmke Nachf.,
32 Münsterstraße 32.

guterhalten, Marke Adler, billig zu verkaufen, Michaelistr. 2.

Gasmotor
event. Benzinmotor, gebraucht, gegen Kassa zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe des Fabrikats, Pferdekräfte und Preis sub „Motor" an die Expedition.

Mehr. Schrottwagen
sowie Schlagkarre gut erhalten, zu verkaufen. Off. u. G. S. 157. postlagernd Mehlem.

Täglich
lebende Bachforellen
echten feinsten Rheinsalm, Lachsforellen, Zander, Rheinhecht, Aal, Schleien, lebende Hummer und Oberkrebse, frische Ostender Seezungen, Steinbutte, Heilbutte, Rotzungen, Schollen, Cabliau, Egmonder Schellfisch, neue Superior pour milchener Häring p. Stück 10 Pfg., feinste neue Matjeshäringe p. Stück 15 Pfg. empfiehlt in nur 1a Ware
Heinrich Klein,
Hoflieferant,
Brüdergasse 2.
Fernsprecher 128.
Telegr.-Adr.: Fischklein, Bonn.

Ungefüllte und gefüllte
Pasteten
letztere in bekannt vorzüglicher Füllung.
Große und kleine
Böden
zum Füllen mit Kompott 2c.
Konditorei und Café
M. Kaufmann,
Fernspr. 1004. — Remigiusstr. 14.

Divans
nur **selbstgefertigte** solide Arbeit, in allen Preisen von 32 Mk. an.
Möbelhaus
H. Fochem
Burgstr. 3, genannt Doetschstr.
Franko-Lieferung d. eig. Fuhrw.

Weinberg-Schwefel
und Spritzen
empfiehlt Beethoven-Drogerie
Ludwig Breunig,
Hoflieferant, Bonn, Münsterplatz 14. Enskirchen Neustr. 16.

Zum Namenstage!
Taschentücher
mit und ohne bunten Rand, mit und ohne Monogramm von **20** Pfg. an empfehlen
Geschw. Lorscheidt,
Fernspr. 1350 Markt 9
Haltest. der Straßenbahn.

Billiges Geflügel-Futter.

Hirse	per Pfd.	12 Pfg.
Griebenkuchen	„	15 „
Reis billigst		
Hanfsamen	„	20 „
Gem. Vogelfutter	„	20 „
Singfutter	per Paket	30 „
Drosselfutter	„	30 „
Hundekuchen	per Pfd.	20 „

empfiehlt
Math. Schneider
Bonn, Sternstraße 65.

Spitzen-Röcke
in jeder Preislage empfiehlt
Jos. Eiler
Markt, g. d. Bonng. Fsp. 1118.

Empfehlen unsere mehrfach prämiierte
Süssrahm-Butter
täglich frisch, in Postcolli von 9 Pfund Inhalt Mk. 10.50, in ½-Pfund-Stücken verpackt mit Mk. 10.75 inkl. Porto u. Verpack.
Molkerei Badbergen e. G.

Ehe
Sie ein Fahrrad kaufen
versäumen Sie nicht, vorher mein reich assortiertes Lager zu besichtigen.
Der täglich zunehmende Umsatz
ist der beste Beweis für die Güte und Billigkeit meiner Ware.
Als erstklassige Marken empfehle:

Panther-Räder	v. 140	Mk.	an, 2	Jahre	Gar.
Bismarck-Räder	„ 120	„	„ 2	„	„
Stöwers-Greif-Räder	„ 120	„	„ 2	„	„
Presto-Räder	110	„	„ 2	„	„
Möve-Räder	100	„	„ 1	„	„
Wilhelma-Räder	90	„	„ 1	„	„

Als besonders billige, dabei sehr starke Maschine empfehle meine Spezialmarke:
Memel-Maas
mit **Doppel-Glockenlager** zu Mark **80.—**.
Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile konkurrenzlos billig.
Reparaturen bekannt **zuverlässig und schnell.**
NB. Hatte Gelegenheit, einen größeren Posten erstkl. Damenräder einzukaufen und gebe dieselben solange der Vorrat reicht, zu **90** Mk. per Stück ab. — Ca. 20 gebrauchte Räder in bestem Zustande von 20 bis 50 Mark.
Jean Seidenberg
Wenzelgasse 31. **Kölner Chaussee 17.**

Möbel auf Teilzahlung
Langjährige Garantie.
Aeusserst billige Preise.
Ganze Wohnungs-Einrichtungen, Polsterwaaren, Sofas, Divans, Herde, Kinder- und Sportwagen, Herren- und Damen-Konfektion nur das Neueste und Billigste.
Alte Kunden, die ihr Konto beglichen haben, erhalten Waren ohne jede Anzahlung.
Gutmann
Waren- u. Möbel-Credithaus I. Ranges
Bonn, Gudenauergasse 7.

Feinstes
Lagerbier
außer dem Hause per Liter 22 Pfg.
W. Faßbender
26 Josefstraße 26.

Ein Wagen
mit jungem Pferd, f. Metzger u. Bäcker geeignet, kaufe an. Wer, sagt die Expedition.

Partie Zierbäume
Badewanne, Zimmer-Kloset, Fliegenschrank, Strandstuhl zu verkaufen. Wilhelmstraße 25.

Altes Gold
kauft und nimmt zu den höchsten Preisen in Zahlung
Peter Hünten,
Uhren und Goldwaren,
42 Brüder[illegible]

Eine bessere gebrauchte
Nähmaschine
unter Garantie für gutes Arbeiten billig abzugeben Münsterstraße 32.

Regenfässer
bis 1200 Liter zu verkaufen.
Peter Heck, Oberdollendorf.

Vanille-, Erdbeer-, Mokka-
Eis
Portion 25 Pfg.,
mit Schlagsahne 30 Pfg.

Obstböden
zum Selbstfüllen,
3 Stück 10 Pfg. und 5 Pfg.,
Dutzend 50 Pfg., sowie
große Böden
täglich frisch.
Konditorei u. Café
F. W. Schöpwinkel
Bonngasse 9. Fernspr. 1063.

Samos
¾ Liter **95** Pfg.,
Weisswein von 50 Pfg. an,
Rotwein „ 65 „ „
hochfeiner Apfelwein
direct vom Fass! Ltr. 40 Pfg.,
Palästina- und Ungarweine
empfiehlt
Rhenania-Drogerie
Agrippinenstr. 14, Josefstr. 15
Fernsprecher 1182.

Fahrrad
neu, Gelegenheitskauf,
Maargasse 3.

Kopfläuse.
Jed. Ungeziefer vertreibt sicher **Thelin.** Fl. 50 Pfg., nur bei Engels, Sternstraße 22.

Doppelgl.-Lager, **neu,** spottbillig, Münsterplatz 20.

Gold und Silber
kauft zu den höchsten Preisen
Jos. Beck, Juwelier
1 Gudenauergasse 1.
Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberwaren werden prompt und billigst ausgeführt.

Wer besitzt Strickmaschine **„Bienenkorb"**
Kunau & Co., Hamburg? Gefl. Adressen u. K. L. 58. a. d. Exped.

Guter großer
Schiffskoffer
zu kaufen gesucht
Godesberg, Römerstraße 16.

Alter
Kornbranntwein
nur reingebrannter Quadenhofer per Liter 1 Mark
Wein-Trester
per Liter 1 Mark
W. Fassbender,
26 Josefstraße 26.

Hocheleganter graublaulicher
Herren-Anzug
und hocheiner schwarzer
Gehrock-Anzug
zu verkaufen, Maargasse 3, Parterre.

Modernes, gediegenes, elegant.
Mobilar
zu verk., Herwarthstraße 14.

Feldschmiede
fast neu, für 25 Mk., klein. Blasebalg für 6 Mk. zu verkaufen.
Bilich-Rheindorf, Bonnerstr. 95.

Fahrräder
Motorräder
nur erstklassige Fabrikate
mit allen Neuerungen der Saison 1905 in allen Preislagen.
Ersatz- und Zubehörteile in prima Qualität staunend billig.
Teilzahlung gestattet, bei Barzahlung hoher Rabatt. **Gebrauchte** Räder nehme in Zahlung. Kataloge gratis und franko.
Ausführung aller Reparaturen streng zuverlässig zu billigen Preisen.
Wilh. Stommel,
Mechaniker, Kesselgasse 6.
Fernsprecher 1130.
— Man achte auf Firma und Hausnummer. —

Edamer Käse
echten vollfetten Weidekäse
Kugel ca. 4 Pfund
3 Mk.
Echten Klosterkäse
empfiehlt
Ad. Kaeuffer
Markt 16
Fernsprecher Nr. 256.

Ia Mainzer Sauerkraut
empfiehlt
Ad. Kaeuffer
Markt 16.
Fernsprecher Nr. 256.

Neues Fahrrad Doppelglockenl. spottb. Wenzelg. 33.

neu, erstkl., billig abzugeben Wilhelmstr. 12, 1. Etg.

Damenrad fast neu, weit u. Pr., Wilhelmst. 12, 1.

Herrenrad, hochf., gut erhalten, abreisehalber billig zu verkaufen.
Bonngasse 37, Friseurladen.

Schöner, guterhaltener
Kinderwagen
b. zu verk., Bonnertalw. 252, 2. E.

Gas-Backofen
zu kaufen ges. Off. m. Preisang. u. „Monda" postlag. Bonn.

Schuh-Haus
Peter Klein,
45 Josefstr. 45,
empfiehlt
in großer Auswahl
prima
Herren Boxcalf-Agraffen-Stiefel
im Preise von Mk. 7.75, 8.50, 9.50, 11, 12.50, 14 u. höher.

Wie neu, umständeh. f. 55 Mk. zu verk. Poststraße 26 2. Etage.

Erstkl. Marke einige M. ges., billig zu verkaufen. Fürst 12a.

Fast neu, mit Garantie-Schein billig abzugeben, Kreuzstraße 4.

Fahrrad umständehalber s. b. z. verk. Heerstr. 129.

Wassersucht
auch **hochgradig,** selbst **wenn** bereits **gezapft,** heilt schmerz- u. **gefahrlos** mein **altbewährtes** unschädliches Verfahren.
Näheres gegen 10-Pfg.-Marke **Hans Weber** in **Stettin.**

Partie.
Habe einige prima Nähmaschinen, neu, System Singer, spottbillig abzugeben.
J. Heller, Partiewarengeschäft, Friedrichstraße.

Massage-Apparat
fast neu, sowie solides
Fahrrad
preiswert zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.

Getragene
Herren- u. Damenkleider, Kinderkleider aller Art, Möbel, Schuhe, Wäsche, kauft zu hohen reellen Preisen Frau **Klein,** 23 Neustr. 23
Karte genügt. Komme sofort nach auswärts.

Trumeaux
so schön wie neu, **Klavier-Schaukelstuhl** m. Plahm. zu verk., Weberstraße 43, 1. Et.

Zur Kriegslage.

Von unserem militärischen Mitarbeiter.

L'influence d'une nation dépend du nombre des gens qu'elle peut mettre sous les armes, hat Napoleon gesagt. Diese Ansicht von den stärksten Bataillonen erweist sich auch im jetzigen Kriege als unrichtig; mehr, als auf die Zahl, kommt es auf den Geist der Truppe an. Nach dem Beispiel der Flotte bei Tsuschima zu schließen, ist es damit bei den Russen wirklich nicht gut bestellt. Der § 279 des russischen Militärstrafgesetzbuchs bedroht mit der Todesstrafe den Schiffskommandanten, der die Flagge ohne Kampf oder in einem Augenblick, wo er noch weiter kämpfen könnte, streicht. Auf dem „Senjawin" und „Apraxin" aber gab es noch keinen einzigen Toten oder Verwundeten, als sie sich ergaben. Admiral Nebogatow hatte allerdings den Befehl dazu gegeben. Aber auf Seite 68 des russischen Marinereglements heißt es ausdrücklich: „Der Untergebene wird für sein Tun verantwortlich gemacht, wenn er Befehle ausführt, die dem Diensteid widersprechen oder Verbrechen im Sinne des Strafgesetzes verlangen." Ganz anders handelten in einem ähnlichen Falle, obgleich es sich nur um ein Transportschiff handelte, die Japaner. Als der „Kintschju Maru" sich ergeben sollte, weigerten sich die Truppen, es zu tun, und schossen aus ihren Gewehren, bis das Transportschiff in Grund gebohrt wurde. In der gleichen Art unterscheidet sich der Geist der Landtruppen bei Russen und Japanern. Und darum kann ich, wie ich schon vor einein-halb Jahren schrieb, auch heute nur wiederholen, daß ich nicht einmal an einen gelegentlichen Teilsieg der Russen glaube.

Nur wird nach der Mukdener Katastrophe auch von den Japanfreunden in der Presse zu schnell marschiert. An die kürzlich gemeldete „Umzingelung Linewitsch's ist nicht zu denken, da bei der mächtigen Ausdehnung seiner Front den Japanern auf jeden Fall die nötige Uebermacht dazu fehlt. Die bisherigen Nachrichten rechtfertigen nicht einmal die Annahme, daß eine große Umgehung in Richtung auf Bodune angesetzt sei. Das Gelände im Westen der russischen Armee ist an sich sehr schwierig: Sand, Sümpfe, Salzseen. Jetzt ist es völlig unpassierbar bis etwa Anfang August. Darum sind auch die Tschuntschusenbanden, die sonst den rechten russischen Flügel so beunruhigten, auseinandergestoben und wieder zu friedlichen Feldbauern geworden. Nogis Armee ist sogar weiter nach Osten verschoben worden, um engere Massierung des Heeres während der Regenzeit zu erzielen. Ich halte es also entgegen der allgemein geäußerten Ansicht, daß die Japaner einen Hauptschlag vorhätten, wohl für möglich, daß Anfang August die Friedensverhandlungen beginnen, ehe etwas Entscheidendes auf dem Kriegsschauplatze passiert ist. Das dürfte beiden Parteien nicht unangenehm sein, denn beide beginnen an Offiziermangel zu leiden und versuchen sich gegenwärtig in großem Umfange durch Feldwebelleutnants zu helfen. In der russischen Armee ersetzen diese Leute den Mangel an Autorität durch eifriges Prügeln, sodaß man viele von ihnen, um Katastrophen vorzubeugen, wieder hat heimschicken müssen. Linewitsch wird froh sein, wenn er abrüsten darf, ehe er die Feuerprobe abgelegt hat.

Vom Tage.

§ **Die deutsche Marine** hat sich bereits die Erfahrungen des Seekrieges vor Port Arthur zunutze gemacht. Es wird eine besonders für den Minen-Such-Dienst bestimmte Torpedoboots-Division in Kuxhaven formiert und der vor drei Monaten gebildeten Minen-Kompagnie angegliedert werden. Die von Kapitänleutnant Most befehligte Minen-Such-Division wird aus fünf älteren Torpedobooten „S 22", „S 24", „S 25", „S 29" und „S 30" bestehen; als Tender wird ihr das ehemalige Torpedoboot „S 2" beigegeben.

*

§ **Vom Kampf in Deutsch-Südwestafrika.** In einem in der Leipz. Ztg. veröffentlichten Briefe schildert ein Offizier unserer südwestafrikanischen Schutztruppe in anschaulicher Weise, wie unsere wackeren Soldaten beim Wagentransport nicht nur durch den entsetzlichen Durst gequält werden, sondern wie vor allem ihr Leben durch die Hinterhalte der Herero, die bald hier, bald dort auftauchen, gefährdet wird. Er schreibt u. a.:

„. . . Einmal ritt unser Konduktor, der seine Gamaschen auf dem Lagerplatz liegen gelassen hatte, eine kurze Strecke zurück. Nach einigen Minuten hörte ich fünf Schüsse. Gleich darauf kam er totenbleich und aus einer Wunde blutend dahergerannt und erzählte mir, gerade, wie er seine Gamaschen gesucht habe, hätten sich sechs Herero, bis an die Zähne bewaffnet, hinter dem Busch gezeigt und auf ihn geschossen, wobei sie ihm zugerufen hätten: „Verdammten Dütschmann totschießen!" — Solche Fälle kommen zu Hunderten vor. Und es gilt stets, auf der Hut zu sein."

*

§ **Eine halbe Milliarde Trinkgelder.** Der Rechtslehrer Jhering hat einmal in einer gutgelaunten Stunde die Frage der Trinkgelder zum Gegenstand einer geistvollen Abhandlung gemacht, worin der berühmte Lehrer für die Aufhebung der Trinkgelder, die er als eine jeder rechtlichen Basis entbehrende freiwillige Steuer charakterisierte, energisch eintrat. Der Kampf Jherings gegen die Trinkgelder hat bekanntlich diese altüberkommene Institution nicht im geringsten erschüttert. Man gibt und nimmt nach wie vor Trinkgelder in aller Herren Länder. Ein Statistiker des Pariser „Gil Blas" hat sich nun der Mühe unterzogen, zu berechnen, wie hoch die Summe der im Laufe eines Jahres verabreichten Trinkgelder in Frankreich ist. Er ist zu dem Ergebnis gelangt, daß sich diese Summe auf nahezu eine halbe Milliarde beläuft, wovon auf Paris allein jährlich 100 Millionen entfallen. Die Trinkgelder repräsentieren also eine Zahl, die einem Siebentel des Gesamtbudgets Frankreichs gleichkommt. Der betreffende Statistiker weist darauf hin, welch gewaltige Kulturwerke mit einem ständigen Jahresfonds von einer halben Milliarde geschaffen werden könnten, erklärt aber gleichzeitig kleinlaut, daß, wie die Dinge nun einmal liegen, ein Kampf gegen die Trinkgelderplage ebenso aussichtslos sei wie der heroische Kampf des armen Ritters Don Quixote gegen die Windmühlen.

*

§ **Studenten in der Stadtverwaltung.** In Rußland ist es Sitte, daß unbemittelte Studenten in den großen Ferien irgend eine Stellung annehmen. Vielfach gehen sie zur Eisenbahn, und zwar treten sie nicht blos in den inneren Dienst, sondern lassen sich auch im äußeren Betrieb als Schaffner u. s. w. verwenden. Die Mehlzahl der russischen Hochschulen mußte bekanntlich schon im Winter geschlossen werden und Tausende von Studenten suchten Unterkunft. Da entschloß sich die Petersburger Stadtverwaltung, möglichst viele unterzubringen und machte sie namentlich zu Aufsichtsbeamten. Dieser Versuch hat sich sehr gut bewährt.

*

§ **Weibliche Gärtner** sind seit einiger Zeit in England mit gutem Erfolge tätig. Auf der letzten Jahresversammlung der landwirtschaftlichen Mädchenschule zu Swanley wurde festgestellt, daß 48 der dort ausgebildeten Mädchen als selbständige Gärtnerinnen ihr gutes Auskommen haben, 23 sind als Aufseher der Anlagen von öffentlichen Gebäuden tätig, 52 bearbeiten den eigenen Garten, 10 verlegten sich auf Treibhauspflanzenzucht. Außerdem befinden sich unter den früheren Schülerinnen 3 Kunstgärtnerinnen, während 8 andere Stückarbeit verrichten. Dieser Zweig ist jedoch nur solchen zu empfehlen, die für die ersten Jahre nicht auf ihren Verdienst angewiesen sind, denn eine ausreichende ständige Kundschaft zu erwerben, erfordert Zeit und Geduld. Eine Gärtnerin konnte aber auch auf diesem Gebiete gute Erfolge verzeichnen; in den nordwestlichen Vorstädten versorgt sie 16 Privatgärten, sodaß sie mit einer Kollegin die Arbeit teilen mußte; für das ermüdende Umgraben haben sie einen Burschen gedungen. Neuerdings wandte sich ein bekannter Fabrikbesitzer an die Vorsteherin des Instituts um Ueberlassung einer Lehrerin für seine weiblichen Angestellten. Es kann diese Fabrikmädchen in körperlicher und geistiger Beziehung nur fördern, wenn sie das eigene Gärtchen gut bestellen und mit der Zeit daran Freude finden lernen. — In Hamburg wurde an der höheren Töchterschule „Reformschule" durch die Initiative und unter der Leitung von Rosa Braunschild der erste Gartenbaukursus gegründet. Das erforderliche Land stellte ein Rechtsanwalt freundlich zur Verfügung; auch die Behörden kamen dem Unternehmen fördernd entgegen.

*

§ **Entdeckung einer wichtigen Handschrift.** Die Geographische Gesellschaft in Wien teilt mit, daß der norwegische Gelehrte Dr. A. Bjerno in einer alten Wiener Handschrift einen interessanten Fund gemacht habe. Bei dem Studium von Abschriften der astronomischen Abhandlungen des Wiener Professors Johannes Vogelin aus dem Jahre 1525 fand Dr. Bjerno einen lateinischen Text, der über Norwegen, Island und Grönland genaue geographische Angaben enthält. Es stellte sich heraus, daß der Verfasser dieses Manuskriptes der erste Nordpolfahrer und Grönlandforscher Claudius war. Der berühmte Kartograph war 1388 geboren und hieß eigentlich Claudius Clausson Swart. Die Existenz seines Werkes war längst vermutet, doch hatte man keinerlei Anhalt dafür, wo es zu suchen wäre. Durch diese Handschrift wird die Bedeutung einer Anzahl bisher unverständlicher Ortsnamen in Grönland, Island und an der Nordküste Norwegens aufgeklärt; denn, wie eine Anmerkung von Claudius besagt, die Namen sind keine Ortsnamen, sondern Benennungen von Runen, das heißt der Buchstaben des nordischen Alphabets.

Wenn ich Eisenbahnminister wäre . . .

Von

Professor **Eduard Engel**-Berlin.

Der Fall ist ja undenkbar aus 1001 Gründen, von denen der 1001ste der entscheidende ist: ich habe nicht Jura studiert, bin nie Assessor gewesen, folglich kann ich nicht Verkehrsminister werden, auch wenn ich mit Engelzungen rede, denn an die Spitze des Eisenbahnwesens kann nur — wer wagt daran zu zweifeln? — ein Jurist oder ein General gestellt werden. Es ist aber so schön, zu träumen, und wie vielleicht mancher manchmal träumt, ihm seien plötzlich Millionen in den Schoß gefallen und an ihn trete die schwere Aufgabe heran, sie zu verwalten und zu verwenden, so träume ich manchmal, was ich tun würde, wenn plötzlich „das Wunderbare" geschähe und ich Eisenbahnminister würde. O, nur auf 24 Stunden, damit würde ich mich begnügen! Ich würde nicht wagen, in dieser kurzen Spanne die ganze deutsche Eisenbahnfrage zu lösen, denn ich müßte fürchten, mich zu überstürzen. Ich würde mich bei der Kürze der Zeit mit einigen kleinen Reformen begnügen, in der fröhlichen Zuversicht, daß ich auf diese Weise in kurzen 24 Stunden mich bei allen Reisenden zum beliebtesten aller Eisenbahnminister machen würde. Um den Lesern, die leider nie das Glück haben werden, mich als Eisenbahnminister am Werke zu sehen, an einigen greifbaren Beispielen zu zeigen, wieviel sie hierdurch verlieren, veröffentliche ich mit freundlicher Erlaubnis der Redaktion einige der amtlichen Verfügungen, die ich in den 24 Stunden meiner Ministerherrlichkeit erlassen würde.

1. Rundschreiben an sämtliche mir unterstellte Eisenbahndirektionen: Auf einer meiner letzten Untersuchungsreisen habe ich mit starkem Mißfallen bemerkt, daß auf diesen Stationen, die zur Unterweisung der Reisenden bestimmten Fahrpläne und sonstigen Bekanntmachungen so töricht und unzweckmäßig hoch angebracht sind, daß es eines Opernglases bedarf, um ihren Inhalt zu entziffern. Hierdurch ordne ich an und mache die Vorstände der Betriebs-Inspektionen für die pünktliche Ausführung verantwortlich, daß jeder Fahrplan, überhaupt jede amtliche Bekanntmachung, deren Beachtung durch die Reisenden notwendig ist, so aufzuhängen ist, daß jedermann sie bequem lesen kann.

2. Rundschreiben: Hierdurch ordne ich an, daß bei sämtlichen Personenzügen das vollkommen sinn- und nutzlose Pfeifen der Lokomotiven bei jeder Abfahrt zu unterbleiben hat. Es gibt schon Lärm genung auf der Welt, und die Eisenbahnverwaltung ist nicht dazu da, ihn noch zu vermehren. Die Notsignale bleiben bestehen.

3. Rundschreiben: Die von meinem Vorgänger eingeführte Platzkartengebühr für die sogenannten D-Züge wird sofort abgeschafft. — Sämtliche D-Wagen sind in tunlichster Beschleunigung mit Seitentüren zu versehen.

4. Rundschreiben: Da ich die Staatseisenbahnverwaltung nicht länger dem Vorwurf der Plusmacherei aussetzen will, so weise ich sämtliche Direktionen hierdurch an: In den Fahrplänen sind fortan nur solche Züge als Schnellzüge zu bezeichnen und, so lange überhaupt noch ein Schnellzugszuschlag bestehen bleibt, mit höheren Fahrpreisen zu belegen, deren Fahrgeschwindigkeit auf Strecken von mindestens 300 Kilometer den Durchschnitt von 60 Kilometer die Stunde übersteigt.

5. Rundschreiben: Da die Stationsvorsteher Wichtigeres zu tun haben, als gerade im Augenblicke der größten Geschäftsbelastung, nämlich dem der Abfertigung eines Zuges die völlig überflüssigen Vermerke der Fahrtunterbrechung bei Rückfahrkarten und Fahrscheinheften zu machen, so wird hiermit angeordnet: Von heute an kann auf Fahrkarten jeder Gattung die Fahrt auf jeder beliebigen Station ohne weiteres unterbrochen werden.

6. Rundschreiben: Sämtliche Betriebs-Inspektionen erhalten hierdurch folgende Anweisung: In jedem Abteil hat an Stelle der überflüssigen Anschläge mit der Ueberschrift „Verboten ist" ein kleiner Fahrplan mit Streckenkärtchen der von dem Wagen regelmäßig durchlaufenen Strecken mit genauer Angabe der Aufenthaltszeit auf den Stationen zu hängen.

7. Rundschreiben: Hierdurch hebe ich die gehässige Bestimmung auf, daß ein Reisender, der aus Mangel an Zeit ohne Fahrkarte die Reise antritt und dies sofort dem Schaffner meldet, eine Mark „Strafe" zahlen soll. Die Eisenbahnverwaltung hat keinerlei Recht, einen Reisenden wegen einer Handlung zu bestrafen, die kein Unrecht ist. Die Fälle sind ohnehin so vereinzelt, daß von einer nach den Grundsätzen der Billigkeit und des Wohlwollens gegenüber dem Publikum geleiteten Verwaltung auf solche Strafgelder gern verzichtet wird.

Die letzte Verfügung, die ich treffen würde, sollte die schönste sein; sie würde mir die Unsterblichkeit in der Geschichte des Verkehrswesens sichern. „Da zahllose wertvolle Beamtenkräfte in allen niederen und höheren Eisenbahnbehörden jahraus jahrein mit nichts anderem als mit der Erledigung von Beschwerden des Publikums beschäftigt sind, hierdurch aber eine arge Vergeudung von Menschenkraft und von Staatsgeldern verursacht wird, da ferner nach allen Erfahrungen die meisten dieser Beschwerden daher rühren, daß selbst in zweifelhaften Fällen des Betriebes die unteren Beamten zunächst gegen den Reisenden entscheiden, diesen also zwingen, sein wirkliches oder vermeintliches Recht durch Beschwerden von einer höheren Amtsstelle zu erlangen, so verfüge ich hierdurch: In allen zweifelhaften Fällen ist fortan zu Gunsten des Reisenden zu entscheiden und nur in den völlig unzweifelhaften gegen den Reisenden. Es ist mein fester Wille, daß die Zahl der Beschwerden, der begründeten wie der weniger begründeten, auf den hundertsten Teil der jetzigen vermindert werde." — —

Für eine Ministerschaft von 24 Stunden wäre dies, denke ich, schon eine ganz achtbare Leistung, und allzu viel Unsinn würde ich an dem einen Tage wohl nicht verübt haben.

Aus Bonn.

Bonn, 8. Juli.

Stadtverordneten-Versammlung vom 7. Juli im Sitzungssaal des Rathauses.

Vorsitzender: Oberbürgermeister Spiritus.

1. Annahme einer Schenkung.

Die Bonner Studentenschaft hat die Hälfte des aus den Schiller-Aufführungen erzielten Ueberschusses mit 600 Mk. der Stadt Bonn zum Besten der Armen überwiesen.

Armenrat und Stadtverordneten nehmen das Geschenk mit dem Ausdruck herzlichen Dankes an.

2. Festsetzung eines Fluchtlinienplanes.

Von der Bau-Kommission wird die Festsetzung einer Straßenfluchtlinie für die Frohngasse und Magdalenenstraße (Vonn-Endenich) empfohlen.

Versammlung ist einverstanden.

3. Haftpflichtversicherung des städt. Gaswerkes

Der zwischen der Stadt Bonn und dem Allgemeinen Deutschen Versicherungsverein in Stuttgart abgeschlossene Haftpflichtversicherungsvertrag, betreffend das städtische Gaswerk, erreicht am 3. September ds. Js. sein Ende.

Es wird im Einverständnis mit der Deputation der Gas- 2c. Werke empfohlen, die Haftpflichtversicherung des städtischen Gaswerkes einschließlich Gleisanlage auf diesem Grundstücke durch einen Nachtrag zu dem zwischen der Stadt Bonn und der Frankfurter Transport-, Unfall- und Glasversicherungs-Aktiengesellschaft zu Frankfurt a. Main bestehenden und bis zum 15. Januar 1908 laufenden Haftpflichtversicherungsvertrage anzugliedern.

Versammlung erklärt ihre Zustimmung.

4. Haftpflichtversicherung der Lehrpersonen.

Seitens des Kuratoriums des städtischen Gymnasiums, der Schulkommission und des Kuratoriums der städtischen Handwerkerschule wird befürwortet, eine Haftpflichtversicherung für die Lehrpersonen bei einer Begrenzung von Personenschäden auf 50,000 Mark für eine Person und 150,000 Mark für ein Ereignis abzuschließen. Nach dem Beschlusse der Schulkommission sollen die angestellten Lehrpersonen zu dem Beitrage jährlich je 1 Mark aus eigenen Mitteln zahlen.

Von der Stadt würden dann zu tragen sein zusammen 337,38 Mark jährlich bei 10jähriger Versicherungsdauer. (Volksschulen 224,20 Mark, Gymnasium 62,10 Mark, Handwerkerschule 51,38 Mark.)

Die Finanz-Kommission empfiehlt den Abschluß des Haftpflichtversicherungsvertrages, jedoch soll von Erhebung der 1 Mark von jeder Lehrperson abgesehen werden.

Beig. Dr. Lühl, welcher die Vorlage begründet, teilt mit, daß ein Sonderfall dazu den Anlaß gebe, die Haftpflichtversicherung der Lehrpersonen zu empfehlen. Die Versicherungsgesellschaft habe in einem Falle erklärt, daß die Lehrer nicht unter die Kategorie der versicherten städtischen Beamten fielen. Es sei aber wünschenswert, in der letzten Zeit, wo die Haftpflicht einen so ausgedehnten Umfang angenommen habe, die Lehrer ebenfalls zu versichern.

Die Schul-Kommission schlage vor, daß die Lehrer ihrerseits zu den Versicherungssätzen einen Beitrag in Höhe von 1 Mark zahlten. Die Finanz-Kommission dagegen stelle sich auf den Standpunkt, daß man keinen Unterschied in der Beitragserhebung machen dürfe. Entweder müßten von allen städtischen Beamten in gleicher Weise Zuschläge erhoben werden, oder man dürfe überhaupt keine Zuschläge erheben. Die Finanz-Kommission habe sich dahin ausgesprochen, daß man von einer Erhebung von Beiträgen der Lehrpersonen absehen solle. In die Versicherung seien die Lehrpersonen der Volksschulen, des städtischen Gymnasiums und der Handwerkerschule einbegriffen. Die Höhe der zu zahlenden Prämien richte sich nach der Zahl der Lehrer und der Zahl der Schüler. Bei der Handwerkerschule komme hierbei auch die Zahl der Stunden in Betracht. Da in diesem Institut die Stundenzahl gering sei, habe die Versicherungs-Gesellschaft hierfür bei der Bestimmung der Prämienhöhe eine weitere Ermäßigung eintreten lassen.

Stadtv. Dr. Goecke weist darauf hin, daß laut dem den Stadtverordneten zugestellten Erläuterungsmaterial zu der Vorlage die von der Stadt zu zahlende Summe abzüglich der 1 Mark der Lehrer 337 Mark 38 Pfg. betrage. Nach dem Vortrag der Finanzkommission und den Ausführungen des Beig. Dr. Lühl sei diese Summe von 337 Mark 38 Pfg. nur dann richtig, wenn von der Erhebung der 1 Mark abgesehen werde.

Beig. Dr. Lühl, welcher daraufhin noch einmal eine Berechnung anstellt, ermittelt, daß tatsächlich in dem amtlichen Material, das den Stadtverordneten zugestellt worden ist, ein Irrtum unterlief. Wenn die 1 Mark Beitrag von den Lehrpersonen nicht gezahlt werde, dann belaufe sich die jährliche Gesamtprämie tatsächlich auf 511 Mark 38 Pfennig.

Stadtv. Dr. Goecke beantragt hierauf, die Angelegenheit nochmals an die Finanzkommission zurückzuverweisen.

Versammlung stimmt diesem Antrage zu.

5. Uebernahme der Unterhaltung eines Privatgrabes.

Das Grab der am 24. Januar 1905 in Godesberg verstorbenen Witwe Johann Heinrich Carels, das sich auf dem Kessenicher Friedhof befindet, wird gegen Zahlung von 600 Mark von der Stadt in dauernde Pflege genommen.

6. Entschädigungsansprüche wegen Schließung von Privatschlachthäusern.

Die in den eingemeindeten Vororten wohnenden Metzgermeister haben infolge Ausdehnung des Schlachthauszwanges auf den Bezirk der früheren Landgemeinden Poppelsdorf, Endenich, Kessenich und Dottendorf Entschädigungsansprüche wegen Schließung ihrer Privatschlachthäuser erhoben. Der Bezirksausschuß zu Köln hat dem Vorschlage der von der Stadt Bonn bezw. den Metzgern gewählten Sachverständigen entsprechend, die für die Privatschlachthäuser in Poppelsdorf und Endenich zu zahlenden Entschädigungen auf zusammen 3510 Mark festgesetzt.

Die den Metzgern von Kessenich und Dottendorf zu zahlende Entschädigung steht noch nicht fest.

Die Schlachthof-Kommission schlägt vor, gegen den Festsetzungsbeschluß des Bezirksausschusses den Rechtsweg nicht zu beschreiten und die festgesetzten Entschädigungsbeträge aus dem Reservefond des städt. Schlachthofes zu decken, da dem städtischen Schlachthofe auch die infolge der Eingemeindung erwachsenen Mehreinnahmen zufließen.

Versammlung ist mit den Vorschlägen einverstanden.

7. Gestattung der Anlegung einer Landebrücke am Rheinwerft.

Werft- und Finanz-Kommission empfehlen, dem Schiffer Johann Büchel zu Niederdollendorf gegen Zahlung einer Anerkennungsgebühr von jährlich 10 Mark zu gestatten, zwischen dem Bootshaus von Buckloh und der Landebrücke von Weller eine Landebrücke anzubringen zur Ausführung von Motorfahrten, unbeschadet der Fährgerechtsame der Stadt und der mit Weller und Richartz getroffenen Abmachungen, sowie unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs und der Genehmigung der Strombauverwaltung.

Kollegium erhebt keine Einwendungen.

8. Gewährung eines Beitrages für einen Verein.

Von dem Vorsitzenden des Westerwald-Klub ist der Antrag gestellt worden, die Stadt möge dem Klub als Mitglied beitreten. Finanzkomission befürwortet den Beitritt gegen Zahlung eines Beitrages von jährlich 50 Mark auf jederzeitigen Widerruf.

Auch Versammlung erteilt ihre Zustimmung.

9. Wahl der Rechnungs-Revisions-Kommission.

Die Rechnungs-Revisions-Kommission, gegenwärtig bestehend aus den Herren Hegener, Jansen, Otten, Schürmann, Soennecken, Wenger, ist jährlich im Juli neu zu wählen.

Es wird Wiederwahl vorgeschlagen.

Stadtv. Hegener: Mein Mandat läuft zu Ende dieses Jahres ab. Ich bitte deshalb, an meiner Stelle jemand anders zu wählen.

Stadt. Kommerzienrat Soennecken: Ich bitte Sie gleichfalls, und zwar wegen ungeheuerer geschäftlicher Ueberlastung, einen anderen Rechnungsrevisor zu bestimmen. Ich schlage den Stadtv. Baltes vor.

Stadtv. Dr. Weber: Können wir die Wahlen nicht zurückstellen?

Vorsitzender: Gewiß, die Wahlen sind nicht gerade dringend. Aber nach einiger Zeit kommen die Rechnungen.

Stadtv. Wenger: Ich bitte, auch an meiner Stelle einen andern Herrn zu wählen. Ich bin schon so lange in der Kommission.

Der Vorsitzende setzt nach allen diesen Absagen die Wahlen von der Tagesordnung ab; sie sollen in der nächsten Sitzung stattfinden.

*

10. Schulerweiterungsbauten.

Es ist erforderlich, die Schule in Dottendorf und die Nordschule in Kessenich baldigst durch Erweiterungsbauten zu vergrößern. Schul-, Bau- und Finanz-Kommission befürworten die Ausführung, sowie die Bewilligung der für den Erweiterungsbau in Dottendorf auf 46,500 Mark und den Erweiterungsbau in Kessenich auf 101,000 Mark veranschlagten Kosten. Die Deckung der Kosten soll aus einer neu aufzunehmenden Anleihe erfolgen.

Beig. Bottler: Am dringendsten sind die Schulneubauten und Anbauten in Dottendorf. Es befindet sich dort ein Schulgebäude mit vier Klassenräumen. Seit 1. April mußte eine fünfte Klasse eingerichtet werden und man sah sich gezwungen, sogen. Wanderunterricht einzurichten. Die Erweiterung des vorhandenen Schulgebäudes ist dringend notwendig. An das jetzige Schulgebäude soll auf einem der Stadt gehörigen Grundstück in derselben Form ein neues Gebäude mit 4 Klassenräumen erbaut werden. Von diesen 4 Klassen will man zunächst zwei für den Schulunterricht reservieren und die beiden anderen bis auf weiteres als Lehrerdienstwohnung einrichten. Die Kosten dieses Gebäudes einschließlich neuer Abortanlagen sind auf 46,500 Mark berechnet. Ein weiterer Neubau ist, wie Redner ausführt, für die Kessenicher Nordschule geplant. Die Kessenicher Nordschule, die vor einigen Jahren von der Gemeinde Kessenich errichtet worden ist, hat heute neun Klassen, aber nur acht Klassenzimmer. Man mußte wegen Raummangels eine Klasse in der Kessenicher Südschule unterbringen. Da auch die Kessenicher Südschule voll besetzt ist, mußte dort gleichfalls Wanderunterricht eingerichtet werden, da sich auch hier noch zwei Klassen der Kessenicher evangelischen Schule befinden. Die Erweiterung der Kessenicher Nordschule ist so gedacht, daß an ein vorhandenes Gebäude ein Flügel angebaut wird, der sechs Zimmer enthalten soll, und zwar je zwei in jedem Geschoß. Da das vorhandene Gebäude ein flaches Dach hat, will man darauf ein neues Stockwerk aufführen, das vier Zimmer enthalten soll. Insgesamt sind also zehn neue Klassenzimmer geplant; das ist, wenn man einigermaßen für die Zukunft sorgen will, nicht zu viel. Die gesammten Schulbaukosten sollen auf Vorschlag der Finanzkommission aus der neu aufzunehmenden Eingemeindungs-Anleihe gedeckt werden. Die Schul-, Finanz- und Bau-Kommission haben die Pläne eingehend geprüft und empfehlen ihre Ausführung nach den Vorschlägen des Bauamtes.

Versammlung ist mit der Vorlage ohne Erörterung einverstanden.

*

Die Stadtverordneten Gerhardt und Brambach haben ihr Amt aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt. Man beschloß in geheimer Sitzung, von einer Ersatzwahl für diese beiden Herren bis zu den im November stattfindenden regelmäßigen Wahlen abzusehen.

Sind farbige Schuhwaren praktisch? Diese so oft an den Fachmann gerichtete Frage, so schreibt Herr Adolf Joseph, kann man mit einem glatten „Ja" beantworten, sobald es sich um gute Qualitäten handelt. Diese reinigen sich vorzüglich, sind leicht und fühl am Fuß und können schließlich immer eingeschwärzt werden. Billige Sorten, meist Schafleder, sehen zuerst oft ganz hübsch aus, werden aber unansehnlich, knitterich und brüchig im Leder. Man kaufe deshalb in farbigen Schuhen nur prima Qualitäten, am besten natürlich „Herz"-Stiefel, bei denen schon die Marke volle Gewähr für vorzüglichstes Material bietet. In Bonn nur zu haben bei A. M. Joseph, Remigiusstraße 7.

Kirmeß in Poppelsdorf.

Gestatte mir, die geehrten Besucher der Kirmeß auf meine

Conditorei u. Weinwirtschaft

höflichst aufmerksam zu machen.

Hübsch angelegter Garten.

Reine Weine. Flotte Bedienung.

Hochachtend

Joh. Dahm

Clemens-Augustin. 58.

Kriegerfest in Bornheim.

Sonntag den 9. Juli

zur Feier des 35jährigen Bestehens des hiesigen Kriegervereins.

Nachmittags 2½ Uhr Empfang der teilnehmenden Vereine im Festlokale beim Kameraden **Joh. Bürfent.** Um 4 Uhr Festzug, nachdem

Konzert und großer Fest-Ball.

Es laden ergebenst ein

Der Krieger-Verein und Joh. Bürfent.

Silb. Herren-Rem.-Uhren von 7 Mk. an. **Silb. Damen-Rem.-Uhren** von 7 Mk. an. **Goldene Damen-Rem.-Uhren** von 16 Mk. an. **Regulateure** 1 m lang, reich geschnitzt, 14 Tage geh. u. Schlagwerk 12 Mk. **Wecker 1.80 Mk. Stöcke** mit **Silbergriff, Ketten, Broschen, Armbänder, Ringe** 2c. zu Fabrikpreisen.

Für jede Uhr leiste Garantie.

Fr. Mertens

nur Venusbergerweg 16, am Schlossweiher.

Haushälterin

perfekte Köchin, wird per sofort für ein besseres

Restaurant

gesucht. Offert. unt. N. F. 169. an die Expedition.

Properes Mädchen sucht Stundenarbeit morgens und nachmittags. Theaterstr. 9, I. E.

Fleißiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit

gesucht

Kronprinzenstraße 10, Part.

Junges Fräulein

w. läng. Zeit in gr. Haush., Pensionat u. Pension war, sucht pass. Stelle in bess. Hause. Es wird mehr auf gute Behandl. als auf Lohn gesehen. Offerten unter J. K. 75. postl. Godesberg.

Junges Mädchen

für Kinder und Hausarbeit u. Hausbursche, 14—16 J., gesucht. Beuel, Rheinstraße 26.

Tücht. Waschmädchen

sofort dauernd gesucht. Beuel, Rheinstraße 142.

Aus der Umgegend.

)(**Beuel**, 6. Juli. Das Haus des Ackerers und Wäschers Chr. Linzbach ist von dem früheren Wirt C. J. Jamin zum Preise von 15 000 Mark erworben worden. — In Vilich-Rheindorf veräußerte Kaufmann Jakob Bürgel sein Haus an den Kolonialwarenhändler Wilh. Schneiders für 18 000 Mark.

* **Godesberg**, 6. Juli. Die „Godesberger Bürgervereinigung" kann wieder einen Erfolg im Verkehrswesen aufweisen. Die Eisenbahnbehörde hat nämlich genehmigt, daß nunmehr die Rückfahrscheine Godesberg-Bonn auch von Beuel nach Niederdollendorf gültig sind.

:-: **Mehlem**, 7. Juli. Das vorgestrige Gewitter, welches zeitweise eine beängstigende Dunkelheit mit sich brachte, hat auch hier den Feldfrüchten vielfach geschadet. Ganze Kartoffel- und Gemüsefelder wurden überschlemmt und das Korn hat sich nach dem wolkenbruchartigen Regen an vielen Stellen gelegt. Eine morgens von hier nach Ahrweiler abgegangene Prozession kam auf dem Rückwege in das Unwetter. Die Teilnehmer gerieten in Angst und Schrecken und langten erst gegen 9 Uhr abends vollständig durchnäßt hier wieder an. An verschiedenen Stellen in der Umgegend hat der Blitz eingeschlagen.

:-: **Niederbreisig**, 7. Juli. Von großem Glücke kann ein Telephonarbeiter noch sagen, der gestern mit einer hohen Telephonstange, von welcher die Drähte gelöst und ausgewechselt werden sollten, zur Erde stürzte. Außer einigen kleinen Verletzungen ist der Mann mit dem Schrecken davon gekommen.

:-: **Oberbreisig**, 7. Juli. Die Wildschweine richten in hiesiger Gemarkung wieder viel Schaden an; gestern stellten Landleute fest, daß in einem Kartoffelfelde über 400 Kartoffelpflanzen herausgewühlt und vernichtet worden sind.

(-) **Hönningen a. Rh.**, 7. Juli. Unser kleiner Ort hat sich zu einem der größten Plätze der Kohlensäure-Industrie ganz Deutschlands emporgeschwungen, denn es werden hier täglich annähernd 25—30 000 Kilogramm Kohlensäure verladen. Die Bahn ist dazu übergegangen eine Halle, die eigens für Kohlensäure-Flaschen bestimmt ist, zu erbauen. — Die Montagearbeiten der elektrischen Lichtanlage für den hiesigen Bahnhof schreiten rüstig voran.

(-) **Linz**, 6. Juli. Durch die Polizei von Urkel wurde dem hiesigen Gefängnisse ein älterer Mann aus Erpel, welcher eines Sittlichkeitsverbrechens beschuldigt wird, zugeführt.

* **Remagen**, 5. Juli. Die 15jährige Tochter eines hiesigen Einwohners, die mit einem 27jährigen jungen Manne ein Verhältnis unterhielt, entfernte sich mit ihrem Geliebten, um aus den Augen der Eltern zu kommen, heimlich aus der elterlichen Wohnung. Die beiden Flüchtlinge hatten die Richtung nach Belgien eingeschlagen und wurden in Herbesthal, wo sie sich etwas auffällig zeigten, von einem Polizeibeamten festgehalten. Zuerst leugneten sie hartnäckig und gaben falsche Namen an, bequemten sich jedoch schließlich mit der Wahrheit herauszukommen. Die sofort benachrichtigten Eltern holten ihre Tochter wieder ab. Der Entführer des minderjährigen Mädchens wird eine angemessene Strafe zu erwarten haben.

:-: **Neuwied**, 6. Juli. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich ein Ehepaar wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu verantworten. Während der Mann draußen weilte, brachte die Frau die Kinder zu ihrer Mutter, kehrte dann in die Wohnung zurück, die sie alsbald wieder verließ. Gleich darauf drang Rauch aus der Wohnung und als man die Türe einstieß, standen die Zimmer an mehreren Stellen in Brand. Die Mobilien waren über ihren Wert versichert und die Eheleute flüchteten nach Belgien. Beide Angeklagte bestritten, sich der vorsätzlichen Brandstiftung schuldig gemacht zu haben. Der Mann wurde freigesprochen, die Frau erhielt zwei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust.

* **Eitorf**, 6. Juli. In Hombach verursachten die starken Regengüsse des gestrigen Gewitters einen Bergrutsch. Mehrere Kartoffelfelder wurden vollständig ausgespült. — In Ueberseben bei Herchen wurde ein 70jähriger Mann, der unter einem Baume Schutz vor dem Gewitter suchte, vom Blitz erschlagen.

* **Eitorf**, 6. Juli. Der Gasthof Odenthal (Inhaber Josef Ackermann) ging durch Kauf in den Besitz des Gastwirtes Corn. Schieffer, früher in Siegburg-Mülldorf und zuletzt in Beuel, über. Als Kaufpreis werden 55 000 Mark genannt.

:-: **Rheinbach**, 7. Juli. Das zweijährige Töchterchen des Ackerers Mai fiel gestern Abend in den Wirdmühlenbach und ertrank. Die Leiche wurde nach zwei Stunden eine ziemliche Strecke von Rheinbach entfernt aus dem Wasser gezogen.

)(**Rheinbach**, 6. Juli. Das gestrige Unwetter, das in dem uns benachbarten Oberdrees großen Schaden anrichtete, hat auch in unserm Orte nicht unerheblich gewütet. Nachmittags lag die ganze Stadt in einer fast egyptischen Finsternis, und das darauffolgende Gewitter war eines der schwersten, deren man sich hier entsinnen kann. Mehrere kalte Schläge sind zu verzeichnen, u. a. schlug der Blitz in die elektrische Leitung über dem Hause des Herrn Kreistierarzt Grebe, sodaß eine kurze Betriebsstörung eintrat. Von dem Hagelwetter wurde unser Ort glücklicherweise nur wenig betroffen. Die starken Niederschläge und die hierdurch erzeugte Abkühlung der Temperatur sind aber den meisten Landwirten sehr willkommen; besonders in den Gemüsegärten merkt man sichtlich ihren wohltätigen Einfluß.

(:) **Weilerswist**, 7. Juli. Der Ackerer Pet. Heinrich T. von hier und seine Schwester Maria Anna hatten ihren Neffen, der aus der Fürsorge-Erziehung entlaufen war, eine Zeit lang heimlich bei sich aufgehalten. Wegen dieses Vergehens gegen das Fürsorgegesetz wurden Beide heute von der Bonner Strafkammer zu je 30 Mark verurteilt.

* **Köln**, 7. Juli. Ein auswärtiger Maurer, der hier Arbeit suchte, fiel einem Gauner auf folgende Weise in die Hände. Beide trafen sich am Bahnhofe, wobei letzterer dem Maurer eine gute Stelle bei seinem Schwager in Godesberg versprach. Man trank noch in einigen Wirtschaften einige Glas Bier, da der Zug ja erst später abfuhr. Der Gauner mußte aber noch für den Schwager Einkäufe machen, sein Geld reichte aber natürlich nicht; der gute Maurer war nun der rettende Engel, der darin aushelfen konnte; es fehlten ja nur 23 Mark, die der Maurer auch gern vorstreckte, sollte er es doch in Godesberg sofort zurückbekommen. Wer aber nicht von seinen Einkäufen zurückkehrte, war der Gauner. Trostlos zog der betrogene Maurer von dannen und war um eine Erfahrung reicher.

:-: **Düsseldorf**, 6. Juli. Hier wurden zwei junge Burschen im Alter von 14 Jahren, Söhne achtbarer Beamtenfamilien in Köln, festgenommen, die ihren Eltern 3700 Mark gestohlen hatten in der Absicht, gemeinschaftlich nach Mexiko auszuwandern und dort ein Trapperleben zu führen. Das unselige Lesen von Indianergeschichten hatte ihre Sucht nach Abenteuern rege gemacht. Sie hatten am hiesigen Platze bereits für 800 Mark Waffen und Kleider angekauft, auch zwei Ueberfahrtkarten nach Mexiko zum Preise von 840 Mark bestellt, als sie von ihren durch die Polizei benachrichtigten Vätern zurückgeholt wurden.

* **Düsseldorf**, 6. Juli. Von einem nach Elberfeld fahrenden Güterzuge lösten sich vor der Station Meitmann vier beladene Wagen und fuhren auf eine Lokomotive. Der Heizer Hegermann wurde sofort getötet, der Lokomotivführer Römer ist schwer verletzt, ein Schaffner konnte sich durch Abspringen retten. Der Materialschaden ist bedeutend.

* **Hermülheim**, 6. Juli. Der Sohn eines Beamten der Köln-Bonner Kreisbahn goß in Abwesenheit der Eltern Petroleum in den brennenden Ofen. Die Kanne explodierte, und die Kleider des Knaben fingen Feuer. Mit schweren Brandwunden bedeckt, wurde der Knabe ins Augustahospital zu Köln eingeliefert, wo er einige Stunden später verschied.

Von Nah und Fern.

* **Hamburg**, 6. Juli. Zwei Landwehrleute, der Ewerführer Wilhelm Strauer und der Sandschiffer Ernst Krogmann, beide aus Hamburg, machten im Mai d. J. eine vierzehntägige Uebung bei dem Pionier-Bataillon Nr. 9 in Harburg. Als die Uebung am 29. Mai beendet war und die Soldaten entlassen wurden, sollten die beiden auf dem Kasernenhof antreten, weil sie noch eine Arreststrafe zu verbüßen hatten. Anstatt dem Befehl Folge zu leisten, begaben sich beide in die Kantine und tranken sehr viel Bier und Branntwein. Ein Sergeant, der sie holen wollte, erhielt mehrfach von ihnen die Antwort, daß sie nicht mitgehen würden, aber endlich folgten sie doch auf den Kasernenhof. Nachdem man sie hier ernstlich auf die Folgen weiteren Ungehorsams hingewiesen hatte, begann der Marsch nach dem Bahnhofe, denn die beiden sollten ihre Strafe im Militärarrestlokale in Altona verbüßen. Schon auf dem Marsch zum Harburger Bahnhof betrugen sie sich wieder höchst widersetzlich, beleidigten die Vorgesetzten und erklärten, sie seien keine Soldaten mehr, denn die Uebung sei beendet. Am Harburger Bahnhof entlief zuerst Strauer, und Krogmann folgte ihm. Mit Hülfe von Reservisten und Zivilisten gelang es, die beiden Ausreißer, die heftig um sich schlugen, wieder festzunehmen. Mit Gewalt wurden sie in einen Eisenbahnwagen gebracht, aber während der Fahrt nach Hamburg versuchten sie wiederholt, die Fenster aufzureißen und aus dem in voller Fahrt befindlichen Eisenbahnzuge hinauszuspringen. Die Transporteure konnten sie nur mit aller Gewalt zurückhalten. Auf dem Hannoverschen Bahnhof in Hamburg wurden sie in eine Droschke gebracht. Kaum hatte die Fahrt begonnen, da zerschlugen sie die Fenster, rissen die Tür der Droschke auf, sprangen auf die Straße und liefen fort. Sie wurden aber wieder eingefangen. Ein berittener Schutzmann und mehrere Schutzleute zu Fuß begleiteten nun den Transport bis zum Klostertor-Bahnhof. Trotzdem dauerte die Fahrt nach diesem Bahnhof etwa anderthalb Stunden, denn die Arrestanten versuchten immer wieder auszubrechen und machten einen so fürchterlichen Lärm, daß fast ein Volksauflauf entstanden wäre. Auf dem Kloster-Bahnhof begannen die Widersetzlichkeiten der Rasenden aufs neue; es war nicht möglich, sie in einen Eisenbahnwagen zu bringen. Erst nachdem mehrere Züge verpaßt waren, gelang es, sie in ein Abteil zu bringen. Während der Fahrt sprang Krogmann aus dem Zuge, aber ein Gefreiter sprang ihm nach und holte ihn wieder ein. Endlich erreichten die Transporteure mit ihren tobenden Arrestanten das Altonaer Arrestlokal. Vor dem Kriegsgericht der 18. Division gaben die Angeklagten zu, daß sie sich sehr ungehörig benommen hätten. Sie scheinen sich der Schwere ihrer Schuld aber durchaus nicht in vollem Umfange bewußt zu sein; sie sagen, sie seien sinnlos betrunken gewesen und hätten tatsächlich geglaubt, daß sie nach Schluß der Uebung dem Militär nicht mehr angehörten. Die Zeugen dagegen bekunden, daß die Angeklagten, die übrigens nicht sinnlos betrunken gewesen wären, wiederholt darauf hingewiesen wurden, daß sie Militärpersonen seien. Der Vertreter der Anklage weist darauf hin, daß hier ein Fall vorliege, wie er in der deutschen Armee glücklicherweise nur sehr selten vorkomme; eine ganz exemplarische Strafe sei am Platze, er beantrage, Strauer zu einer Gesamtstrafe von 12 Jahren und 7 Monaten Gefängnis und Krogmann zu einer Gesamtstrafe von 10 Jahren und 3 Monaten Gefängnis zu verurteilen. Nach Anhörung dieses Antrages brachen beide Angeklagten in heftiges Schluchzen aus; ihre im Zuschauerraum weilenden Angehörigen weinten ebenfalls zum Herzzerbrechen. Strauer ist unverheiratet, Krogmann hat eine Frau und zwei kleine Kinder. Der Verteidiger suchte die Vergehen der Angeklagten in einem milderen Lichte erscheinen zu lassen, und auch die Angeklagten baten um eine mildere Strafe, indem sie auf ihre frühere gute Führung und ihre Trunkenheit hinwiesen. Nach langer Beratung erkannte das Kriegsgericht — wie bereits berichtet wurde — gegen Strauer auf 7½ Jahre Gefängnis und Entfernung aus dem Heere und gegen Krogmann auf 6 Jahre und 2 Wochen Gefängnis und Entfernung aus dem Heere. Beide Angeklagten erklärten, gegen das Urteil Berufung einlegen zu wollen. Als sie aus dem Gerichtssaale hinausgeführt wurden, stürzte Strauer sich ganz unvermutet die Treppe hinunter und rannte mit dem Kopfe durch ein Fenster, zwischen dessen Eisengitter er mit dem Kopfe, der aus vielen Wunden blutete, stecken blieb. Nachdem man ihn freigemacht hatte, mußte man ihn, da er bewußtlos war, forttragen.

* **Kiel**, 6. Juli. Die Verbrühungen der Mannschaften des gerammten Torpedobootes S 124 sind schwerer, als anfänglich angenommen wurde. Der Maschinistenanwärter Tramke ist nachts an den schweren Brandwunden, die er am Oberkörper erlitten hatte, gestorben. Die Torpedoheizer Bumka und Nikolaus befinden sich außer Lebensgefahr. Der Rammstoß des Linienschiffes Wörth brachte S 124 dem Sinken nahe; die Schwesterboote S 121 und S 123 hielten es auf der Fahrt von Schleimünde nach Kiel mit Trossen über Wasser.

Zivilstand der Oberbürgermeisterei Bonn.

Standesamt I.
Vom 7. Juli 1905.

Geburten: Bernhard, Sohn von Konrad Kreuzer, Kopfschlächter, und von Anna Maria Gnadenthür. — Leonhard, Sohn von Leonhard Vershoven, Rheinarbeiter, und von Anna Vogelsberg.

Heiratsverkündigungen: Andreas Reuter, Handlungsgehülfe, mit Gertrud Huneke. — Johann Weber, Schreiner, mit Maria Elisabeth Schmitz. — Gerhard Plück, Tagelöhner, mit Katharina Scherfgen. — Laurenz Küth, Bäcker, mit Klara Wolff. — Otto Hoffmann, Schleifer, mit Margaretha Boos.

Heiraten: Jakob Julius Fink, Telegraphist, mit Margaretha Seurer. — Heinrich Hubert Maria Föhmer, Anstreicher, mit Eva Plückbaum.

Sterbefälle: Anna Maria Schubenn, verwitw. Mockenhaupt, alt 68 Jahre. — Helene Pütz, alt 24 Jahre. — Otto Veit, alt 7 Wochen. — Alma Röhmer, Lehrerin, alt 41 Jahre. — Christian Peters, alt 6 Monate.

Standesamt II.

Geburten: Berta, Tochter von Heinrich Schumacher, Fabrikarbeiter und von Sibylla Gilsdorf.

Heiraten: Johannes Paul Röhl, 1. Offizier zu Hamburg, mit Maria Gertrude Theodore Paula Hubertine Richartz zu Bonn. — Peter Ramershoven, Postbote, mit Anna Maria Jungbluth, beide zu Bonn. — Josef Fahbender, Schreiner, mit Margarete Christine Bertram, beide zu Bonn. — Heinrich Simon, Postschaffner, mit Margareta Schuld, beide zu Bonn.

Sterbefälle: Magdalene Heinen, 6½ Monat alt. — Marie van den Bosch, ohne Beruf, 14 Jahre alt.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Dachdeckergesellen Andreas Stettner aus Windfus, geboren zu Wilmsdorf, Kreis Siegen am 25. April 1871, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, soll eine durch vollstreckbares Urteil der Strafkammer bei dem Königlichen Landgericht in Bonn vom 28. April 1905 zuerkannte Gefängnisstrafe von 4 Monaten vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das hiesige Gefängnis abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 4 L Nr. 12/05 sofort Mitteilung zu machen.

Bonn den 5. Juli 1905.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Beschreibung:
Alter: 34 Jahre. Größe: 1,75 cm. Statur: gesetzt, groß. Haare: blond. Augen: grau. Sprache: deutsch.
Besondere Kennzeichen: Stettner macht einen unsicheren ängstlichen Eindruck.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Schneider Anton Dickob, geboren zu Endenich am 9. September 1866, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls, Unterschlagung und Betrugs verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 4 J. Nr. 515/05 sofort Mitteilung zu machen.

Bonn, den 5. Juli 1905.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Beschreibung: Alter: 38 J. Größe: 1.70 Meter, Statur, kräftig, Haare: blond, Bart: blonder Schnurrbart, Gesicht: oval, Gesichtsfarbe gesund, Sprache: deutsch, besondere Kennzeichen: ist kurzsichtig.

Mädchen
kath., für häusliche Arbeit in kleinen Haushalt gesucht, Friedrichstr. 11—13, 1. Etg. 6

Braves zuverlässiges
Kindermädchen
sofort gesucht, Hohenzollernst. 45.

Ordentliches, braves, fleißiges
Dienstmädchen
gesucht, Ellerstraße 89. 7

Dienstmädchen
für alle Arbeit sofort ges., hoher Lohn. Hotel Alt-Heidelberg, Königswinter, Hauptstr. 148. 7

Junges Mädchen
für leichte Arbeit von 2—4 Uhr gesucht, Stockenstr. 9, 2. Etage. 6

Ordentliches
Lanfmädchen
u. Lehrmädchen zum Nähen gesucht, Kaiserpl. 18, 1. Etg. 1

Sauberes
Zweitmädchen
zum 15. Juli gesucht, Lessingstraße 15. 6

Properes Mädchen
oder Frau für nachmittags gesucht.
Näheres in der Expedition. 7

Ein junges anständiges
Mädchen
welches das Kochen lernen kann, in kleinen Haushalt gesucht. Wo, sagt die Expedition. 6

Casselsruhe.
Sonntag den 9. Juli:
Letztes
oberbayerisches Volksfest
85 mitwirkende Personen in Originaltracht 85.
U. A. Die Oberbayerische Jodler- und Schuhplattl-Gesellschaft.
Tanzbelustigungen.
Tanzorchester Direktion P. Sandweg.
Nürnberger Bratwurst wird aus dem Original Nürnberger Bratwurstglöckli verabreicht.
Volksbelustigungen:
Salzbretzelziehen, Stangenklettern, Singen von gemeinschaftlichen Liedern.
Motto: Ein Prosit der Gemütlichkeit, Eins, zwei drei, gsuffa:
Auf dem Festplatz Auftreten von

Donna Eroina.
Donna Eroina tritt zweimal auf, 6½ u. 9½ Uhr abends mit Brillant-Feuerwerk auf dem Turmseil.
Militär-Konzert.
10½ Uhr Abmarsch unter Vorantritt der Musik. Fackeln sind zum Selbstkostenpreis im Garten erhältlich.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pfg.
Der Festwiesen-Arrangeur: **Huber.**

Lokal-Dampfschifffahrt Bonn-Königswinter.
Von Sonntag den 9. ds. Mts. ab wird die Abendfahrt
Königswinter ab 10⁰⁰
Plittersdorf ab 10¹⁵
Bonn an 10⁴⁰ täglich gefahren. 1

Zwangs-Versteigerung.
Am Montag den 10. Juli cr., vormittags 11 Uhr, werde ich auf Münchhausen bei Meckenheim
ca. 60—80 Karren Dung, 1 Heuwender, 1 Heurechen, 1 Luruswagen (Sandschneider), 1 komplettes Pferdegeschirr, 1 Nähmaschine, 1 Stoppelbrecher,
sodann um 12 Uhr in Abendorf an einer durch die Ortsschelle näher zu bezeichnenden Stelle
1 Säemaschine
gegen gleich bare Zahlung versteigern.
Stoll, Kgl. Gerichtsvollzieher in Rheinbach.

Zwei flotte katholische
Verkäuferinnen
gesucht für Besatz-, Mode- und Tapisserie-Waren. Nur solche, die mehrjähriges Zeugnis über ähnliche Stellung haben, wollen Offerten unter D. K. 219. an die Expedition einreichen 1

Ein braves, katholisches
Mädchen
vom Lande für Küche und Hausarbeit evtl. etwas Gartenarbeit in Umgegend von Bonn sofort gesucht. Offerten unter G. L. 70. an die Expedition. 6

Bess. Fräulein
sucht Stelle als Stütze der Hausfrau in kath. Hause, wo solches sich im Kochen noch weiter ausbilden kann bei Familienanschl. Gefl. Offerten unt. A. V. 35. Agentur des G.-A., Godesberg. 6

Tüchtige Person
zur Aushülfe gegen hohen Lohn oder Stundenmädchen für den ganzen Tag gesucht,
Fürst 9. 6

Besseres evang.
Mädchen
zum Alleindienen in ruh. Haushalt zum 1. Sept. gesucht. Mit Zeugnissen vorzustellen.
Wo, sagt die Expedition. 7

Mädchen
für Küche und Hausarbeit in kl. herrsch. Haushalt gesucht. Sich vorstellen mit Zeugn. bis 5 Uhr.
Wo, sagt die Expedition. 1

Tüchtiges
Waschmädchen
für dauernd sofort ges. Beuel, Rheinstraße 81. 7

Lehrmädchen gesucht.
Konditorei u. Café Leuchtenberg, Godesberg. 1

Lehrmädchen
für feinere Damenschneiderei gesucht,
Roonstraße 1, 1. Etage. 7

Bonn-Kessenich.
Schumachers Gasthaus zur Traube
Sonntag den 9. Juli:
TANZ.

Café Mohr, Bonn-Süd.
Fernsprecher 715.
Sonntag den 9. Juli
Großes Tanzvergnügen.
Kalte und warme Speisen. Frische Erdbeer-Bowle.
Pferdebahn-Verbindung alle 20 Minuten ab Markt und retour.

Rüdinghoven.
Sonntag den 9. Juli cr.:
Stiftungs-Fest
des Junggesellenvereins „Concordia" im Lokale des Herrn B. Schäfer.
3½ Uhr: Abholen der eingeladenen Vereine.
4 Uhr: **BALL** mit Preis-Verloosung.
Es ladet freundlichst ein der Vorstand.

Bäckergeselle
welcher auch in Konditorei erfahren ist, wird gesucht. 7
Von wem, sagt die Exped.

Ein Bäckergeselle
gesucht. Zu erfragen in d. Exp.

Tücht. Anstreicher-Gehülfen
sucht auf dauernd
M. Kaiser, Sinzig. 6

Schuhmacher
für alle vorkommenden Arbeiten von einer hiesigen Schuhbandlung sofort gesucht.
Off. u. D. O. W. 5. an d. Exp. 7

Baufach!
Suche für meinen Sohn, der das Baufach erl. soll, geeignete Stellung für in die Lehre.
Bonnertalweg 287. 6

Junge
von 15—16 Jahren für leichte Hausarbeit und eine
Putzfrau
für halbe Tage sofort gesucht,
Wilhelmstraße 1. 9

Gesundes gewandtes
Zweitmädchen
das bügeln und servieren kann sofort gegen hohen Lohn gesucht. Off. u. A. v. P. 90. postl. Honnef Rh.

Verkäuferin
für Colonialwaren
sofort gesucht.
Brink Nachf., Coblenzerstraße. 6

Auf Lebensvers.-Police von
Mk. 15,000
(3 Jahre Prämie gezahlt) von solid. Herrn
Mk. 7000
auf ein Jahr zu leihen gesucht. Offert. nur von Selbstdarleihern unt G.N. 25. an die Expedition. Agenten zwecklos.

Kessenich.
1. und 2. Etage von je 3 bis 5 großen Zimmern von 18 Mk. an sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Bonnertalweg 287. 5

Eine kl. Fam., Mann, Frau u. 4jähr. Kind, such. i. d. Umg. Bonn-Königswinter, waldr. gel. Geg. z. Erb. gut. Pens. Frc.-Off. nebst Preisang. bitte z. richt. a. Jul. Mertens, Köln, Türmchenswall 79. 6

Euskirchen.
Gediegenes herrschaftl. Wohnhaus mit großem Garten, unweit des Bahnhofs zu verkaufen oder gegen entsprechendes Wohnhaus in Bonn bezw. Umgegend zu vertauschen.
Offerten unter J. B. 543. an die Expedition erbeten. 1

Gasteria!
Für Sonntag
tüchtige Kellner
gesucht.
Braustübl, Maargasse. 6

Ein Steinmetz
der auf Granit und Sandstein arbeiten kann, gesucht von Jean Heck, Hennef-Sieg. 1

Pflasterer gesucht
Peter Krenz, Godesberg. 7

15 bis 20 tüchtige
Handlanger gesucht
Baugeschäft Nonn, Godesberg, Neubau Rheinallee. 1

B. M.-G.-V. „Rheingold" Bonn.
Sonntag den 9. Juli cr., nachmittags 4 Uhr:
Gemütliche
Zusammenkunft
bei Gastw. J. H. Wieler in Ippendorf.

Sonntag Morgen 11½ Uhr:
Frühschoppen
im Vereinslokal Rodensteiner.
Montags u. Donnerstags regelmäßig Probe.

Müllers Gasthaus zum Ratskeller
Bonn-Kessenich, Bergstraße 110.
Tadellose Kegelbahnen sind noch an einigen Wochentagen resp. Abenden frei.

Zahnleidenden
empfiehlt sich L. Rubinsohn, Godesberg, Brunnenallee 25.

Ich suche einen
Mitleser
der Kölnischen Zeitung.
Dir. L., Endenicherstraße 10c.

Heringsalat
stets frisch bereitet,
Pfund 1 Mk.
empfiehlt
Ad. Kaeuffer
Markt 16.
Fernsprecher Nr. 256.

Eine chem. Waage
abzugeben, Königstraße 8.

Ia holländische Torfstreu
Br. Mandowsky, Duisburg a. Rh.

Gebr. Fahrrad
zu verkaufen,
Hundsgasse 27, im Eckladen.

Fast neuer eleg. viersitziger
Selbstfahrer
(Einspänner)
mit abnehmbarem Verdeck preiswert zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.

Kleiner Sportwagen
mit Gummireifen zu kaufen gesucht, Acherstraße 23.

Neues Mainzer Sauerkraut.
J. J. Manns
Hoflieferant.

2-schläfige Bettstelle m. Sprungfeder-Matratze, neu, 19 M., schönes Sofa, 24 M. Eng. Müller, Sandkaule 15.

Kopfwaschen
für Damen-Frisuren in und außer dem Hause, Anfertigung aller Haararbeiten empfiehlt P. Michel, Friseur, Poststr. 9.

Teckelhündin
rothaarig, prima Zuchttier, auf der Ausstellung in Bonn als 4. beste Hündin in offener Klasse prämiiert, zu verkaufen.
Friedr. Klipp, Siegburg.

Nachweislich gutgehendes
Restaurant
zu mieten, eventuell zu kaufen gesucht.
Im letzteren Falle ist ein in bester Lage und tadellosem Zustande sich befindliches Haus in Kauf zu nehmen.
Gefl. Angebote mit genauer Angabe über Lage, Preis, Consum unter H. H. 10. a. d. Exp.

Schlafstelle
zu vermieten.
Theaterstraße 9.

Wo erhält man
Ominol
und was ist
Ominol?

Heirat.
Kaufmann, 18 Jahre alt, kath, sucht da er in dieser Gegend unbekannt ist, die Bekanntschaft einer jungen Dame zwecks Heirat. Offerten wenn möglich mit Bild unter Z. 25. a. d. Exped.

Jaurès und Bülow.

:-: **Berlin, 6. Juli.**

Heute früh brachte der Vorwärts an der Spitze des Blattes einen Aufruf zu Geldsammlungen für die russische Revolution; das Proletariat müsse jetzt selber Politik machen. Heute abend veröffentlicht die Norddeutsche die Weisung des Reichskanzlers an den Botschafter in Paris, Herrn Jaurès das Verbot seines Auftretens in Berlin zuzustellen.

Also Schlag auf Schlag. Vierundzwanzig Stunden früher wußten die Offiziösesten noch nichts davon. Die Kölnische Zeitung, die doch Wert darauf legt, mit Wilhelmstraße 76 d'accord zu bleiben, schrieb noch Tags zuvor in einer Polemik gegen konservative Blätter, daß die Regierung wohl kaum daran denken würde, Jaurès Steine in den Weg zu legen. Max Lorenz, der ehedem Nationalsoziale, der jetzt die Antisozialdemokratische Korrespondenz herausgibt, wurde in den Blättern arg verspottet, als er das Verbot voraussagte. Der Reichsbote und die Post waren fast die einzigen, die sich energisch gegen das Gastspiel aussprachen; der Vorwärts aber pöbelte den Reichskanzler an: so brutal und rückständig werde er wohl nicht sein, um den Vortrag zu verhindern. Daraus sprach schon die geheime Angst in plumper Bemäntelung. Und nun ist die Antwort da.

In seinem Schreiben erkennt Fürst Bülow ausdrücklich die Qualitäten Jaurès an; es klingt das durch, was wir vor einigen Tagen erwähnten: Ach, wenn du wärst mein Eigen! Aber die deutschen Sozialdemokraten haben sich nicht derart benommen, daß man ihnen die Reklame gönnen könnte. Der Vorwärts versuchte die Volksversammlung zu einem politischen Weltereignis zu stempeln. Wie in Rußland, so nähme auch in Frankreich und Deutschland das Proletariat die Lenkung der Geschicke in seine Hand und diktierte den Frieden. „Alle Räder stehen still, wenn dein starker Arm es will", diese Weise darf in sotanen Zeitläuften kein ernster Staatsmann durchgehen lassen. Mag der Zar den Fürsten Trubezkoj empfangen, der unter der Anklage des Hochverrats steht, mag in Paris gelegentlich die Politik der Straße über die der Regierung triumphieren — bei uns heißt es: principiis obsta!

Wir erfahren aus guter Quelle, daß tatsächlich nicht von vornherein die Absicht bestand, Herrn Jaurès abzuwinken. Eben so wenig will etwa Fürst Bülow sich bei der konservativen Presse „Lieb Kind" machen, nachdem er eben erst den Konservativen die harte Nuß der Bergarbeiternovelle zugemutet habe. Er hat ein pater peccavi nicht nötig. Der Vorwärts aber hatte zu früh ausgespielt und da mußten ihm die Trümpfe aus der Hand geschlagen werden. Es war eine Massendemonstration beabsichtigt. Zehntausende sollten „blau" machen, um zu Jaurès zu pilgern: siehe, so machtvoll spricht die Sozialdemokratie zu den Völkern!

Nun ist die Bescheerung den Leuten verdorben. Der Vorwärts mag morgen Wutkrämpfe bekommen; aber er muß einsehen, daß die Auswärtige Politik bei uns immer noch vom Kaiser und Kanzler gemacht und nicht Singer u. Co. in Generalentreprise übergeben wird.

Vom Tage.

§ **Rechtlich oder moralisch?** Aus Berlin, 6. Juli, wird uns geschrieben:

Die Frage der Entschädigung der südwestafrikanischen Farmer macht wieder von sich reden. Der Führer der im vorigen Jahre nach Berlin entsandten und vom Kaiser empfangenen Deputation erklärte in einem unlängst in Windhuk gehaltenen Vortrage, die Regierung habe die Garantie für Leben und Eigentum der Ansiedler im Schutzgebiet, vom Ovamboland abgesehen, schriftlich in aller Form übernommen, wie ein an einen Ansiedler gerichtetes Schreiben des Gouvernements klar erkennen lasse. Also bestehe eine rechtliche Verpflichtung des Reiches, die Farmer ausreichend zu entschädigen. Nun, die Kolonialverwaltung scheint von dem Vorhandensein solcher Garantie-Erklärung nichts zu wissen, sonst hätte Herr Dr. Stübel im Reichstage nicht lediglich von einer moralischen Entschädigungsverpflichtung gesprochen. Man wird sich ja in der Volksvertretung über die Sache des Weiteren unterhalten, wenn die Regierung um Genehmigung neuer Entschädigungssummen nachsuchen wird, selbst auf die Gefahr unliebsamer Auseinandersetzungen. Die Mehrheit des Reichstags dürfte auf dem Standpunkt stehen bleiben, daß ein rechtlicher Anspruch der Farmer auf Schadloshaltung keinenfalls anzuerkennen sei. Die Konsequenzen wären auch unabsehbar.

§ **Aus Colombo** (Ceylon), 10. Juni, wird uns geschrieben: Hier lief am 8. d. der amerikanische Dampfer „Garonne" mit der Nachricht ein, daß an Bord des Schiffes 500 Russen gemeutert hätten. Die „Garonne" war in Schanghai gechartert worden, um eine Anzahl von Russen nach Odessa zu befördern. Es waren dies vornehmlich Verwundete und Flüchtlinge aus der Mandschurei. Der Kapitän des Schiffes, Mr. Robert Lowe, erhielt noch in Schanghai die Nachricht, es werde dem Transport russischerseits eine militärische Eskorte beigegeben werden. Diese bestand aus einem Offizier und 5 Gewehren, zu denen aber keine Soldaten gehörten. Der Offizier war in großer Angst, die Russen könnten die ihm anvertrauten 5 Gewehre ihm abnehmen, und übergab sie daher dem Kapitän. Unter diesem „militärischen Schutz" segelte die „Garonne" von Schanghai ab. Ein Teil der Russen zeigte von Anfang an meuterischen Geist. In der Malakka-Straße mußte einer der Rädelsführer in Eisen gelegt werden, worauf einer seiner Kameraden einen Angriff auf Kapitän und Offiziere machte. Es gelang jedoch diesen, die Meuterei zu ersticken. In Singapore wandte sich der Kapitän an den russischen Konsul. Dieser kam an Bord, wurde aber von den Russen, sobald sie hörten, wer er sei, mit Beleidigungen empfangen, und schließlich drohten sie, ihn über Bord zu werfen. Von Singapore bis Colombo gelang es eben nur gerade, die Meuterer an offenem Angriff auf Kapitän und Offiziere zu verhindern. Hier hat sich nun Kapitän Lowe mit dem amerikanischen Konsul in Verbindung gesetzt, der aber auch in der Sache weiter nicht viel tun kann.

§ **Bergfiskus und Kohlensyndikat.** Der Rhein.-Westf. Ztg. geht aus Zechenkreisen — richtiger gesagt, wohl aus Kreisen des Kohlensyndikats — eine Auslassung zu über die in den letzten Tagen in der Presse viel besprochene Frage einer Einigung zwischen dem Fiskus und der „Herne" G. m. b. H. wegen des Erwerbs der Bergwerksgesellschaft Hibernia. Es heißt in dem Schreiben: „Den Verbandszechen, namentlich den sogenannten reinen Zechen, die von der eventl. Verstaatlichung des Bergbaues in erster Linie betroffen würden, kommt dieser Meinungs-Umschwung, welcher sich bezüglich der Verstaatlichungsfrage auf beiden Seiten vollzogen haben muß, vollständig überraschend. Hat der Staat wirklich seine Absicht, dem Kohlensyndikat unter annehmbaren Bedingungen beizutreten, zu erkennen gegeben? Jedenfalls liegt die Entscheidung, ob der Fiskus in das Kohlensyndikat aufgenommen wird oder nicht, bei der Zechenbesitzer-Versammlung, deren Beschluß aber noch nicht abzusehen ist. Ebenso erscheint es zweifelhaft, daß die Zechenbesitzer-Versammlung, welche seinerzeit nahezu einstimmig die Beteiligung am Hernetrust mit 18,000,000 Mark genehmigte, nun auf einmal einem Vorschlage, diese Beteiligung zu Gunsten des Fiskus wieder aufzugeben, zustimmen wird. Weshalb sollen diese Aktien überhaupt dem Staate übermittelt werden? Die Gefahr der weiteren Verstaatlichungs-Versuche besteht trotz aller Ableugnungen und gegenteiligen Versprechungen fort."

§ **Elihu Root.** Aus New-York kommt die Nachricht, daß Präsident Roosevelt den früheren Kriegsminister Elihu Root zum Staatssekretär ernannt hat. Es gab eine Zeit, wo Roosevelt sehr scharfe Worte gegen Root gebrauchte; das war, als Mc. Kinley diesen zum Kriegsminister ernannt hatte, nachdem General Alger infolge der Enthüllungen über die Mißwirtschaft im spanisch-amerikanischen Kriege zurückgetreten war. Später aber muß Roosevelt ihn als tüchtige Kraft schätzen gelernt haben, da er ihn im Amte behalten hat. Root war einer der gesuchtesten Rechtsanwälte New-Yorks und verdiente enorme Summen, so daß man nicht recht begriff, weshalb er seiner Zeit das ihm von Mc. Kinley angebotene Amt des Kriegssekretärs annahm. Am 1. August 1899 trat er das Amt an und behielt es bis zum 1. Januar 1904 bei; sein Nachfolger wurde Taft. Seither war er wieder als Advokat in New-York tätig.

Sprechsaal.

[3870] **Internes über Gesangwettstreite.** Im Anschluß an die auf dem Gesangwettstreite in Köln-Lindenthal zutage getretenen Auswüchse wird uns von einem Preisrichter, der seit länger als dreißig Jahren inmitten des musikalischen und gesanglichen Lebens steht, folgendes geschrieben:

Derartige Auftritte, wie sie an beiden Tagen in Lindenthal vorgekommen, sind gegenwärtig an der Tagesordnung, wenigstens insofern, als es die kleinen Gesangwettstreite resp. diejenigen Veranstaltungen solcher Art betrifft, die von kleineren Vereinen arrangiert werden. Wie häufig passiert es, daß wenn der Preisrichter seines Amtes gewaltet, er alsbald nach Bekanntgabe des Ergebnisses schleunigst für einen sicheren Unterschlupf Sorge tragen muß, um sich den Gewalttätigkeiten des einen oder anderen Vereins zu entziehen, der sich durch die Preisverteilung benachteiligt glaubt. Auch dem einen oder anderen Preisrichter, der in Lindenthal zu Gericht gesessen, wurde Parteilichkeit vorgeworfen! Die Erregung unter den Sängern nahm schließlich einen solchen Umfang an, daß man ohne weiteres auf die betreffenden Preisrichter eingehauen, wenn sie nicht durch einen Kellergang scheunigst das Freie erreicht hätten. Das ist eine Schattenseite der Gesangwettstreite, die andere beruht darin, daß man aus schnöder Gewinnsucht, um ein Geschäft bei der ganzen Veranstaltung zu machen und der Kasse entsprechend aufzuhelfen, nicht Umschau nach Preisrichtern hält, die als Kapazität auf dem Gebiete des Gesanges gelten. Das traf natürlich in Lindenthal nicht zu, wo durchweg alte erfahrene Praktiker ihres Berufes saßen, aber es kommt vor und da erinnere ich mich einer Attacke, die vor wenigen Wochen auf dem Gesangwettstreite in Montabaur passierte, wo unter dem Preisrichterkollegium ein junger Herr saß, der einen aufgegebenen Chor geschrieben, dabei aber in der Ausübung seines Berufes als Preisrichter nicht im Stande war, das Punktiersystem zu beherrschen. Er hatte keine blasse Ahnung davon, was er in die einzelnen Rubriken einzusetzen hatte, sodaß die anderen Kollegen, um sich gegen besondere Ueberraschungen und Anfeindungen zu schützen, den Herrn erst aufklären mußten, in welcher Weise er zu zensieren habe. Ein anderer Preisrichter nahm ständig Radierungen vor.

Nun wird man den an solchen Wettstreiten teilnehmenden Vereinen beipflichten müssen, wenn sie mit großem Mißtrauen die Konkursbühne besteigen, wenn ihnen, wie eben geschildert, sogar die Ueberraschung werden kann, daß der Komponist des aufgegebenen Sechswochen-Chores nicht befähigt ist, die Zensur richtig auszuführen. Welches Gefühl beschleicht den Dirigenten eines Vereins, der selbst als berufener Vertreter des Gesanges auf zahllosen Wettstreiten als Preisrichter fungierte und große Mühe aufgewendet hat bei der Einstudierung der Lieder, die sein Chor auf der Gesangwettstreitbühne zum Vortrag bringt, wenn er dem Urteil eines solchen Kollegen unterstellt ist! Das passiert natürlich nicht hier allein. Es kommt häufig vor, daß Kräfte dem Preisrichter-Kollegium angehören, die nur eine oberflächliche musikalische Bildung haben. Daß ihnen auch diese manchmal mangelt, gehört gleichfalls nicht zu den Seltenheiten. Es müßte hier von oben herab, das heißt behördlicherseits dem Treiben gewisser Vereine Einhalt geboten werden, die bei irgend einer Gelegenheit, sei es bei dem 20jährigen, 25jährigen oder 30jährigen Bestehen des Vereins dazu übergehen, einen Gesangwettstreit zu veranstalten, nicht um die Sangesbrüder von nah und fern zu friedlichem Wettstreite einzuladen, nicht um in idealer Begeisterung für den Gesang jegliche Sonderinteressen zurückzustellen, nein, meistens nur aus dem Grunde, um der Kasse oder dem gesunkenen Ansehen des Vereins aufzuhelfen. Hier müßte wie gesagt Hand angelegt und scharfe Aufsicht geführt werden über diese Vereine, die nur aus den oben geschilderten Gründen einen Gesangkonkurs arrangieren. Das Ansehen der letzteren hat derart gelitten, daß es nicht mehr lange dauern wird, bis aus den ehemals blühenden Veranstaltungen dieser Art ein Kirmeßtreiben wird, wie man es heute in kleineren Städten Belgiens antrifft und wo gleichfalls schnöde Gewinnsucht die Ursache der Veranstaltung bildet.

M.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten

Aus Bonn.

Bonn, 8. Juli.

)(**Die Stadtverordneten** schaffen in den Schulverhältnissen der eingemeindeten Vororte verhältnismäßig rasch Wandel. Gestern bewilligte das Kollegium für Erweiterungsbauten in Dottendorf und Kessenich 46 500 Mk. bezw. 101 000 Mk. In Dottendorf soll an das vorhandene Schulgebäude ein vierklassiges Gebäude in derselben Form angebaut werden. An der Kessenicher Nordschule will man einen sechsklassigen Flügel errichten und ein vierklassiges Stockwerk auf das flache Dach des vorhandenen Gebäudes aufbauen.

Die Bonner Studentenschaft schenkte aus dem Ueberschuß, welchen die Tell-Aufführungen anläßlich des Schiller-Säkularfestes im Mai ergaben, 600 Mark für die Armen. Die Stadtverordneten nahmen diese Gabe dankbarst an.

Die Angelegenheit der Haftpflichtversicherung der Lehrpersonen des städtischen Gymnasiums, der Volksschulen und der städtischen Handwerkerschule ging nochmals an die Finanzkommission zurück. In der Sitzung war nämlich ein Irrtum in der Prämienberechnung entdeckt worden.

Den Metzgern von Poppelsdorf, Endenich, Kessenich und Dottendorf, die seit der Eingemeindung im städtischen Schlachthof schlachten müssen, ist nach längerem Hin und Her gestern eine Entschädigung dafür zugebilligt worden, daß sie ihre Privatschlachthäuser nicht mehr benutzen dürfen.

)(**Begräbnis.** Gestern nachmittag fand unter großer Beteiligung die Beerdigung des Musikdirektors Herrn Gustav Schweinefleisch nach dem Poppelsdorfer Friedhof statt. Fast sämtliche Gesangvereine unserer Stadt, sowie mehrere andere Vereine waren durch Abordnungen vertreten, um dem Heimgegangenen das letzte Geleit zu geben. Der Remigius-Gesangverein, welchem der Verstorbene seit 21 Jahren als Dirigent vorstand, widmete dem Dahingeschiedenen am Sterbehause und später am Grabe mehrere Lieder. Nachdem das letzte Lied „Stumm schläft der Sänger" verhallt war, trat der Präsident des Remigius-Gesangvereins, Herr Staatsanwaltschafts-Sekretär Heydt, an die offene Gruft und widmete dem Entschlafenen ergreifende Worte zum Abschied.

)(**Die Referendariatsprüfung** hat am Donnerstag Herr Paul Vacano aus Deutz mit gut bestanden.

)(**Universität.** Dr. Joh. Kemp aus Kessenich ist zum Assistenten am Hygienischen Institut ernannt worden.

(-) **Die goldene Hochzeit** feiern am 5. August die geachteten Eheleute Wilh. Schäfer und Frau Johanna geb. Reitzert, Hundsgasse 22 hierselbst. Herr Schäfer ist 79, seine Frau 74 Jahre alt. Die Nachbarschaft des betagten Paares will sich an der Verschönerung der seltenen Feier beteiligen.

:-: **Bevölkerungsvorgänge.** Bei dem Standesamt Bonn I kamen im Monat Juni 192 Geburten (104 Knaben, 88 Mädchen), 143 Sterbefälle (81 männliche, 62 weibliche), 9 Totgeburten und 52 Eheschließungen zur Anmeldung.

:,: **Der ehemalige Polizeisergeant** Peter D. aus Berkum sollte sich gestern an der Strafkammer wegen mehrerer Unterschlagungen verantworten. Da der Angeklagte zu dem Termin nicht erschienen war, wurde ein Haftbefehl gegen ihn erlassen.

* **Zur Rheinschifffahrt.** Der vom Rheinschifffahrts-Inspektor Geh. Baurat Mütze herausgegebene Jahresbericht über die Rheinschifffahrt in der preußischen Stromstrecke im Jahre 1904 enthält u. a. eine Vergleichung des Schiffsgüterverkehrs in den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts. Der Gesamtverkehr der zwölf wichtigeren Häfen Oberlahnstein, Koblenz, Köln, Neuß, Düsseldorf, Uerdingen, Hochfeld-Duisburg, Duisburger Rheinufer, Duisburg, Ruhrort, Alsum und Wesel, für den Beginn und Schluß des Jahrzehnts in Vergleich gesetzt, ergibt, daß die in diesen Häfen bewegten Gütermengen von 9,579,493 Tonnen im Jahre 1895 auf 21,031,204 Tonnen im Jahre 1904 gestiegen sind, was einer Zunahme von 120 pCt. entspricht. Die Einfuhr für sich betrachtet ist im letzten Jahrzehnt um 114 pCt., die Ausfuhr um 129 pCt. gestiegen. Sehr günstig spricht sich der Bericht wiederum über die beiden preußischen Schifferschulen zu Koblenz und Ruhrort aus.

(:) **Fischfang.** In Folge der vielen Gewitter ist die Sieg sehr gestiegen und führt dem Rhein eine Menge schlammigen Wassers zu. Dies kommt den Mondorfer Fischern für den Aalfang sehr gelegen. Von morgens früh bis abends spät in die Nacht hinein sind die Leute bemüht, die Grundangeln und Reusen zu heben, und jedesmal ist der Fang sehr ergiebig. Fünfzehn Pfund Aale an zwei Grundangeln sind keine Seltenheit. Allerdings sind die Fische durchweg nur ein Pfund schwer, jedoch hat man schon mehrere gefangen, welche ein Gewicht von vier Pfund aufwiesen.

)(**Kartoffelernte.** Man schreibt uns von der unteren Sieg: Die Ernteaussichten der Kartoffeln sind für dieses Jahr hier sehr schlecht. In Folge des vielen Regens herrscht bei den frühen Weißen bereits die Kartoffelfäule. Alle nierenartigen Kartoffeln, wie Paulsens Juni, Perle von Erfurt und Magnum bonum sind von der Kräuselkrankheit befallen und versprechen nur geringen Ertrag. Ueberhaupt wird man auf den Anbau dieser Sorte in hiesiger Gegend ganz verzichten, weil dieselbe in den letzten Jahren immer von dieser Krankheit befallen wurde. Nur die Spätweißen versprechen bei günstiger Witterung eine volle Ernte.

)(**Marktbericht.** Die Preise auf dem gestrigen Wochenmarkte stellten sich annähernd wie folgt: Erdbeeren 50—65 Pfg., Kirschen 18—20 Pfg., saure 35 Pfg., schwarze 30 Pfg., Waldbeeren 25 Pfg., Johannistrauben 15 Pfg., Himbeeren 30 Pfg., gelbe Pflaumen 40 Pfg., Aprikosen 50 Pfg., Birnen 30 Pfg., Erbsen feine Pfd. 12 Pfg., dicke Liter 15 Pfg., dicke Bohnen Pfd. 5 Pfg., Liter 12 Pfg., Schneidbohnen 20 Pfg., Wachsbohnen 35 Pfg., Speckbohnen 25 Pfg., Pilze 25 Pfg., Kohlrabi 3 Stück 10 Pfg., Möhrchen 4 Gebund 10 Pfg., roter Kappus 12 Pfg., Wirsing und Spitzkappus 5 Pfg., Rhabarber Gebund 8 Pfg., Karotten und neue Zwiebeln 4 Gebund 10 Pfg., Breitlauch und Sellerie Gebund 4 Pfg., Gurken 15—20 Pfg., Blumenkohl 30 Pfg., Endivien 7 Pfg., Kopfsalat 4 Stück 10 Pfg., Eier 10 Pfg., Kisten-Eier 8 Pfg., Butter 1,30 Mk., Kartoffeln: neue Plückmölle 5 Pfg., runde 2 Pfg., junge Hahnen 1,70 Mk., Hühner 1,80 Pfg., Tauben Paar 1,50 Mk., Backfische 40—60 Pfg., Rotzungen 70 Pfg., Seezungen 1,40 Mk., Seehechte 70 Pfg., Hechte 90 Pfg., Aale 1—1,60 Mk., Forellen 3 Mk., Laberdan 60 Pfg., Kabliau 60 Pfg., Schellfisch 40 Pfg., Stockfisch 30 Pfg., Rheinsalm 3,50—4 Mk., Steinbutt 1,20 Mk., Heilbutt 1 Mk., Zander 90 Pfg. das Pfund.

Gottesdienst-Ordnung in den katholischen Kirchen.

Sonntag den 9. Juli.

Münsterkirche. Hl. Messen: ½6, 6¼, 7, ½8, 8, 9.5, ½ vor 10 (Hochamt) und 11 Uhr (Predigt). Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, 4 Uhr Predigt mit Komplet.

Dienstag und Freitag, morgens 4 Uhr, Bittgang zum Kreuzberg.

Waisenhauskapelle. Hl. Messen: 6 und 7½ Uhr. Abends 6½ Uhr Segens-Andacht.

An den Wochentagen hl. Messen: 6½ und 7½ Uhr. Donnerstag und Freitag abend 6 Uhr Andacht mit Segen.

Herz-Jesu-Kirche. Hl. Messen: 6, 8 und 11 Uhr (Predigt). Nachmittags 6 Uhr Predigt und Andacht.

Kapelle am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Bonnertalweg. Hl. Messen: 6 und 8 Uhr. Nachmittags 5 Uhr Andacht.

Stiftskirche. Hl. Messen: 6 (Predigt), 7 (Kommunion der Marian. Jungfrauen-Kongregation), 8, 8.55, ½10 (Hochamt) und 11 Uhr (Predigt). Nachmittags ½3 Uhr Gottesdienst für die Schulkinder und Gläubigen mit Katechese, 4 Uhr Predigt und Andacht zu Ehren U. L. F. von der immerwährenden Hülfe, 6 Uhr Versammlung der Marian. Jungfrauen-Kongregation.

Montag 7.10 Uhr hl. Messe für alle Verstorbenen, abends 6 Uhr Bruderschafts-Andacht vom unbefleckten Herzen Mariä mit Predigt.

St. Remigius. Hl. Messen: ½6, 7, 8 (akadem. Gottesdienst), 9.5 (Gottesdienst des städt. Gymnasiums), 10 (Hochamt) und ½12 Uhr (Predigt). Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, 5 Uhr Predigt und Andacht, abends ½ vor 7 Uhr Aloysianische Rosenkranz-Andacht mit Predigt.

Dienstag morgen ½6 und 9 Uhr Segensmessen und abends 7 Uhr Andacht mit Segen zu Ehren des hl. Antonius.

Mittwoch abend 6 Uhr Andacht zu Ehren des hl. Josef, Donnerstag abend 6 Uhr Andacht zu Ehren des allerhl. Altars-Sakraments.

St. Marienkirche. Hl. Messen: 6, 7, 8 (Predigt), 9, 10 (Predigt). Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, 6 Uhr sakramentale Andacht.

St. Sebastian. Hl. Messen: 6, ½8 (Predigt), 9 (Hochamt) und 11 Uhr (Predigt). Nachmittags 3 Uhr Christenlehre und Andacht.

Kreuzberg. Hl. Messen: ½7 (Singmesse) und 7 Uhr. Nachmittags 2 Uhr feierliche Betstunde seitens der Marianischen Jünglings-Kongregation, 4 Uhr Segens-Andacht mit Predigt.

English and American Church.

Bonn (University Church) Sundays 11.30 Matins, Sermon and Holy Com. Thursday 8.30 Celebration.

Godesberg Chapel (53 Rheinallee) Sundays: Celebration at 9 Evensong and Sermon 6 p. m.

Godesberg.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag den 9. Juli, morgens 6 Uhr, Frühmesse, 7½ Uhr Kommunion-Messe für die Pfarrjugend, ½10 Uhr Hochamt. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, ½3 Uhr Bruderschaft von Jesus, Maria und Josef.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 10. Juli, morgens 9 Uhr, Gottesdienst in der Kirche: Pastor Gies, 11 Uhr Gottesdienst in der Kapelle: Pastor Gies. Nachmittags 2 Uhr Jugendabteilung des Jünglingsvereins; 4 Uhr Jugendgottesdienstfest im Gemeindehause; 4 Uhr Jungfrauenverein. Abends 8½ Uhr Jugendabteilung des Jünglingsvereins.

Donnerstag den 14. Juli, abends ½9 Uhr, Jungfrauenverein, abends 9 Uhr Jünglingsverein.

Freitag den 15. Juli, abends 8½ Uhr, Vorbereitung für die Helfer und Helferinnen des Jugendgottesdienstes.

D **Wegen Milchfälschung** stand gestern der Ackerergehülfe und Milchhändler Jos. Kr. aus Hersel vor der Strafkammer. Der Angeklagte ist erst am 19. April d. J. wegen desselben Vergehens mit 100 Mk. bestraft worden. Damals wurde festgestellt, daß Kr. ständig eine Kanne Wasser auf seinem Wagen mitführte und ferner, daß er in einem Falle die Milch in dem Hause eines Kunden an der Wasserleitung verwässerte. In dem gestern zur Anklage stehenden Falle hatte er nach dem Gutachten des Sachverständigen Vollmilch unter Zusatz von Wasser und Magermilch um 25% verdünnt. Das Gericht verurteilte den Angeklagten, der hartnäckig leugnete, wiederum zu einer Geldstrafe von 100 Mk. und erkannte außerdem auf Veröffentlichung des Urteils im Bonner General-Anzeiger. Der Staatsanwalt hatte 2 Monate Gefängnis und 100 Mk. Geldstrafe beantragt.

D **Gelegentlich einer Treibjagd** bei Morenhoven hatten sich ein Trennenbauer und ein Maurer aus Lengsdorf mit einem Frettchen in die Jagdhütte geschlichen und warteten von dort aus das Ende der Jagd ab, um dann selbst auf Kaninchen zu jagen. Sie wurden jedoch bemerkt und die Jäger veranstalteten nun ein förmliches Kesseltreiben auf die ungebetenen Gäste, indem sie die Jagdhütte umzingelten und die Eindringlinge daraus vertrieben. Das Schöffengericht verurteilte die beiden wegen gemeinsamen Hausfriedensbruchs zu der gesetzlichen Mindeststrafe von 1 Woche Gefängnis. Auf die Berufung der Angeklagten hob die Strafkammer gestern das Urteil auf und verurteilte sie wegen einfachen Hausfriedensbruchs zu einer Geldstrafe von je 30 Mark. Außerdem müssen sie die Kosten beider Verfahren bezahlen.

D **Wechselfälschung.** Gestern vormittag wurde an der Strafkammer das Urteil gegen den Agenten und Bauspekulanten Jos. B. aus Zülpich, zuletzt hier in Bonn wohnhaft, gesprochen. B. war wegen Wechselfälschung in sieben Fällen in einheitlichem Zusammenhange mit Betrug, sowie wegen versuchter Verleitung zum Meineid unter Anklage gestellt. Die Verhandlung war am Donnerstag auf Antrag der Verteidigung vertagt worden, um einen Viehhändler Voß aus Zülpich zu laden, der nach Aussage des B. die Wechselfälschungen begangen haben soll. Voß war, wie vorauszusehen, in der gestrigen Verhandlung nicht erschienen. Wie festgestellt wurde, ist Voß, gegen den ein Verfahren wegen Urkundenfälschung schwebt, nach Amerika geflohen. Seine Abwesenheit war aber auch ohne Belang für das Gericht, da durch den Schreibsachverständigen Walter aus Köln bewiesen wurde, daß die gefälschten Wechsel von der Hand des Angeklagten herrührten. Der Staatsanwalt beantragte eine Gesamtgefängnisstrafe von 3 Jahren; das Gericht hielt jedoch die Anklage wegen versuchter Verleitung zum Meineid nicht für genügend erwiesen; es erkannte wegen der übrigen Vergehen auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr.

D **Einem Fahrradmarder** wurde gestern von der Strafkammer für einige Zeit das unsaubere Handwerk gelegt. Der Angeklagte, ein Monteur Jakob L. aus Köln, stahl Anfangs Mai in Siegburg aus einem offenen Schuppen ein Fahrrad und fuhr damit hierher nach Bonn. Einige Tage später entwendete er auf der Lennéstraße hierselbst ein zweites Fahrrad. Drei Knaben beobachteten ihn kurz darauf, wie er im Maarflachweg vergebliche Versuche machte, das Rad zu besteigen. Als der Spitzbube verhaftet wurde, hatte er das in Siegburg gestohlene Rad noch bei sich. An der Strafkammer bestritt der Angeklagte gestern den Diebstahl auf der Lennéstraße. Er will um die fragliche Zeit in Köln gewesen sein. Drei der Knaben erkannten ihn jedoch mit aller Bestimmtheit wieder. Das Urteil lautete auf ein Jahr Gefängnis.

D **Ein unverbesserlicher Spitzbube und Betrüger** stand gestern in der Person des schon mit Zuchthaus bestraften Schustergesellen Anton M. aus Pesch vor der Strafkammer. Am 30. Mai d. J. hatte sich der Angeklagte unter der falschen Angabe, er habe Arbeit angenommen, in einem Hause zu Münstereifel eingemietet. Er ließ sich Abendessen geben und blieb dann die Nacht über im Hause. Am andern Morgen verschwand er ohne Bezahlung, nachdem er einem Schlafkollegen 44 Mk. aus dem Koffer gestohlen hatte. Da der Angeklagte sich im strafschärfenden Rückfall befindet, wurde er zu 18 Monaten Zuchthaus verurteilt.

D **Vor dem Schwurgericht in Koblenz** erschienen gestern, aus dem Arresthause vorgeführt, 1. der Tagelöhner Wilhelm Ley, 30 Jahre alt, aus Ueckesdorf bei Bonn, zuletzt wohnhaft in Lantershofen, angeklagt, in einer Alimenten-Klage vor dem Amtsgericht in Ahrweiler und dann vor dem Amtsgericht in Adenau als Zeuge wissentlich einen Meineid geschworen zu haben; 2. der Schuhmacher Hubert Krupp aus Hönningen a. d. Ahr, 28 Jahre alt, angeklagt, durch Geldgeschenke und Versprechen den Ley zu der Abgabe des falschen Zeugnisses verleitet, sowie versucht zu haben, den Schlosser Peter Trischler zu Mehlem zu verleiten, vor dem Amtsgerichte zu Bonn im August vor. Js. einen Meineid zu leisten; 3. der Ackerer Michael Werner aus Liers, angeklagt, gemeinschaftlich mit dem Kr. den Ley zur Ableistung des falschen Zeugnisses bestimmt zu haben. Die aus Oberliers gebürtige, jetzt in Köln wohnende Maria Falkenstein erhob im Mai vor. Js. beim Amtsgerichte in Adenau gegen den Angeklagten Krupp eine Alimentenklage. Kr. bestritt die Schuld und benannte Zeugen, welche mit der F. verkehrt haben sollten. Doch letztere bestritt dies. Hierauf setzte sich Kr. mit dem redegewandten Angeklagten Werner in Verbindung, und nun begaben sich beide nach passenden Zeugen auf die Suche. W. bezeichnete als solchen den Tr., einen gebürtigen Ungarn, welcher in Reimertshofen, wo sein Meister ein Geländer herstellte, in Arbeit war. Tr. wurde betrunken gemacht und Kr. versprach ihm Geld, wenn er aussage, daß er mit der Klägerin zur Zeit der Lierser Kirmes verkehrt hätte. Tr. unterschrieb in der Trunkenheit auch eine von dem Kr. aufgesetzte Erklärung, welche Kr. dem Prozeßgerichte einschickte. Darauf wurde Tr. am Amtsgerichte in Bonn vernommen. Kr. begab sich auch dorthin und versprach dem Tr. 300 Mk., wenn er in dem von ihm gewünschten Sinne aussage. Tr. sagte aber am Gerichte in Bonn aus, daß er die F. gar nicht kenne.

Nachdem dieser Versuch fehlgeschlagen war, begaben sich Kr. und W. zu dem Ley, der damals in Hemmessen logierte, aber keine Arbeit hatte. Sie machten ihm nun Vorstellungen, versprachen ihm 200 bis 300 Mark, wenn er aussage, daß er im Jahre 1903 auf der Kirmeß zu Heimersheim mit der F. verkehrt hätte. Dann begaben sie sich zur Heimersheimer Kirmeß und regalierten den L. mit Wein. L. gab am 21. November vor dem Amtsgericht in Ahrweiler und am 16. Dezember vor dem Prozeßgericht in Adenau unter Eid in dem von dem Kr. und und dem W. gewünschten Sinne Zeugnis ab. Die Aussage war aber so auffällig, daß die Untersuchung eingeleitet wurde. In der Voruntersuchung leugneten die Angeklagten, später aber legte Ley vor dem Untersuchungsrichter ein offenes Geständnis ab und wiederholte dieses in der gestrigen Verhandlung mit dem Hinzufügen, daß er von dem Kr. für die falsche Aussage 230 Mark erhalten habe. Kr. will die Versprechungen nur deshalb gemacht haben, damit sie die Wahrheit sagen sollten und W. will ihm nur in diesem Sinne behülflich gewesen sein. Kr. hat ihm für seine Bemühungen für 60 Mark Schuhwaren geliefert. Nachdem die Geschworenen sämtliche Angeklagte schuldig erklärt hatten, verurteilte der Gerichtshof den L. zu 1 Jahr 6 Monaten, den Kr. zu 3 Jahren und den W. zu 1 Jahr Zuchthaus, alle zu 5 Jahren Ehrverlust und erklärte sie dauernd unfähig, als Zeugen und Sachverständige eidlich vernommen zu werden. Die Angeklagten erkannten das Urteil sofort als rechtskräftig an.

* **Schulversäumnis.** Ein Familienvater zu Engelskirchen war im Hinblick auf die Kabinettsorder vom 20. Juni 1835 angeklagt und verurteilt worden, weil er mehrere Kinder ohne rechtzeitige Entschuldigung vom Schulbesuch ferngehalten habe. Er hatte behauptet, daß seine Kinder krank gewesen seien, durch ärztliches Attest hatte er dies aber nicht nachgewiesen. Auf die Revision des Angeklagten hob das Kammergericht die Entscheidung des Landgerichts zu Köln auf und wies die Sache an das Landgericht zurück mit der Begründung, wenn die Kinder des Angeklagten wirklich krank gewesen seien, so müsse er freigesprochen werden, selbst wenn er die Schulversäumnis nicht rechtzeitig angezeigt habe.

* **Apollinarisbrunnen in Neuenahr.** Die Aktien-Gesellschaft Apollinarisbrunnen vormals Georg Kreuzberg in Neuenahr hat im Jahre 1904/05 bei 44,143 Mk. Abschreibungen einen Reingewinn von 458,103 Mk. erzielt. Das Aktienkapital beträgt 450,000 Mk.

* **Der Doktortitel vor dem Standesamt.** Der Standesbeamte in X. untersagte dem in Preußen promovierten Dr. jur. N. N., bei der Unterzeichnung von standesamtlichen Urkunden den Doktortitel hinzuzusetzen; er berief sich dabei auf eine Verfügung der Aufsichtsbehörde. Dr. N. erhob Beschwerde, da der Doktortitel von Staatswegen unter königlicher Autorität verliehen sei und vor jeder Behörde geführt werden könne, überdies als akademische Würde ein Bestandteil des Mannes geworden sei. Der Regierungspräsident erachtete indes das Verfahren des Standesamts für einwandfrei, Dr. N. habe ja die gerichtliche Entscheidung anrufen können. Auf weitere Vorstellung, die darauf hinwies, die Anrufung des Gerichts sei nicht angängig gewesen, zumal wegen dieser Förmlichkeit die Beurkundung nicht habe aufgeschoben werden sollen, entschied der Oberpräsident der Rheinprovinz, er habe kein/

Bedenken dagegen, daß bei der Unterzeichnung standesamtlicher Urkunden von den zur Führung des Doktortitels in Preußen berechtigten Personen der Titel der Namensunterschrift beigefügt werde, vorausgesetzt, daß gemäß § 13 des Personenstandsgesetzes der Titel nicht abgekürzt werde.

:,: **Der Verband der Vereine Kreditreform** hält seinen diesjährigen Verbandstag vom 22. bis 25. Juli in unserer Stadt ab. Außer der Hauptversammlung und den Delegiertenversammlungen sind Ausflüge nach Königswinter, sowie nach Rolandseck und der Ahr vorgesehen.

)(**Arbeiter-Jubiläum.** In der hiesigen Mechanischen Jute-Spinnerei und Weberei können wiederum vier Arbeiter auf eine 25jährige ununterbrochene Dienstzeit zurückblicken. Die wackeren Leute wurden gestern seitens der Fabrikverwaltung, unter Ueberreichung einer namhaften Geldspende, beglückwünscht. Damit steigt die Zahl der Arbeiter, die in der genannten Fabrik ihr 25jähriges Dienstjubiläum begehen konnten, auf 31.

)-(**Auf der Casselsruhe** ist gestern abend die Turmseilkünstlerin Donna Eroina mit dem kleinen Willy und ihrer deutschen Dogge Rex auf dem 80 Fuß hohen Turmseil, welches über den ganzen Garten der Casselsruhe gespannt ist, aufgetreten. Allgemein war man erstaunt über die große Sicherheit der Künstlerin. Beim zweiten Auftreten gegen 10 Uhr abends fuhr Donna Eroina mit einem Zweirad, an welchem Feuerwerk befestigt war, viermal hin und zurück über das 15 Zentimeter dicke Seil. Unter dem Fahrrad saß der kleine Willy. Die wohlgelungenen Produktionen wurden vom Aussichtsturm mit einem Scheinwerfer beleuchtet.

:,: **Frühe Roggenernte.** Schon seit einigen Tagen sind die Landleute bei Hersel und Rheindorf mit dem Schneiden des reifen Roggens beschäftigt. Der anhaltend starken Hitze ist es zu danken, daß die Roggenernte mehr als eine Woche früher beginnt wie im Vorjahre. Allgemein hört man den diesjährigen Roggen loben. Er steht dicht, sein Stroh ist lang und die Aehren groß und schwer. Auch die übrigen Halmfrüchte stehen tadellos, sodaß die Landwirte stolz darauf sind und eine gute Ernte erwarten dürfen.

(:) **Die Proben für den großen Zapfenstreich,** der am Abend des 11. September den Gästen der Korpsparade vor dem Residenzschloß in Koblenz dargebracht wird, sollen in diesen Tagen beginnen. Der Armee-Musik-Inspizient Roßberg trifft morgen ein. Montag, den 10. d., beginnen daselbst die Proben mit den Spielleuten der Infanterie-Regimenter Nr. 28 und 68, sowie des Telegraphen-Bataillons, am 11. üben die Spielleute mit den Musikkorps zusamen; am 12. das Trompeterkorps des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 23. Am 12. werden die Proben in Bonn fortgesetzt; am 14. ist Probe auf der Wahner Heide für das Musikkorps des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 9. Vom 15. bis 17. ist der Armee-Musikinspizient in Köln, am 18. in Düsseldorf, am 19. in Aachen, am 20. in Elsenborn; dann fährt er am 23. nach Trier, Saarlouis, Saarbrücken, St. Avold und Metz.

(-) **Dicke Bohnen mit Speck!** Man schreibt uns aus Bochum i. W., 7. Juli: Im hiesigen Reichshallentheater produzierte sich seit mehreren Tagen ein Hungerkünstler, der sich bei einer Wette um 2500 Mk. anheischig gemacht hatte, 19 Tage lang bei Mineralwasser und schöner Aussicht in einem Glaskäfig zu fasten. Das Publikum verfolgte mit wachsendem Interesse den Verlauf der Kur und prophezeite dem Glaskastenbewohner schon einen glänzenden Erfolg, als plötzlich der ganze Zauber einen unvermutet schnellen Abschluß fand. Ein Gast ließ sich nämlich eine Portion dicke Bohnen mit Speck geben und beging dabei die Unvorsichtigkeit, sich mit diesem rheinischen Schmause in die Nähe des Hungervirtuosen zu plazieren. Das war zu viel für den Hungerkünstler. Er zerschlug die Glaswände seines selbstgewählten Käfigs und machte sich schleunigst aus dem Staube. Bis zur Stunde hat er sich noch nicht wieder sehen lassen. Aber man bedenke: Dicke Bohnen mit Speck!

Letzte Post.

* Brüssel, 7. Juli. In der Kohlengrube Gendebien bei Anderlues ereignete sich heute infolge schlagender Wetter ein Gesteinsturz, unter dessen Massen etwa 40 Bergleute begraben wurden. 11 von ihnen wurden getötet, 12 verletzt. Einer wird vermißt.

* Brüssel, 7. Juli. In der von Schlagwetter betroffenen Kohlengrube Anderlues wurden bis jetzt 14 Leichen geborgen; vier Arbeiter werden noch vermißt.

* London, 7. Juli. Während einer gestern abgehaltenen Felddienstübung bei Aldershot erhielt Kavallerie den Befehl zur Attacke auf Garden zu Fuß. Die Attacke wurde zu weit getragen, die Dragoner hieben mit ihren Säbeln auf die Garden ein, einige feuerten auch ihre Gewehre aus nächster Nähe ab. Ein Teil der Gardisten ist verwundet.

* London, 7. Juli. Ueber den Vorfall im Standlager von Aldershot ist weiter mitzuteilen, daß bei einer gestern in der Nachbarschaft gehaltenen Felddienstübung ein Teil der ersten Kavallerie-Brigade den Befehl zum Angriff auf ein den Rückzug deckendes Gardebataillon so ernst nahm, daß es zu einem scharfen Handgemenge mit zahlreichen Verletzungen kam. Ein Zug Dragoner stürzte unter die Grenadiere und hieb nach Leibeskräften auf sie ein. Ein anderer feuerte auf die Flanke aus nächster Nähe und verwundete eine Anzahl Leute durch den Spiegel der Platzpatronen. Auch die Radfahrer-Abteilung der Nachhut kam scharf ins Gedränge und wurde niedergeritten; sie trug eine Anzahl Verletzungen und beschädigte Fahrräder davon.

* Berlin, 8. Juli. Der Staatsanzeiger veröffentlicht das Gesetz über die Abänderung des Allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865/1892 (Mutungen), gegeben am 5. Juli zu Gjenner Förde.

* Berlin, 7. Juli. Der Vorwärts macht bekannt, daß nunmehr der Abg. Richard Fischer aus Berlin am Sonntag über die internationale Reaktion sprechen werde. Die Vertrauenspersonen fordern zum Massenbesuch der Versammlung auf, „um energischen Protest gegen die politische Maßregelung eines Mannes zu erheben, der für Völkerfrieden und Volksfreiheit mehr leistet, als die zünftigen Diplomaten beider Länder zusammengenommen."

* Kiel, 7. Juli. Der Oberbootsmannsmaat Pallitzky, der sich während einer Schießübung auf dem Panzerkreuzer Prinz Adalbert geweigert hatte, ein Schnellfeuergeschütz zu bedienen, wurde heute vom Kriegsgericht zu 3½ Monaten Gefängnis verurteilt. Es wurde festgestellt, daß der Unteroffizier von seinem Vorgesetzten schwer gereizt worden war.

* Thorn, 7. Juli. Auf dem Gute Treuhausen (Kreis Briesen) riß ein Wirbelwind den Stall nieder. Dabei wurden drei Arbeiter getötet und zwei lebensgefährlich verletzt.

* Kattowitz, 7. Juli. In Wloczorzow bei Kielce äscherte ein Großfeuer über 50 Gebäude ein. Zwei Frauen sind verbrannt.

* Plauen i. V., 7. Juli. Heute Morgen 5 wurde der Raubmörder Neumann im Hofe des hiesigen Landgerichtes mittelst Fallbeil hingerichtet. Neumann hatte am 15. Februar einen Gutsbesitzer ermordet und beraubt.

* Elberfeld, 7. Juli. Der Bierboykott ist nun auch in den beiden Wupperstädten förmlich für beendet erklärt worden.

* Wien, 7. Juli. Hofrat Professor Nothnagel ist heute früh gestorben.

* Innsbruck, 7. Juli. Die Leiche eines seit vorigen Sommer vermißten Touristen aus Sachsen ist in den Ahrentalbergen aufgefunden worden.

* Mailand, 7. Juli. Unter großem Jubel der Arbeiter wurde heute nachmittag um 2 Uhr 30 Min. die letzte Scheidewand des Simplon-Tunnels, Nr. 2, durchgeschlagen.

* Brüssel, 7. Juli. Der deutsche Kaiser hat sich zur Annahme der Mitgliedschaft des belgischen Jachtklubs bereit erklärt.

* Brüssel, 8. Juli. Die belgische Akademie der Wissenschaften wählte an Stelle des verstorbenen Professors Menzel Professor Gebhardt aus Düsseldorf zum korrespondierenden Mitglied.

* Paris, 7. Juli. Finanzminister Merlau legte der Kammer den Budgetentwurf für 1906 vor, der an Ausgaben gegenüber 1905 ein Mehr von 67 Millionen Franken aufweist.

* Paris, 7. Juli. Als in Charlons-sur-Marne das lenkbare Luftschiff Lebaudys mit Hülfe von Soldaten, die in die Gondel gestiegen waren, festgemacht wurde, brach ein Unwetter los. Die Taue zerbrachen, und der Ballon schlug gegen die Bäume, wobei er vollständig aufgerissen wurde. Die in Unordnung gebrachte Maschinerie wurde mit den Soldaten auf den Boden geschleudert, doch erlitten diese nur Quetschungen.

* Paris, 7. Juli. Die Deputierten der Departements Aisne und Ardennes brachten einen Antrag ein, dem Ackerbauminister einen Kredit von 1½ Millionen Franken zu bewilligen, um den Opfern des vor einigen Tagen über diese Departements niedergegangenen Wirbelsturmes zu Hülfe zu kommen. Der von diesem Sturme in Feldern und Gärten in einer Länge von 24 Kilometern angerichtete Schaden wird auf 10 Millionen Franken geschätzt.

* Paris, 7. Juli. Der Eisenbahnzug mit den Ueberresten des Admirals Jones ist gestern Abend nach Cherbourg abgegangen.

* London, 7. Juli. Im Oberhaus richtete Lord Muskerry an die Regierung die Anfrage, ob es Tatsache sei, daß die Hamburg-Amerika-Linie auf dem Nil Dampfer fahren lasse oder laufen zu lassen beabsichtige, die dort mit Linien, die britischen Untertanen oder Untertanen der egyptischen Regierung gehören, in Wettbewerb treten sollen. Der Minister des Aeußeren, Marquis of Lansdowne, erwiderte: Die Tatsache, wenn es eine Tatsache ist, ist von unserem Vertreter in Egypten nicht gemeldet worden; ich werde Erkundigungen einziehen.

Die marokkanische Frage.

* Paris, 7. Juli. Im heutigen Ministerrat erstattete Herr Rouvier Bericht über das Ergebnis seiner gestrigen Besprechung mit dem deutschen Botschafter. Die amtliche Note hierüber sagt: „Alles gestattet die Hoffnung, daß eine endgültige Verständigung binnen kurzem eintreten wird."

* Paris, 7. Juli. Die Agence Havas meldet: Die gestrige Unterredung des Ministerpräsidenten Rouvier mit dem deutschen Botschafter Fürsten Radolin erstreckte sich auf die endgültige Form, die den Mitteilungen gegeben werden soll, welche zu der Zeit ausgetauscht werden, wo Frankreich den Beitritt zur marokkanischen Konferenz vollziehen wird. In offiziellen Kreisen wird erklärt, daß wiederum ein Schritt mehr zum Einvernehmen gemacht sei. Es bleibe nur übrig, den endgültigen Wortlaut der Schriftstücke festzustellen, die das Uebereinkommen festsetzen, dessen Grundzüge jetzt schon endgültig festgelegt sind.

* London, 7. Juli. Dem Daily Chronicle wird aus Tanger berichtet, daß der britische Konsul Mc. Lean Verwahrung gegen die Auspeitschung eines Mannes eingelegt habe, aus dem ein Zeugnis über die Ermordung des Vizekonsuls Madden gepreßt werden sollte. Im übrigen geschehe in Masagan nichts zum Schutz des Lebens der dortigen Briten.

Eine Erklärung Jaurès.

* Paris, 7. Juli. Jaurès, der seine Reise nach Berlin aufgegeben hat, schreibt über die gestern abend bekannt gegebene Note des Reichskanzlers Fürsten Bülow an den deutschen Botschafter in seinem Blatte Humanité unter anderem:

„Dieser Zwischenfall wird selbstverständlich in keiner Weise unsere Anschauungen über die Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland ändern. Wenn wir seit langen Jahren verlangt haben, daß zwischen beiden Ländern zunächst ein Aufhören der Spannung und eine Annäherung und sodann ein fester und dauernder Friede eintrete, so haben wir nicht eine Minute lang geglaubt, daß die deutsche Regierung mit der Demokratie und dem Sozialismus paktieren könnte. Aber wir sprechen trotzdem die Ueberzeugung aus, daß das Einvernehmen zwischen Deutschland und Frankreich für den Weltfrieden notwendig sei und die Demokratie und das Proletariat sich nur in diesem Frieden entwickeln können. Das ist nach wie vor unsere tiefe Ueberzeugung und der Grundsatz unserer Politik. Der Reichskanzler hat mich nicht als französischen Bürger, sondern als Sozialisten, als Kampfgenossen der deutschen Sozialdemokraten, von deutschen Versammlungen ferngehalten. Dieser Zwischenfall kann selbst, wenn es sich um eine wichtigere Persönlichkeit handelte, als ich bin, das Werk der Friedensstiftung nicht hindern, das sich zwischen beiden Ländern vollzieht und zu dem die Sozialisten unaufhörlich beitragen werden."

Der Untergang eines französischen Unterseebootes.

* Paris, 7. Juli. Die gestrige Meldung von dem Untergang eines französischen Unterseebootes bei Ferryville wird bestätigt. Das Marineministerium hat folgendes Telegramm aus Biserta erhalten: Das Unterseeboot Farfadet ist gestern am Eingang des Hafens von Sidi Abdallah untergegangen. Nach den bisherigen Meldungen hat sich das Unglück in folgender Weise zugetragen: Der Kommandant hatte in dem Augenblick, wo das Boot untertauchen sollte, bemerkt, daß der Lukendeckel schlecht schloß. Er wollte, um dies abzustellen, den Deckel öffnen und rasch wieder schließen. Bevor er ihn aber vollständig geschlossen hatte, drang das Wasser in die Luke und schlug den Deckel nach außen um. Der Kommandant wurde herausgeschleudert; nach einigen Augenblicken erschienen auch zwei Matrosen an der Oberfläche. Das Unterseeboot ging im Augenblick unter, und zwar mit dem Bug nach unten. Es setzte sich in einer Tiefe von 10 Meter im Schlamm fest. Elf Mann blieben in dem hinteren Teil des Bootes eingesperrt, antworteten aber auf die Hammerschläge der Taucher. Alle Rettungsmittel wurden an Ort und Stelle gebracht.

Eine zweite Depesche an das Marineministerium von 1 Uhr nachts sagt: „Die Rettungsarbeiten werden fortgesetzt, haben aber bisher noch kein Ergebnis."

Weitere Depeschen aus Biserta berichten folgende Einzelheiten: Admiral Aubert ist aus Tunis mit Sonderzug eingetroffen, mit ihm der Generalstabschef Werot; sie leiten die Rettungsarbeiten. Als das Unglück erfolgte, machte das Boot 800 Meter vom Hafen entfernt Uebungen. Der automatisch schließende Lukendeckel funktionierte nicht und das Wasser flutete in den Innenraum. Der Kommandant Rattier mit zwei Matrosen wurde aus der Luke herausgeschleudert, der zweite Offizier befindet sich mit der übrigen Mannschaft im Schiffe. Die Taucher versuchen, das Boot zu heben, zwei Dampfhebewerke sind in Tätigkeit. Trotz aller Anstrengungen setzt sich, wie ein weiteres Telegramm berichtet, der Farfadet immer tiefer im Schlamm fest. Ein Fähnrich und 12 Mann befinden sich im Innern. Die Seebehörden haben durch Signale alle verfügbaren Torpedoboote herangeholt. Die Taucher der Marine klopften mit einem Hammer an den Rumpf des Schiffes; man antwortete ihnen von innen zuerst ganz deutlich, nachher viel schwächer. Dann übernahmen die Taucher der Gesellschaft, die das Boot im Hafen von Biserta gebaut hat, die Rettungsarbeiten. Die Anstrengungen waren nutzlos, trotzdem das Boot nur 185 Tonnen hat. Die Leute, die mit dem Fähnrich noch an Bord sind, sind meist aus Ferryville und verheiratet. Der Admiral hat die Hülfe aller Schiffe, die in Biserta anwesend sind, in Anspruch genommen. Man hofft immer noch, die Mannschaft retten zu können.

* Paris, 7. Juli. Die bisherigen Versuche, das gesunkene Unterseeboot zu heben, sind ohne Erfolg geblieben. Zwei weitere Depeschen sind darüber im Laufe des Tages im Marineministerium eingegangen. Ein Privattelegramm der Liberté besagt, daß die Taucher auf ihr Klopfen an die Wände des Bootes keine Antwort mehr erhalten, so daß also anzunehmen ist, daß die Insassen erstickt sind.

* Paris, 7. Juli. Ein Telegramm des Marinekommandanten von Biserta an den Marineminister meldet: Es gelang heute mit Hülfe des Dampfers Kebir und eines Pontons, das Unterseeboot Farfadet soweit zu heben, daß sein Heck aus dem Wasser ragte und der Luftvorrat der eingeschlossenen Mannschaft erneuert werden konnte. Man arbeitete dann langsam dahin, das Boot auf seichten Strand zu setzen, als der Kran umkippte und der Farfadet aufs neue völlig unter Wasser kam; er wird aber in der Schwebe gehalten und es wird jetzt aufs neue an seiner Hebung gearbeitet.

Arbeiterbewegung.

* Barmen, 7. Juli. Bei der Baufirma Witte hat der größte Teil der Maurer die Arbeit niedergelegt, weil die Firma eine neue Betriebs- und Arbeitsordnung einführte. Sollte dieser Ausstand länger andauern, so würde die rechtzeitige Fertigstellung des Theaterneubaues in Frage gestellt.

* Nürnberg, 7. Juli. Die Bewegung der Metallarbeiter ist beendet. Die Arbeiter der Maschinenbaugesellschaft stimmten heute mit 800 gegen 300 Stimmen für die Aufnahme der Arbeit.

* Gent, 7. Juli. Die Zahl der ausständischen Baumwollarbeiter beträgt kaum noch 2000. In den Fabriken von Bierman, de Hemptinne und Vincent nahmen fast 1000 Mann die Arbeit wieder auf.

* Verviers, 7. Juli. Infolge von Meinungsverschiedenheiten zwischen Arbeitern und Unternehmern in den Spinnereien ist ein ernster Streit ausgebrochen. Die Fabrikanten kündigten für morgen die Schließung von 43 Werken an. Mehrere tausend Arbeiter werden von dieser Maßnahme betroffen.

Die Wirren in Rußland.

* Konstantinopel, 7. Juli. Die sensationellsten Gerüchte schwirren hier herum, von denen das unglaublichste ist, daß das türkische, im Goldenen Horn befindliche Geschwader zum Auslaufe bereit gestellt werde. Tatsächlich ist dagegen, daß seit gestern die beiden Eingangsforts am Bosporus mit zwölf 21-Zentimeter-Mörsern und zwölf 24-Zentimeter-Geschützen bestückt worden sind. Seit sechzehn Jahren lagen die von Krupp gelieferten Geschütze unberührt im Artilleriedepot von Tophane. Die wiederholten Versuche des Sultans, diese Geschütze nach den Bosporusforts zu expedieren, mußten jedesmal unterbleiben, da Rußland diese Absicht als feindlichen Akt der Türkei interpretierte.

Unter persönlicher Aufsicht des Artillerieministers, Marschall Zekki Pascha, erfolgte gestern die Verladung und Aufstellung der Kanonen in den Küstenforts von Kawak, von welchen sich das eine auf der europäischen, das andere auf der ostasiatischen Seite des Bosporus erheb'

* Konstantinopel, 7. Juli. Gerüchte wollen von einer zweifelhaften Haltung der Mannschaft des russischen vor Bujukdere liegenden Stationärs Saporosches wissen.

* Manila, 7. Juli. Es heißt, daß die Matrosen der hier internierten russischen Kriegsschiffe Aurora, Oleg und Schemtschug starke Mißstimmung und Sympathie mit den Meuterern vom Schwarzen Meer an den Tag legen. Auf das Gerücht, daß sie einen Mordanschlag auf die Offiziere planten, hat sich der Küstenpanzer Monadnock in die unmittelbare Nähe der russischen Schiffe gelegt.

* London, 7. Juli. Aus Odessa wird gemeldet, daß noch ein Torpedoboot den Hafen von Sewastopol verlassen hat, um sich den Meuterern auf dem Potemkin anzuschließen.

* Budapest, 7. Juli. Dem nach Odessa entsandten Spezial-Korrespondenten des Budapesti Hirlap versicherte der Präsident des Odessaer Kriegsgerichts folgendes: Er könne ihm weiter nichts sagen, als daß über Odessa das Standrecht verhängt sei und daß die Bewohner von den Meuterern nichts zu befürchten hätten. Wer weiter revoltiere werde gehängt. So sei die Situation und er garantiere, daß er nicht mit sich spassen lasse.

* Budapest, 8. Juli. Der Spezialkorrespondent des Hirlap in Odessa telegraphiert seinem Blatte: Montag Nacht wurden im Hofe des dortigen Polizeigefängnisses über 100 Personen ohne Urteil hingerichtet.

* Paris, 7. Juli. Nach Depeschen aus Petersburg fürchtet man dort, daß der Potemkin das kaiserliche Palais in Jalta bombardieren könnte. Man glaubt auch dort bestimmt, daß an Bord des Potemkin sich einige Führer der südrussischen Revolutionsbewegung befinden. Die Hoffnung, den Potemkin, dessen Kohlenmangel andauert, einzuschließen, ist noch nicht aufgegeben.

* Odessa, 7. Juli. Der Befehlshaber des Schwarzmeer-Geschwaders Admiral Tschuchnin hat dem General-Gouverneur von Odessa telegraphiert, das Geschwader habe Befehl erhalten, das Panzerschiff Fürst Potemkin aufzusuchen und es gefangen zu nehmen oder zu vernichten. Eine heute aus Sebastopol eingegangene Depesche meldet, daß das gesamte Geschwader von dort ausgelaufen ist.

* Feodossia, 7. Juli. Der auf der Verfolgung des Fürst Potemkin befindliche Torpedobootszerstörer Smetliwy lief heute hier ein, um Kohlen zu übernehmen und dann die Verfolgung des Potemkin fortzusetzen. Seine Besatzung besteht aus 16 Offizieren; das Boot hat Befehl, den Potemkin entweder zur Uebergabe zu zwingen oder in die Luft zu sprengen.

* Feodossia, 7. Juli. Der Panzer Fürst Potemkin hat ein englisches Kohlenschiff auslaufen lassen und ist dann selbst in See gegangen. Die Stadt ist ruhig.

* Konstantinopel, 7. Juli. Die Angelegenheit des Fürst Potemkin verursacht hier ununterbrochen Erregung; die Verbindung mit Odessa ist ganz zerstört. Ein russischer Dampfer, der nach Syrien gehen sollte, ist nach Odessa abgegangen, da die Mannschaft, um ihre Familien besorgt, die Rückkehr verlangte.

* Petersburg, 8. Juli. Wie es heißt, habe der Zar dem Admiral Krieger brieflich seine Mißbilligung über dessen Verhalten den Meuterern gegenüber ausgesprochen.

* Odessa, 7. Juli. Die in Kiew jetzt stattfindende Mobilisierung hat unter der Bevölkerung starke Erregung hervorgerufen. Ein großer Teil der Reservisten ist desertiert. Auf Befehl des Polizeimeisters wurden alle Branntweinbuden geschlossen und der Verkauf von Schnaps verboten. Dies hatte zur Folge, daß unter den unzufriedenen Reservisten eine Revolte ausbrach. Etwa 2000 von ihnen begaben sich nach dem Dnjepr und wollten vom anderen Ufer, das schon zum Gouvernement Tschernigow gehört, Branntwein nach Kiew holen. Die am Ufer befindlichen Polizisten suchten aber die Ueberfahrt über den Fluß zu verhindern. Es kam zu einem Zusammenstoß, wobei die Polizeibeamten von den Reservisten in den Fluß getrieben wurden. Darauf begab sich die Menge revolutionäre Lieder singend auf die Alexandrowskaja und fing an, die Geschäfte zu demolieren und zu plündern. Kosaken forderten die Menge auf, sich zu zerstreuen und ging, als dem Verlangen nicht Folge geleistet wurde, mit blankem Säbel gegen die Demonstranten vor. Etwa 125 Reservisten wurden mehr oder weniger schwer verwundet, aber auch ein Teil der Kosaken wurde erheblich verwundet.

* Kiew, 7. Juli. Zwei aus Odessa zugereiste Agitatoren wurden hier auf offener Straße totgeprügelt.

Revolutionäre Propaganda in der russischen Marine.

* London, 7. Juli. Der Petersburger Berichterstatter der Daily Mail teilt aus einer Unterredung, die er mit einem Admiral des Flottenstabes über die Odessaer Ereignisse hatte, mit, dieser Gewährsmann habe erklärt, seit Jahren sei in Sebastopol die Umwälzungspropaganda in Tätigkeit gewesen. Dort sei überhaupt der Sitz des Revolutionsausschusses, dessen Mitglieder Plehwe nach Sibirien gesandt, die Regierung Swiatopolk-Mirskis aber habe zurückkehren lassen. Dieser Ausschuß habe manche Mitglieder unter dem technischen Stabe der Flotte gezählt, und selbst unter den Offizieren hätten Umwälzungsgedanken Wurzel geschlagen. Es sei nicht selten vorgekommen, versicherte der Admiral, daß Offiziere vor den Mannschaften revolutionäre Flugschriften verlesen hätten. Unter der Bemannung des Fürst Potemkin hätten sich 2 Ingenieure befunden, die aus Sibirien heimgekehrte Mitglieder des Revolutionsausschusses gewesen seien. Diese beiden hätten an Bord noch andere Mitglieder des Ausschusses zugelassen, ob mit oder ohne Zustimmung der Offiziere, sei einstweilen noch unermittelt. Auf diese Weise sei dann die Meuterei planmäßig und erfolgreich organisiert worden. „Ich weiß als Tatsache", bemerkte der Admiral am Schlusse, „daß die Berichte über die Mißstimmung der Mannschaften an den Flottenminister gelangt sind, aber keinen Glauben gefunden haben. Heute redet die ganze Welt von unserer Schande. Ich kann nur hinzufügen, daß die Leute von Admiral Nebogatows Geschwader der Schwarze-Meerflotte entnommen waren."

* Berlin, 8. Juli. Wie dem Börsen-Courier von informierter Seite mitgeteilt wird, hat das russische Minister-Komitee an dem Bulyginschen Verfassungs-Entwurf einschneidende Aenderungen vorgenommen, so daß seine jetzige Tendenz dahin geht, die Fabrikarbeiter größtenteils von der Teilnahme an den Wahlen auszuschließen. Die Volksvertreter sollen in indirekter Wahl, also durch Wahlmänner, gewählt werden. Die Wahl geschieht mit Rücksicht auf die vielen Analphabeten durch Kugeln.

* Berlin, 8. Juli. Wie der Lokal-Anzeiger aus Warschau meldet, wurden in der Vorstadt Praga von einem Unbekannten vier Schüsse auf einen Polizeibezirksaufseher abgegeben, die ihn tötlich verwundeten.

* Warschau, 7. Juli. In den städtischen Markthallen in der Vorstadt Praga brach Feuer aus. In wenigen Augenblicken bildeten sämtliche hölzernen Buden in der Halle ein Flammenmeer. Auf dem Markt entstand eine unbeschreibliche Panik. Alle drängten nach dem Ausgange der Markthalle. In dem Gedränge wurden viele Personen erdrückt und verwundet. Infolge des Windes sprang das Feuer auch auf die benachbarten Häuser über sowie auf die dort aufgestapelten Holzvorräte. In kurzer Zeit stand die ganze Vorstadt in Flammen. Vier Feuerwehr-Abteilungen mußten ihre ganze Kraft aufwenden, um die weitere Ausdehnung des Feuers zu verhindern. Die Markthallen sind völlig ausgebrannt.

* Lemberg, 7. Juli. Infolge der großen Unsicherheit in Rußland nimmt die Massenflucht von dort täglich größeren Umfang an. Aus den angrenzenden Gouvernements drängen sich täglich bis 15 000 Reisende. Wenn es in den Zügen nach Oesterreich an Raum mangelt, fahren die Reisenden auch nach Ungarn oder Rumänien.

* Petersburg, 8. Juli. Die Mobilmachung eines Teiles der Garde-Infanterie soll Mitte dieses Monats erfolgen.

* Petersburg, 8. Juli. In hiesigen militärischen Kreisen ist man nicht sehr erbaut von dem matten, kraftlosen Vorgehen des Admirals Krieger. Es benötige nur des rücksichtslosen Vorgehens eines einzigen Torpedobootes, so heißt es, um die Rebellen samt ihren Schiffen zu vernichten. Der dabei in Betracht kommende Verlust des kostspieligen Panzers dürfe nicht berücksichtigt werden.

Russland und Japan.

* Petersburg, 8. Juli. Das Ministerium beschloß den sofortigen Bau dreier Panzer vom Typ des Andre Persoswanny.

* London, 7. Juli. Laut einer Meldung der Times aus Petersburg läge ungeachtet aller Ableugnungen des russischen Auswärtigen Amtes ausgezeichneter Grund für die Behauptung vor, daß Rußland bei seinen Bemühungen, einen Waffenstillstand zu erzielen, beharre. Man versichert dem Berichterstatter der Times, es seien Japan dahin zielende direkte Vorstellungen gemacht worden, Tokio habe jedoch bis jetzt mit einer Antwort zurückgehalten.

* Petersburg, 7. Juli. Staatssekretär Besobrasow, welcher als der eigentliche Urheber des russisch-japanischen Krieges gilt und im Dezember v. J. Petersburg fluchtartig verlassen mußte, ist wieder hierher zurückgekehrt.

* Saigon, 7. Juli. Der deutsche Dampfer Litsun, der in der letzten Woche auf dem Saigofluß ankam, deklarierte eine Ladung Waren; doch als ein Beamter der Marinebehörden ihn untersuchte, entdeckte er Kriegsmunition, namentlich Geschosse, die unter Mehl und Konserven verborgen waren. Der Gouverneur benachrichtigte den deutschen Konsul, daß der Litsun ebenso wie der englische Dampfer Carlisle behandelt und gemäß den ministeriellen Anordnungen unter der Aufsicht der Marinebehörden zurückgehalten werden würde.

* London, 7. Juli. Russische Agenten unterhandeln mit englischen Werften wegen Lieferung von Kriegsschiffen. Zwei Torpedobootszerstörer sind jetzt im Bau.

Von Nah und Fern.

)-(Köln, 7. Juli. In zwei Straßenbahnerversammlungen, die abends und nachts abgehalten wurden, kam zum Ausdruck, daß sich wieder eine große Erregung unter den Straßenbahnern breit macht, da sich in den letzten Wochen die Behandlung der Leute durch die Vorgesetzten bedeutend verschlimmert habe. In einer Resolution wandte man sich an die städtische Verwaltung, sie möge die Maßregelung, die an zwei Schaffnern vorgenommen wurde, indem man den einen entließ, den anderen nach Kalk versetzte, zurücknehmen.

* Mecheln, 6. Juli. Im Kanal ertränkte sich eine bejahrte Frau, die beschuldigt wurde, in einem Laden einen halben Franken gestohlen zu haben. Nach dem Tode der Frau stellte sich ihre Schuldlosigkeit heraus; der Ladenbesitzer fand das vermißte Geldstück wieder.

Wetterwarte des akadem. Versuchsfeldes.

7° 5' Längengrad v. Greenwich, 50° 44' Breitengrad. Meereshöhe 60 m

Nachdruck verboten.

Bonn-Poppelsdorf, Samstag den 8. Juli.

Wetter im Allgemeinen um 8 Uhr früh: Wolkenlos.

Temperatur ° C. der freien Luft im Schatten: 8 Uhr früh	der letzten 24 Stunden Max.	der letzten 24 Stunden Min.	d. freien Erdoberfläche (braun. schwer. Lehmboden): 8 Uhr früh	der letzten 24 Stunden Max.	der letzten 24 Stunden Min.	der Erdtiefen (Acker: schwerer Lehmboden), Brachacker bei 10 cm	40 cm	100 cm	Barometerstand mm	Sonnenschein des Tags zuvor in Stunden	Regen u. Niederschläge der letzten 24 Stunden mm	Relative Feuchtigkeit der Luft %
16,6	19,8	9,7	19,1	30,5	10,8	15,3	18,4	17,2	762,2	8,3	0,0	73

Wind: O. Stärke 1.

Wetteraussicht für heute: Heiteres, ziemlich warmes, trockenes Wetter mit schwacher östlicher Luftströmung.

Wetteraussicht für morgen: Vorwiegend heiteres, warmes, trockenes Wetter, Wind östlich bis südöstlich.

Ein Gebiet hohen Luftdrucks erstreckt sich von Südirland in östlicher Richtung bis nach Mitteldeutschland. Infolge dessen ist das Wetter auf unserm Gebiet teilweise heiter und trocken. Die nordwestlichen bis östlichen Winde sind die Ursache der mäßigen Temperaturen, welche sich von der drückenden Hitze der letzten Tage vorteilhaft unterscheiden. In Nord- und Ostdeutschland hat es von Donnerstag auf Freitag stellenweise sehr stark geregnet. Keitum auf Sylt meldet 42 mm Niederschlag. In Italien hat die Hitze etwas nachgelassen, doch ist sie noch immer groß. Die gestrige Morgentemperatur betrug in Rom 24°. Das Barometer steigt heute früh.

Wasserwärme des Rheines 17° R.

Heirat.

Beamter vom Lande mit sicherem Einkommen, Anfang 40er, kathol., 2 Kinder, wünscht mit Mädchen oder Witwe baldige Heirat. Off. u. A. B. C. 12. an die Expedition. Vermittler verbeten. Anonymes zwecklos.

Jung. Kaufmann. anf. 20er. gutgehendes Geschäft, wünscht Bekanntschaft mit kath. Dame bis zu 22 Jahren zwecks späterer

Heirat.

Off. mit Bild u. Ang. d. Verhältnisse unt. H. G. 842. an d. Agentur A. Jacobs, Siegburg. Strengste Diskretion zugesichert und verlangt.

Sportwagen

fast neu, mit Verdeck u. Gummireifen zu verk., Acherstr. 23.

Für eine Verwandte, 24 Jahre alt, durchaus häuslich erzog., welch. es gänzl. an pass. Herrenbekanntschaft fehlt, suche ich gebildeten kathol. Herrn in sicherer Lebensstellung. Herren, welche mehr auf eine recht gemütliche Häuslichkeit als auf Vermögen sehen, letzteres nicht vorhanden, mögen vertrauensvoll ihre Offerte unter J. A. an die Expedition senden. Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Anonym ausgeschlossen. Verschwiegenheit wird zugesichert und verlangt.

J. A. 44 ja.

Bo.An.erw.D.wo Dirs willt. Ei.

Gestern Abend entschlief sanft und gottergeben

Fräulein

Alma Röhmer

unsere liebe, treue Mitarbeiterin und Freundin, die 22 Jahre lang in unermüdlicher, liebevoller Treue und Hingabe mit großem Segen an unserer Schule gewirkt hat. Das Collegium und die Schülerinnen werden ihr stets ein dankbares, treues Andenken bewahren.

Anna Schubring
Schulvorsteherin
zugleich im Namen des Lehr-Collegiums.

Bonn, den 7. Juli 1905.

Arbeiter

v. 14—18 Jahren gegen hohen Lohn gesucht.
H. Strauven, Tapetenfabrik,
Bornheimerstraße 182.

Habe mich in Mehlem als
Hebamme
niedergelassen.
R. Dresen,
Meckenheimerstraße 51.
Halte mich für Mehlem und Umgegend bestens empfohlen. 7

1000 Mark
auf 1. Hypothek von älterem Ehepaar gesucht von Selbstgeber. Zinsen und Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. u. B. O. 55. an die Expedition. 6

Cigarren-Geschäft
in bester Lage der Stadt, ist weit unter Preis wegen anderweitigem Unternehmen sofort
zu verkaufen.
Offerten bitte unt. L. M. 23. an die Expedition. 7

Haus
(Nassestraße), 13 Räume, 2 Mansarden, Garten, sterbefallshalber preisw. zu verkaufen. Bescheid Wenzelgasse 31, Cigarrenladen.

Pferdestall
mit Wagenschuppen und Hofraum
zu vermieten,
Heerstraße 129. 6

Kl. Geschäft
Lebensmittel-Branche sof. anderer Unternehmung halber preiswürdig zu verkaufen. Off. unter L. H 92. an die Expedition. 1

Wirtschaft
in Industriestadt, 22,000 Mk. d. a. 38,000 Mk. brauerei- und hypothekenfrei, letztj. 200 Hektl. Bier, mit geringer Anzahlung wegen Ruhestand sof. zu verk. **P. Hillebrand,** Oberdollendorf, Gasthof zur Post. 1

---

2 Zimmer
zu vermieten, Acherstraße 8. 7

Wohnhaus
mit Garten, mögl. Nordlicht, bis zum Preise von 30 000 Mk. zu kaufen gesucht. **Wilbert,** Colmanstraße 4. 1

Möbl. Zimmer
mit Pension in durchaus ruhigem Hause gesucht, am liebsten auf dem Lande. Möchte mich gerne durch Beaufsichtigung einer Anlage ꝛc. nützlich machen gegen geringe Vergütung, auch wenn nahe beisammen, getrennt. Nähere ausführliche Angaben nur mit Preis unter P. 417. an die Expedition. 1

Anständige rentable
Wirtschaft
Stadt oder Land, für Herbst dieses Jahres zu mieten gesucht. Angabe des letztjähr. Jahresumsatzes sowie Mietpreis erwünscht. Vermittler verbeten. Brauerei nicht ausgeschlossen. Angebote u. M. W. 120. an die Exped. 1

Kleines Landhaus
mit Garten, bestehend aus 5—6 Räumen, in der Nähe Bahnstation, womöglich bis 1. August von kinderloser Familie zu miet. gesucht. Off. nur mit Preisang. unt. S. N. 67. an die Exped.

Abgeschlossene
2. Etage
2 Räume, sofort zu vermieten, Gutenbergstr. 16. Näh. Heerst. 13. 6

Wohnung gesucht
von jungem, kinderl. Ehepaar 3 Zimmer, Mans. u. Küche mit od. ohne Gart. zum Sept. Off. m. Pr. u. K. W. 707. a. d. Exp. 1

Schönes Zimmer
passend für Contor
mit Telefonanschluß z. vermieten, Friedrichstraße 14. 6

---

2 hübsch mbl. Zimmer
für Damen (Nähe des Siebengebirges) mit billigster Pension zu vermieten. Off. u. M. H. 479. an die Expedition. 1

---

2 Zimmer
2. Etage zu vermieten, Marstraße 14. 1

Freundlich möbl. Zimmer
per sof. zu vermieten, Kölnstr. 36, Parterre, rechts. 6

Schlafst. zu verm., Kesselgasse 12. 6

---

1 Zimmer
und kleine Mansarde, Preis 9 Mk., an stille Person sofort zu vermieten. **M. Krämer,** Bornheimerstraße 29a. 7

Tüchtige Maurer und Handlanger gesucht.
L. Wölfinger, Maurermeister, Bornheim. 1

Marmorpolierer
für dauernd gesucht.
Schmitz, Stein- und Bildhauerei, Annagraben. 1

---

25 tüchtige Rockarbeiter
sofort gesucht.
M. Meyer, Brüdergassenörtch. 1

Stellen-Gesuch.
Ein durchaus zuverlässiger Mann, Witwer, mit 2 Kindern, 45 Jahre alt, kath., langjähriger Notariatsschreiber, Expedient, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, flotter u. gewandter Rechner, in allen Bureaux- und Kontorarbeiten bewandert, sucht unter bescheidenen Gehaltsansprüchen bei sofortigem Eintritt ähnliche Stelle, eventuell Vertrauensposten. Off. u. P. K. 518. an die Expedition. 7

Vertreter
gegen hohe Provision von einer Wäschefabrik Spez.-Herrenbehemden nach Maß (Trikot etc.) zum Besuch der Privatkundschaft gesucht. Off. unt. W. T. 58. a. d. Exp. 6

Inverl. Maschinisten und Einleger
welche schon an Dampf-Dreschmaschinen tätig gewesen werden gesucht.
Jos. Strang, Straßfeld. 7

Lehrling
mit flotter Handschrift, der einen Teil seiner Lehrzeit schon hinter sich hat, sofort für ein kaufmännisches Bureau gesucht. 6
Königstraße 10, Ecke Kronprinzenstraße.

Nüchterner gut empfohlener
junger Mann
verh., 1 Kind, bish. als Aufseher u. Stallmeister tätig, gut. Fahrer, erf. Pferdepfleger, sucht bald gl. Stelle, od. Geschäftskutscher od. sonst, Beetrauensposten. Off. u. L. A. 671. an die Expedit.

Ladengehülfe
welcher seine Lehrzeit in Kolonialwaren-Geschäft bestanden, p. sofort gesucht,
Sternstraße 50. 1

Erfahrener selbständiger
Buchhalter und Korrespondent
mit Bilanzabschlüssen, Reclame- und Klagewesen vertraut, 30 Jahre alt, sucht Beschäftigung auf halbe Tage. Gefl. Off. u. B. R. 3. an die Expedition.

Nicht versäumen!

Nur kurze Zeit, so lange Vorrat reicht

Grosser

Möbel-Räumungs-Verkauf.

Durch die kolossale Ueberfüllung meiner Läger infolge ganz bedeutender Einkäufe u. Abschlüsse bin ich genötigt, einen großen Räumungs-Verkauf zu veranstalten, und liegt es im Interesse eines Jeden, seinen Bedarf jetzt zu decken, da solch billige Preise so leicht nicht wieder geboten werden.

Cirka 50 Stück
Küchenschränke und Büffets 19.50
aller Art, jetzt 48, 44, 42, 38, 32, 28, 24,

Verschiedene eleg. Kücheneinrichtungen
unter anderen eine hochfeine
Küchen-Einrichtung 86 Mk.
7-teilig, jetzt
Küchen-Anrichten aller Art von 15.50.

Mehr als 50 St. diverse Kleiderschränke
poliert u. lackiert, ein- und zweitürige
jetzt 68, 62, 58. 55, 48, 42, 36, 28 bis 16.50.

Cirka 40 Stück
Vertikows u. Salonschränke 22 Mk.
in den neuesten Facons, 100 bis

Circa 25 elegante Buffets
in Eichen und Nußbaum, in allen modernen Stilarten, sehr preiswert, schon von 125 Mk. an.

Cirka 40—50 Stück
Wasch-Kommoden aller Art
mit und ohne Marmor
jetzt 68, 62, 58, 52, 48 bis 15.00

Ein Posten Nußbaum und Eichen- **Auszugtische** 48 Mk.
mit Verbindung, sonstiger Preis bis 65 Mk., jetzt
Wachtuch-Tische Nußbaum fourniert, jetzt nur 11.90

Cirka 25 Schreibtische für Damen und Herren
bis zu den feinsten Ausführungen in Eichen u. Nußbaum, alle im Preise ermäßigt, v. 150 M. b. 28 Mk.

Bücherschränke 52 Mk.
poliert mit geätztem Glas, jetzt nur

Ein großer Posten elegante bessere **Trumeaux** zum Aussuchen jetzt 32 Mk.

Ein enormer Posten
Stühle
mehr als 1000 Stück habe ich alle im Preise ermäßigt.
Für Wirte einen Posten **Wiener Stühle** enorm billig.

Ein großer Posten hochfeiner **Möbel** u. a.: hochmoderne **Mahagoni-Salons** mit Prunkschrank, Umbau-Tisch, schon von 350 Mk. an.

Ein hocheleganter **Grau-Ahorn-Salon** extra billig.

Ein hochfeines **Mahagoni-Schlafzimmer.**
Ein hochfeines Eichen geschnitztes **Schlafzimmer.**
Ein hochfein. italien. Nußbaum geschn. **Schlafzimmer.**
Ein großartiges Satin-Nußbaum-**Schlafzimmer** mit schweren Beschlägen.
Ein sehr fein. glattes italien. Nußbaum-**Schlafzimmer.**
Eine ganze Menge diverse **Schlafzimmer** aller Art.

Ich gebe um schnell zu räumen, obige Zimmer sehr billig ab und offeriere schon **Schlafzimmer** in imitiert von 150 Mk. an.

Ein hocheleganter sehenswerter **blau Eichen-Speisezimmer** mit elegantem Buffet, Umbau Credenz ꝛc., für den billigen Preis von 690 Mk.

Circa **200 Holz- und Eisen-Bettstellen** aller Art.
Holz-Bettstellen von **10** Mk. an,
Eisen-Bettstellen von **6.90** Mk. an,
Complette Holzbetten schon von **47.50** Mk. an,
Complette Eisenbetten schon von **20** Mk. an.

Ein Posten **Bilder** u. **Spiegel** zum Aussuch. jetzt **3** Mk.

Gardinen und **Teppiche, Tischdecken, Läuferstoffe** und **Vorlagen,** alle im Preise ermäßigt, solche, welche etwas beim Dekorieren gelitten, **extra** billig.

Ein Posten **Sprungfeder-Matratzen,** alle auf Gurte gearb., sonst. Preis 25 Mk., jetzt 15 Mk.

Eine Partie Auflege-Matratzen, 3teilig, jetzt zum Aussuchen 10 Mk.

Große Auswahl Sofas und **Divans** in allen Façons und Preislagen von 28 Mk. an.
Mehr als 100 Bezug-Garnituren am Lager und berechnen für Extra-Anfertigung nicht mehr.

Ein Posten Klein-Möbel extra billig,
besonders **Nähtische** gebe sehr billig ab.

Gladbacher Fabrik-Depôt
Herm. Pollack
Bonn, Brüdergasse 34.
Größtes Möbel- und Betten-Lager Bonns.
Franko-Lieferung durch eigenes Fuhrwerk 5 Stunden weit. — Verkauf nur gegen Bar.
Fernsprecher 954.

Junger Bäckergeselle
gesucht. Godesberg, Rheinstr. 2. 1

Tüchtige zuverlässige
Fuhrleute
sofort gesucht. **Johann Arentz,** Godesberg, Brückenstr. 15. 1

Ein ordentl. Junge
von 16—18 Jahren als Hausbursche sofort gesucht. Köln, Breitestraße 114. 6

Empfehle
mich den geehrten Herrschaften zur Aufräumung von Kellern und Speichern. **Leopold Hirn,** Sandkaule 4. 6

Schuhmacherlehling
von ordentlichen Eltern gesucht.
Kessenich, Burgstraße 11. 1

Für Logirhaus u. Arbeiterküche Verwalter ges., dessen Frau auch d. Arbeiterküche führen kann. Pens. Beamter bevorzugt. Offerten sub S. F. 40. an die Expedition. 1

Kaffee-beleserinnen
sofort gesucht.
P. H. Inhoffen
Dampf-Kaffee-brennerei.

Aeltere Person
zur selbständigen Führung einer kleinen, guten bürgerlichen Haushalt. auf dem Lande sof. gesucht.
Offerten unter A. B. 30. an die Expedition. 7

Brav. prop. Mädchen
gesucht, Meckenheimerstraße 9. 7

Mädchen
welches in Haus und Küche erfahren, sofort gesucht.
Frau **Schaefer,** Godesberg, Kronprinzenstraße 65. 6

Köchinen, Küchen-, Zweit- u. Zimmermädchen, sowie Mädchen für alle häusliche Arbeiten für hier und auswärts für jetzt und später gegen hohen Lohn gesucht, sowie Köchinnen und Zimmermädchen für die Saison gesucht durch **Frau Johann Wedemeyer,** Stellenvermittl., Rheingasse 22. 6

Perfekte Köchin
die etwas Hausarbeit übernimmt, per sofort gesucht. Jüng. Mädchen ist vorhand.
Frau Direktor **Brockhues,** Bismarckstraße 13. 7

Einfaches Fräulein zu Kinder u. für Hausarbeit, sowie **Lehrköchin** ohne gegenseitige Vergütung gesucht. Off. unter L. S. 25. an die Expedition.

Wegen Erkrankung des jetzigen sofort ein
Mädchen
mit guten Zeugnissen gesucht, Poststraße 9, 1. Etg. 1

Köchin
welche Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle in herrschaftlichem Hause zu August.
Offerten unter A. K. 496. an die Expedition. 1

Modes.
Erste Arb. sucht Stelle i. bess. Modegesch. in Bonn od. Umg. per sofort od. später. Off. unt. „Modes 4." an die Expedition. 6

Geb. Fräulein,
w. mit b. Erfolg die Handelsschule absolviert hat, in Stenogr. u. Maschinenschr. bewandert ist, sucht p. Stellung. Off. u. Z. B. 312. an die Expedition. 6

Jüngeres katholisches
Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht, Kölnstraße 2. 1

Ein tüchtiges
Mädchen
für die häuslichen Arbeiten in kleinen Haushalt gesucht,
Bachstraße 69. 7

Zur Erlernung der feineren Küche
suche für meine Tochter Stelle in besserem Hause bei Familienanschluß gegen Vergütung. Gefl. Off. u. M. D. 100. a. d. Exped. 6

Gesucht für kl. Haushalt in Köln, einzelne Dame, ein braves zuverlässiges
Mädchen
gesetzten Alters, welches selbstständig gut kocht, alle Zimmerarbeiten versteht, Wäsche auf dem Hause. Nur solche mit langzähr. Zeugnissen werden berücksichtigt. Off. u. C. L. 7. an die Expedition. 6

Junges properes
Mädchen
sucht Stelle in kl. bürgerl. Haushalt. Off. u. M. G. 23. an die Exp. 1

Besseres Mädchen
katholisch, sucht Stelle bei einzelner Dame, auch auf dem Lande. Off. u. 5682. K. L. a d Exped. 6

Sauberes, fleißiges
Mädchen
zum sofortigen Eintritt gesucht, Weberstraße 52. 6

Ordentl. Mädchen
mit guten Zeugnissen in kleinen Haush. gesucht. Näh. Neutor 2. 7

Prop. Dienstmädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Remigiusstraße 11, 2. Etg. 6

Per 1. August suchen wir ein
Lehrmädchen
Geschw. Lorscheidt
Manufaktur- u. Modewaren,
Bonn, Markt 9. 6

Mädchen
sucht Kunden im Ausbessern von Kleidern u. Leinen in u. außer dem Hause. Näh. Sandkaule 13.

Tüchtiges Mädchen
sofort gesucht. Schillerstraße 19. 7

Noch einige
Näherinnen
sucht
Anton Herbst
Markt 32. 6

Zuverlässiges properes
Dienstmädchen
für kl. Hausb. gesucht, Münsterstraße 32 1. Etage. 1

Conditorei.
Erfahr. kath. **Verkäuferin u. Volontärin** ges. Fr.-Offerten sub K. P. U. 951. an **Rudolf Mosse, Köln.** 9

Zwei
Costüm-Arbeiterinnen
auf Jahresstelle sofort gesucht. Kost und Logis im Hause. Frau **J. Simon,** Bad-Neuenahr. 1

Dame sucht
schriftliche Arbeiten
zu übernehmen. Offerten unter C. 40. an die Expedition. 6

Zur Aushülfe für 3 Wochen
ein tücht. Mädchen
für sofort gesucht,
Beringstraße 6, 2. Etage. 6

Selbständiges
Dienstmädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht, Am Hof 6. 1

Zuverlässiges
Mädchen
oder unabhängige Frau zu 2 Kindern im Alter von 2 und 4 Jahren gesucht,
Ecke Argel.- und Roonstr. 22. 1

Empfehle mich in
mod. Haarfrisuren
in und außer d. Hause. **Helene Schmidt,** Bornheimerst. 27, Prt.

Unabhängige, reinliche
Stundenfrau
gesucht.
Melden nachmittags von 2—4.
T. Müller, Belderberg 7. 6

Unabhängige
Stundenfrau
für sofort gesucht.
Frau **Walser,** Brückenstr. 52, 1. Et
Daselbst gebr. Sportwagen zu verkaufen. 6

Zur Sonne

Fernsprecher 1204. **Bonn a. Rh.** Markt 24.

Täglich

Elite-Konzerte

des berühmten
Musik-Ensembles „Phönix"
unter persönlicher Leitung der Klavier-Virtuosin:
5 Damen. **Tilly Wieserow.** 2 Herren.
Gesangseinlagen des Tenoristen Herrn **Renardi.**
Anfang 8 Uhr. **Programm 10 Pfg.**

Morgen Sonntag 11½ Uhr:
Frühschoppen-Konzert.

Großes Preiskegeln
am Sonntag den 9. Juli
bei **Peter Krumbach,** Rheinwerft 28.
1. Preis: 20 Mark, 2. Preis: Uhr mit Kette, 3. Preis: 5 Flaschen Wein, 4. Preis: 2 Flaschen Cognac.
Es wird geworfen 3 Kugeln auf die Häuschen mit Hinterecke. Los 30 Pfg. Abends 11 Uhr Schluß und Preisverteilung.
Es ladet freundlichst ein **Peter Krumbach.** 6

Krieger-Fest in Villiprott.
Sonntag den 9 Juli 1905:
Großes
Tanz-Vergnügen
wozu ergebenst einladen
der Krieger-Verein und Wtwe. August Schröder.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Bonner Hof
a. d. Siegbrücke Bonnerstrasse
Siegburg-Zange
in schöner schattiger Lage, großer Tanzsaal und kleine Säle zum Abhalten von Festlichkeiten. **Gartenwirtschaft.** Reine Weine von ersten Firmen. Bestgepflegte Biere, Branntweine u. Liköre. Vorzügliche Küche. Bestens empfohlen.
Neu eröffnet! Hochachtend Neu eröffnet!
Herm. Helbig (Radfahrer- und Automobil-Station).
1 Minute von der Bröltalbahn, Haltestelle Siegbrücke.

Korsets.

Für die heiße Jahreszeit empfehle
Tüll- und Batist-Corsets
in allen Formen und Preislagen
von **Mk. 2.50** an.
Ein großer Restposten Corsets
von meinem Ausverkauf zurückgelegt, gebe ich zu außergewöhnlich billigen Preisen ab.
Bonner Korset-Manufaktur
J. Ursell
Fürstenstraße 4.
Annahmestelle der Färberei **W. Spindler, Berlin.**

Französische
Pfirsiche
schön aromatische Früchte
Kistchen à 12 St. M. 160
und höher
empfiehlt
Ad. Kaeuffer
Markt 16
Fernsprecher Nr. 256.

Butter
ff Süßrahm, mit oder ohne Salz 1.20 Mk.
in Paketen 1.25 Mk.
ff Holsteiner 1.10 Mk.
ff Landbutter 1 Mk.
schöne fr. Eier 5, 6 u. 7 Pfg.
Italiener 8 Pfg., 10 St. 75 Pfg.
empfiehlt
Rheinisches Butter-Haus
Acherstraße 7. 6

Fahrrad
gebraucht, doch in sehr gutem Zustande, für 45 Mk. zu verkaufen, Sternstraße 19. 6

Schreibmaschinen.
Mehrere wenig gebrauchte Schreibmaschinen, noch sehr gut erhalten, preisw. unt. Garantie
zu verkaufen.
Offerten unter L. G. 85. an die Expedition.

Prima Apfelwein,
durch seine Bekömmlichkeit und Wohlgeschmack allgemein ärztlich empfohlen. In Gebinden per Liter 30 Pfg.
Apfelweinkellerei **P. Heck,** Oberdollendorf.

Getragene
Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Wäsche aller Art kauft zu sehr hoh. Preisen Frau **Nußbaum,** Neustr. 27. Karte g.

Flaschen.
Wein-, Bordeaux-, Champ.- und Literflaschen kauft zu den höchsten Preisen
Heinrich Franz, Adolfstraße 48.

Fahrrad
fast neu, mit allem Zubehör sof. sehr billig abzugeben,
Bornheimerstraße 140, Part. 6

Motorrad 2 HP.
Allright, wenig gefahren, für 270 Mk. zu verkaufen. Neupreis mit sämtl. Zubehör ca. 700 Mk. Fahrrad wird in Zahlung genommen, Heerstraße 13. 6

Frack-Anzüge
sowie einzelne Fracks in großer Auswahl. **Wolfgang Heymann,** 32 Rheingasse 32.

Wegzug wegen
sind Wohn- u. Schlafz.-Möbel sowie Kücheneinr. billig z. verk., Godesberg, Friesdorferstr. 38b. 7
Wegen Anschaffung eines Flügels ein neues
Pianino
bedeutend unter Preis zu verkaufen, Kaiserstr. 85, 2. Etg. 6

Eleg. Herrenrad
weit u. Preis, Brückenstr. 46, P. 9

Als Ruhebett verstellbarer
Zimmerfahrstuhl
billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition. 1

Ein gebrauchter dreiflammiger
Gaskocher
eine **Badewanne** u. ein kleiner **Eisschrank** äußerst billig zu verkaufen. Näheres Meckenheimerstraße 79. 7

Gebr. Kinderwagen
mit Gummireifen billig zu verkaufen, Giergasse 25 1. Etg. 1

200—400 Stück
gebrauchte
Maurer-Rüstdielen
zu kaufen gesucht.
Offerten unter G. H. 16. an die Expedition erbeten. 7

Andreasberg. Kanarienvögel
Vorsänger, bill. z. verk. Restaur. **W. Faßbender,** Josephstr. 26.

Schöne
junge Schaflämmchen
schönstes Geschenk für Kinder, zu verkaufen Weststraße 2. Fernsprecher 1748. 1

Jung. Rattenfänger
sowie 2 junge englische Jagdhunde, echte Rasse, zu verkaufen Bonn-Kessenich, Luisenstr. 102. 6

Acht Paar
Brieftauben
reine Rasse, zu verkauf. **Bonn-Endenich,** Endenicherstr. 307. 1